

DHIP JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2014 – 31. AUGUST 2015

JAHRESBERICHT

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80

8, RUE DU PARC ROYAL
FAX +33 (0)1 42 71 56 43

75003 PARIS
WWW.DHI-PARIS.FR

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2014 – 31. AUGUST 2015

Impressum

Jahresbericht 2014/2015
herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris
Institut historique allemand
Hôtel Duret-de-Chevry
8, rue du Parc-Royal
75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80
Fax +33 (0)1 42 71 56 43
E-Mail info@dhi-paris.fr

www.dhi-paris.fr

Koordination
Dr. Stefan Martens, Dunja Houelleu

Redaktion
Veronika Vollmer

Gestaltung und Realisierung
Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Bildnachweis
Alle Bilder © DHIP/Martin Steffen, außer
S. 70, S. 93: © DHIP; S. 94, S. 96 und S. 97: © DAAD

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2014/2015

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2014–31. AUGUST 2015

Inhalt

VORWORT DES DIREKTORS	7
FORSCHUNG	15
Überblick	15
Mittelalter	17
Frühe Neuzeit	20
19. Jahrhundert	23
Zeitgeschichte	25
Rückblick: abgeschlossene Forschungsprojekte	32
Ausblick: neue Projekte	34
Drittmittel und Spenden 2014/2015	36
PUBLIKATIONEN	39
Publikationen des DHIP	39
Printpublikationen	39
Onlinepublikationen	39
(Retro-)Digitalisierungen	40
Podcasts	41
Publikationen der Wissenschaftler	41
VERANSTALTUNGEN	49
Veranstaltungsstrategie 2014/2015	49
Veranstaltungen des DHIP	49
Einzelvorträge	49
Vortragsreihen	50
Veranstaltungsreihen und Seminare	52
Kolloquien	54
Podiumsdiskussionen	58
Ausstellungen	59
Exkursionen	60
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler	60
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler	67

BIBLIOTHEK	69
FÖRDERUNG UND FELLOWSHIPS	73
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships.....	73
Herbstkurs	73
Sommeruniversität.....	74
Stipendien	74
Resident Fellows.....	77
Praktika	77
DIGITAL HUMANITIES	81
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	83
PERSONAL, INNERE VERWALTUNG UND GEBÄUDE	85
Personal	85
Innere Verwaltung und Gebäude	87
EHRUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, JURYS, SONSTIGES	93
DER DAAD WELTWEIT UND IN FRANKREICH.....	99
GLOSSAR	102
IM FOKUS	
Sommeruniversität 2015.....	75



Vorwort des Direktors

Im Januar und im November 2015 ist Paris durch Terroranschläge erschüttert worden. Sie fanden in der Nähe des Instituts statt, zumeist im 11. Arrondissement. An den uns allen vertrauten Orten erlebten Freunde und Bekannte des Hauses Momente des Schreckens. Ein junger Deutscher, mit dem eine unserer Praktikantinnen die Wohnung teilte, wurde in einem Restaurant ermordet. Nicht nur deswegen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP tief betroffen von den Attentaten. Sie richten sich gegen Werte, Überzeugungen, Verhaltensweisen, Lebensstile, die wir mit den Ermordeten geteilt haben. Sie richten sich gegen die Formen der ergebnisoffenen und gewaltlosen Streitkultur, die Voraussetzung von Wissenschaft, Aufklärung und Relativierung von eigenen wie fremden Positionen. Dies sind die Kernaufgaben eines Auslandsinstituts, das in der Hauptstadt eines früheren »Erzfeindes« den alltäglichen Austausch über historiografische Sichtweisen und ihre blinden Flecken ermöglicht und pflegt. Umso entschiedener hält das DHIP an seiner Mission fest, für die auch bei Themen, die historisch fernzuliegen scheinen, das kritische Nach- und Mitdenken über die Entwicklungen der Gegenwart unverzichtbar ist.

Evaluation des DHIP

Im September 2015 wurde das DHIP erstmals nach den Regeln evaluiert, die sich die Max Weber Stiftung (MWS) selbst gegeben hat. Zur Rechenschaftsablage über die inneren Abläufe und äußeren Kontakte, über Aufgaben und Ziele sowie über die Fremdwahrnehmung des Instituts diente eine Selbstdarstellung für die Jahre 2008 bis 2014, also seit dem Übergang des Direktoriums von Prof. Dr. Werner Paravicini an Prof. Dr. Gudrun Gersmann. Die eigentliche Selbstdarstellung beschreibt auf 37 Seiten Arbeitsschwerpunkte und -ergebnisse, Strukturmerkmale, Mittelausstattung, Personal und Nachwuchsförderung sowie Kooperationen. Auf über 230 Seiten beläuft sich zudem der Anhang, in dem unter anderem, auf allein rund 60 Seiten, die

einzelnen Veranstaltungen dieser Jahre aufgezählt werden. Quantität allein garantiert noch keine Qualität, aber die Zahl von rund 100 Veranstaltungen jährlich, an denen sich das DHIP konzeptionell und finanziell beteiligt (im eigenen Haus wie bei Partnerinstitutionen im In- und Ausland), belegt seine führende Mittlerrolle zwischen den Geschichtswissenschaften in Frankreich und Deutschland. Damit neben bewährten Partnern künftig vermehrt auch neue Kooperationen zustande kommen, hat das DHIP Leitlinien für wissenschaftliche Veranstaltungen verfasst, die auf der Homepage abgerufen werden können und die zur Kontaktaufnahme einladen.

Das Aushängeschild für eine breitere Öffentlichkeit bleiben die Jeudi-Vorträge, die mit Referat, Replik und Fragen aus dem Publikum zu einem Thema die verschiedenen historiografischen Traditionen konfrontieren. So waren im abgelaufenen Jahr sehr bekannte Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland (Prof. Dr. Aleida Assmann, Prof. Dr. Bernhard Jussen, Prof. Dr. Jürgen Kocka, Prof. Dr. Martin Sabrow) ebenso zu hören wie solche aus Frankreich (Prof. Dr. Roger Chartier, Prof. Dr. Olivier Christin, Prof. Dr. Daniel Roche, Prof. Dr. André Vauchez); daneben aber auch Vertreter anderer Länder wie Prof. Dr. Jeroen Duindam (Univ. Leiden), Prof. Dr. Jonathan Israel (Princeton Univ.) und Prof. Dr. Karma Nabulsi (Univ. of Oxford).

Internationalisierung durch ein Afrikaprojekt

Mit Prof. Dr. Ibrahima Thioub, Rektor der Univ. Cheikh Anta Diop in Dakar, eröffnete zudem ein Jeudi den Zugang zur senegalesischen Geschichtswissenschaft. Die Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Fonds d'analyse des sociétés politiques und seinem Leiter Jean-François Bayart (CERI-Sciences Po), der gemeinsam mit anderen Afrikanisten das DHIP dabei

unterstützt hat, eine Forschungsgruppe in Dakar auf den Weg zu bringen. Ein weiteres Mitglied dieser Gruppe, Prof. Dr. Andreas Eckert (HU Berlin), ist in den wissenschaftlichen Beirat des DHIP gewählt worden, damit dort entsprechende Kompetenz in diesem neuen Forschungsfeld greifbar wird. Als Projektleiterin ist Dr. Séverine Awenengo Dalberto (CNRS) gewählt worden. Ihr Projekt trägt den Titel: »Identité, identification et bureaucratisation en Afrique subsaharienne (XIX^e–XXI^e siècle). Pouvoirs, matérialité, subjectivation«. Mit welchen Mitteln ordnen sich Institutionen (nicht nur der Staat) ihre Mitglieder nachweisbar zu, und welche Identitätsgefühle entstehen aufgrund solcher Identifizierungen? Das sind Fragen, die in globalen Kontexten diskutiert werden können und müssen, in diesem Projekt aber am Centre de recherches sur les politiques sociales (Crepes) der Univ. Cheikh Anta Diop verfolgt werden. Die Gruppe besteht neben der Koordinatorin aus zwei Postdocs, Dr. Johara Berriane (Berlin/Rabat) und Dr. Amadou Dramé (Dakar), sowie zwei Doktoranden, Kelma Manatouma (Univ. Paris Ouest) und Binetou Mbaye (Dakar).

Nach den erfolgreichen Projektanträgen des Schwesterinstituts in London, das mit indischen Partnern kooperiert, beteiligt sich damit auch das DHIP an der Strategie des Bundes und der MWS, geisteswissenschaftliche Zentren in Regionen zu errichten, in denen Deutschland bisher institutionell wenig präsent ist. In diesen Kontext fügte sich auch die Sommerschule ein, die Prof. Dr. Michel Espagne und Prof. Dr. Matthias Middell im September 2014 im Rahmen des vierten Kongresses des European Network in Universal and Global History veranstalteten, um »Global and World History in France and in Francophone Africa« zu diskutieren.

Neues Fördermodell für Promovierende

Ebenfalls auf neuen Pfaden bewegt sich das DHIP mit dem Profil von drei Promotionsstellen, die im März 2015 vorerst für ein Jahr besetzt wurden. Im Umfang von zehn Stunden pro Woche unterstützen die Stelleninhaberinnen den Forschungsservice, so dass ausreichend Zeit bleibt für die Fortsetzung der eigenen Dissertationsprojekte. Elisabeth Richenhagen hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit und untersucht die Entwicklung

der Pilgerfahrten nach Jerusalem vor dem ersten Kreuzzug. Lucia Aschauer, die im Veranstaltungsmanagement wirkt, analysiert ärztliche Fallberichte im Kontext der französischen Geburtshilfe während der Sattelzeit. Christine Eckel, redaktionelle Mitarbeiterin der Francia, arbeitet über deutsche und französische Akteure der Deportationen aus Frankreich in das KZ Neuengamme. Bereits im letzten Berichtsjahr hatte nach einem ähnlichen Modell Lisa Bolz neben ihrer Dissertation zur deutschen und französischen Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert die Kommunikation über Blog und andere soziale Medien übernommen.

Für die 2014 eingerichteten Forschungsgruppen sind ebenfalls die Promovierenden ausgewählt worden. In Dr. Vanina Kopps Projekt »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Soziabilität« entstehen die Dissertationen von Guillaume Bureaux über »Einigkeit und Zwietracht vor Publikum. Die Rolle der *pas d'armes* im Wettstreit der Fürstenhöfe des 15. und 16. Jahrhunderts« und von Constanze Buyken zur »Inszenierung von Geschlechterordnungen im Turnier. Repräsentationen, Ideale und kulturelle Praxis zwischen Genderkonformität und Gendernonkonformität«. Die Forschungsgruppe von Dr. des. Pascal Firges über »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren, 1500–1800« ist durch Regine Maritz verstärkt worden, die in ihrer Dissertation am Beispiel von Württemberg »Geschlechterkonfigurationen am Hof der frühen Neuzeit, 1580–1630« untersucht. Ohne eigene Forschungsgruppe, aber sehr gut eingebettet im französischen Forschungsumfeld ist Dr. Christian Wenkels zeitgeschichtliches Habilitationsprojekt, dessen Fokus sich von der Europäisierung der Öffentlichkeit verschoben hat zur Geschichte der europäischen Integration in den 1970er und 1980er Jahren und ihrer internationalen Einordnung, womit nicht zuletzt auch die USA untersucht werden.

Im Januar 2015 beendete die Forschungsgruppe von Dr. Steffen Prauser, der nach Birmingham zurückkehrte, und Denis Leroux ihre Arbeiten über die die französische Armee und das internationale Kriegsrecht in der Zeit der Dekolonisierung mit einer Tagung über »The Laws of War and Military Justice from 1700 to the Present Day«. Dem Abschluss nähert sich ebenfalls die Forschungsgruppe von Dr. Arndt Weinrich, der sein Habilitationsprojekt über Militärskandale im

VORWORT

ausgehenden 19. Jahrhundert durch mehrwöchige Archivforschungen in Moskau vorgebracht hat. Elisa Marcobelli hat ihre Dissertation »Solidarité en crise? Les socialistes français, allemands et italiens face aux crises internationales au temps de la II^e Internationale (1889–1915)« im Herbst 2015 eingereicht. Nicht beendet, aber auf einem weniger intensiven Niveau als 2014 vorangetrieben wird die Mitwirkung dieser Gruppe bei den wissenschaftlichen Veranstaltungen, die in Frankreich des Ersten Weltkriegs gedenken und neben Tagungen, Ausstellungen und Veranstaltungen nun auch die dazugehörigen Publikationen einfordern.

Das Wirken der Abteilungsleiter

Andere Jubiläen waren am DHIP oder bei Partnerinstitutionen Anlass zu wissenschaftlichen Bestandsaufnahmen. Eine Tagung galt dem Nachleben von Ludwig XIV., der 1715 starb. 200 Jahre Wiener Kongress boten Gelegenheit für ein Symposium mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Heinz Duchhardt, des abtretenden Präsidenten der MWS. Das österreichische Kulturforum trug in bewährter Partnerschaft für die musikalische Begleitung des Abends Sorge. Ebenfalls vor 200 Jahren wurde Otto von Bismarck geboren, dessen mit einer Ausstellung und Veranstaltungen vor allem zur Sozialpolitik gedacht wurde. Nicht zuletzt war auch das Kriegsende 1945 wie schon die »Libération« von 1944 Gegenstand des Gedenkens, insbesondere in der Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Musée Carnavalet, an der das DHIP über seinen stellvertretenden Direktor, Dr. Stefan Martens, intensiv beteiligt war.

Wie Dr. Martens waren die anderen Abteilungsleiter an verschiedenen Projekten und, vor allem Prof. Dr. Rainer Babel im Bereich der Frühen Neuzeit, an Kooperationen für Veranstaltungen beteiligt. Die sorgfältige Vorbereitung und wissenschaftliche Begleitung unserer Publikationen beansprucht viel Zeit. In den von Dr. Stefan Martens koordinierten Schriftenreihen, die Veronika Vollmer als Lektorin redaktionell betreut, sind sowohl gedruckt als auch online einige neue Publikationen erschienen, etliche Manuskripte sind zudem druckfertig. Unter der redaktionellen Leitung von Prof. Dr. Rolf Große erscheint in gewohnter Qualität die »Francia« als Flaggschiff des

Hauses. Die Rezensionen auf Francia-Recensio können jetzt online kommentiert werden – eine Neuerung im Bereich der digitalen Wissenschaftskommunikation. International führend in diesem Bereich hat Dr. Mareike König im Sommersemester 2015 eine Gastprofessur für Digital Humanities am Institut für Geschichte der Univ. Wien übernommen – eine weitere verdiente Anerkennung für ihre Vorreiterrolle und diejenige des DHIP. Beweise dafür sind, neben einer erfolgreichen Tagung über Experimente in den Digital Humanities, auch internationale, von Dr. Suzanne Dumouchel koordinierte Drittmittelanträge. In der prestigeträchtigen Ausschreibung Horizon 2020 gelangte der Antrag OEUVRE mit 14,5 von 15 möglichen Punkten auf den neunten Platz unter 95 Anträgen – leider ausgerechnet der erste (noch) nicht geförderte Platz auf der Warte-liste. Erfolgreich verliefen dagegen die Gespräche mit dem Leiter der Regesta Pontificum Romanorum (online), Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen), und der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Sie erlauben es dem Institut, auf perspectivia.net eine mit der Papsturkundenedition koordinierte digitale Plattform für die Gallia Pontificia aufzubauen und künftige Forschungserträge kontinuierlich zu veröffentlichen. Das macht die Erträge der Gallia Pontificia umgehend zugänglich und die Mitarbeit entsprechend attraktiver. Gegenwärtig liegt die Hauptverantwortung bei Prof. Dr. Rolf Große, der die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Edition im Mai 2015 zu einer Tagung über »Les Églises du royaume de Bourgogne et la Curie« am DHIP vereint hat.

Erfolge und Probleme beim Vermitteln

Zeitgeschichte bis hin zur Gegenwartsaktualität war der Rahmen für zwei Formate von Buchpräsentationen, die – mit unterschiedlichen Partnern – im akademischen Jahr 2014/2015 getestet wurden. Dr. Corine Defrance (LabEx EHNE, Univ. Panthéon-Sorbonne) und Prof. Dr. Ulrich Pfeil (Univ. de Lorraine) empfangen entweder im Goethe-Institut oder im DHIP Verfasser von neueren Monografien zu einem kontroversen Gespräch auf dem »historischen Divan«. Mit dem Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne (Ciera), dem Centre Georg-Simmel und dem deutsch-französischen Netzwerk »Saisir l'Europe« organisierte das DHIP drei Präsentationen von Publikationen des Hamburger

Instituts für Sozialforschung (HIS) unter dem Titel »Actualités des sciences sociales en Allemagne«. Federführend hierbei und generell zuständig für die Zusammenarbeit mit den zum Teil im DHIP untergebrachten Projektmitarbeitern und -mitarbeiterinnen von »Saisir l'Europe« ist Dr. Christian Wenkel. Das starke Interesse an der jüngsten Geschichte beanspruchte Dr. Wenkel auch ansonsten erheblich, so als Koordinator für die gemeinsamen Projekte mit dem LabEx »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe (EHNE)« einerseits und mit der Univ. Paris-Sorbonne andererseits. Namentlich handelt es sich dabei um Jeudi-Vorträge und damit verbundene Seminare. So kommen Promovierende und fortgeschrittene Studierende in das Hôtel Duret-de-Chevry, was eine Hauptstrategie des Instituts ist, um dem Rückgang der Sprachkenntnisse und Deutschlandstudien in Frankreich zu begegnen. Diesen Rückgang hat die französische Regierung durch eine diskussionswürdige Entscheidung zum Sprachunterricht im *collège* (Mittelstufe) unlängst forciert, doch ist das analoge Problem auch beim französischen Spracherwerb in Deutschland offenkundig.

Zur Gegenstrategie gehören Exkursionen, insbesondere »Munich pour les médiévistes« (Prof. Dr. Rolf Große), und der Herbstkurs »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, den das DHIP jahrelang mit dem DFK Paris durchgeführt hat. 2015 wird der Herbstkurs von Seiten des DHIP ausgesetzt, nachdem die finanzielle Beteiligung der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) gestrichen wurde. Für die nächsten Jahre wird nach anderen Möglichkeiten gesucht. Es ist auch zu hoffen, dass die Sommerschulen weitergeführt werden können, die das DHIP regelmäßig mit Hilfe der DFH für Promovierende und fortgeschrittene Masterstudierende anbietet. Im Jahr 2015 übernahmen Dr. des. Pascal Firges und Dr. Vanina Kopp die Organisation und boten ein reichhaltiges Programm im Schnittbereich ihrer Forschungsgruppen: »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne. Politische und soziale Aspekte von Geselligkeit in höfischen Gesellschaften«. Der internationale wissenschaftliche Nachwuchs in Paris ist auch der Adressat der regelmäßigen Forschungskolloquien mit französischen Kollegen und ihren Schülern, wie sie zum Ersten Weltkrieg und zur Frühen Neuzeit schon etabliert sind und nun neu auch zum Mittelalter als »Séminaire d'histoire médiévale« stattfinden, organisiert von Prof.

Dr. Rolf Große zusammen mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE). Dank Angeboten in neuzeitlicher Paläografie (in Kooperation mit dem Generallandesarchiv Karlsruhe und der École nationale des chartes) und anderen Grundwissenschaften sollen auch die Hürden abgebaut werden, die von der Quellenarbeit in deutschen Archiven abschrecken können.

Erweiterte Förderformate

Verantwortlich für diese Bemühungen ist, neben den direkt involvierten Wissenschaftlern, der wissenschaftliche Koordinator des DHIP, Johan Lange. Er hat als neues Förderinstrument auch Stipendien lanciert, welche die Forschung für Masterarbeiten in französischen Archiven oder Bibliotheken unterstützen. Ferner hat er die von der DFH unterstützten bilateralen Studiengänge im Fach Geschichte für ein Koordinationstreffen vereint und einen Preis konzipiert, den der Freundeskreis des DHIP an seinem Maifest 2015 erstmals für eine hervorragende Masterarbeit im deutsch-französischen Bereich vergeben hat.

Das Institut ermutigt aber nicht nur bei den Anfängen von wissenschaftlichen Laufbahnen, sondern unterstützt diese auch in den manchmal schwierigen Phasen der Habilitation. Das Instrument der Resident Fellowships erlaubte Dr. Lisa Regazzoni (Univ. Frankfurt a.M.) einen mehrmonatigen Forschungsaufenthalt, um ihr Habilitationsprojekt zum französischen Antiquarismus und seinen Narrativen in der Sattelzeit voranzubringen, bevor die DFG ihr die Förderung für eine eigene Stelle bewilligte. Lena Haase (Univ. Trier) hat mit finanzieller Unterstützung des Instituts im Archiv des Service historique de la Défense (SHD) in Vincennes begonnen, ein Inventar zu den Akten der Gestapo Trier zu erstellen. Mit einem Feodor-Lynen-Forschungsstipendium wirkt Dr. Bettina Severin-Barboutie seit August 2014 für 18 Monate am Institut, wo sie ihre zeitgeschichtliche Habilitationsschrift zur Migrationsgeschichte abschließt und im engen Kontakt unter anderem mit dem LabEx EHNE Veranstaltungen organisiert. Zur völkerrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit als Form zwischenstaatlicher Konfliktlösung (1800–1930) forscht Dr. Jakob Zollmann dank eines Stipendiums des DAAD als Gastwissenschaftler am DHIP.

VORWORT

Regen Zuspruch finden wie gewohnt die maximal sechsmonatigen Forschungsstipendien, die Praktikumsstellen und die Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships, die den Ausgewählten eine ein- bis vierwöchige Unterkunft in den Gästezimmern des Hôtel Duret-de-Chevry gewähren. Die Betreuung dieser Gäste liegt einerseits bei den zuständigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, andererseits für die organisatorischen Belange bei Prof. Dr. Rainer Babel und für die häuslichen bei Luna Hoppe. Sie ist als Direktionssekretärin die ideale Nachfolgerin von Karin Förtsch, die im Frühjahr 2015 in Rente ging, aber alle diejenigen, die sich das Institut ohne ihre mitdenkende Fürsorge nicht vorstellen können, mit willkommenen Besuchen tröstet. Solche führen auch andere ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfreulich oft ins Haus, ob sie nun wie Dr. Martin Heinzemann in Paris leben oder wie Dr. Anna Karla oder Priv.-Doz. Dr. Bernd Klesmann im vergangenen Jahr hier Halt machten. Ebenso gerne nehmen wir zur Kenntnis, wenn ehemalige Mitarbeiter die akademische Leiter emporklettern, so Dr. Johann Chapoutot, der eine Professur an der Univ. Sorbonne Nouvelle Paris 3 übernahm, Dr. Gordon Blennemann, der als *professeur adjoint* an der Univ. Montreal wirkt, oder Dr. Daniel König, der in Heidelberg eine Start-up-Professur angetreten hat.

Personalwechsel als Konstante

Karin Förtsch ist nicht die einzige, die das DHIP im vergangenen Jahr verlassen hat. Kurz nach ihrem vierzigjährigen Dienstjubiläum und nach einem Arbeitsunfall therapiert, ist Gisela Davids-Sallaberry in bester Verfassung in Rente gegangen. Die Bibliothek hat ihren Weggang, dank kluger langfristiger Planung der Leiterin Dr. Mareike König, mit selbst herangezogenen Kräften kompensiert, die zum Teil ihr Pensum erhöhen konnten und ein gutes Team bilden: Kaja Antonowicz, Dr. Sven Ködel und Sarah Foëzon. Letztere wird in ihrem Mutterschaftsurlaub gegenwärtig durch Grit Schönfelder vertreten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist auch sonst ein Ziel, dem sich das DHIP mithilfe von Veronika Vollmer, der Vertrauensfrau der Gleichstellungsbeauftragten der MWS, verschrieben hat. Es fördert in einer Personalstruktur, die nur beschränkt Karriereperspektiven bietet, ferner die Weiterbildung und damit die

Übernahme neuer Funktionen, wie das Sarah Foëzon und Luna Hoppe vorgemacht haben. Von Letzterer hat Odile Winkenjohann die Leitung des Veranstaltungsmanagements mit größtem Einsatz übernommen, so dass man sich das Team des Gästeempfangs mit Marie Briand und Sabrina Mengeler ohne sie schon gar nicht mehr vorstellen kann.

Die zahlreichen Personalwechsel der letzten zwei Jahre haben die Dynamik des Hauses nicht gehemmt, eher im Gegenteil. Wenn die Integration schnell und gut gelang, so war das nicht zuletzt das Werk von Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani, die im Sommer 2014 als ebenso umgängliche wie zielbewusste Verwaltungsleiterin am Institut antrat und nicht nur ihr exzellentes Team der Verwaltungsmitarbeiterinnen, Maria David und Anna Rohr, und dem IT-Beauftragten Dirk Meier klar strukturierte. Eines ihrer Hauptanliegen ist die interne Kommunikation und Gesprächskultur, wofür unter professioneller Anleitung Anfang 2015 erstmals jährliche Mitarbeitergespräche eingeführt wurden. Eine dreitägige Retreat in La Haute-Maison, im Osten von Paris, erlaubte ein Coaching zur Personalentwicklung. Bei dieser Gelegenheit und bei einer zweiten Präsentationsrunde im Institut stellten alle am DHIP wirkenden Forscherinnen und Forscher ihre Projekte und sich selbst den kritischen Nachfragen. Diese gehören auch jenseits der wissenschaftlichen Debatten zum Alltag des Instituts, wofür nicht zuletzt die Personalvertretungen zuständig sind. Mit großem und dankenswertem Einsatz beteiligen sie sich am zunehmenden Regelungsbedarf im Spannungsfeld von deutschen und französischen Vorschriften. Ihnen gilt mein spezieller Dank: dem örtlichen Personalrat, bis Mai 2015 Andreas Hartsch und neu Dr. Vanina Kopp, und den Vertreterinnen der lokal Beschäftigten, Dagmar Aßmann und Dunja Houelleu, die das Amt der Stellvertreterin im Sommer 2015 an Roger Klimke abgetreten hat.

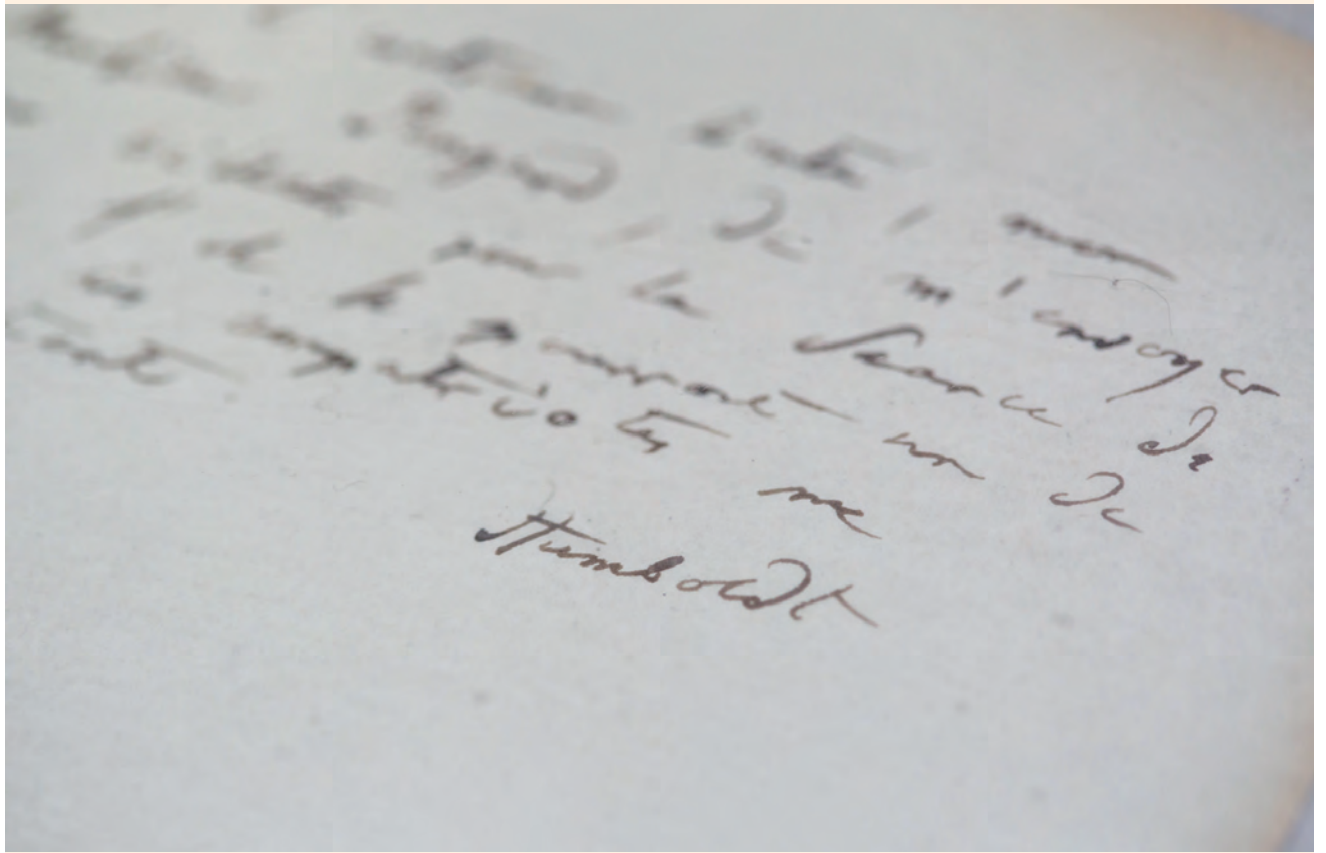
Die Organe der Stiftung

Der personelle Wandel gehört zu Institutionen, und das gilt auch für die MWS als Dachorganisation des DHIP. Nachdem der Frühneuzeithistoriker Prof. Dr. Heinz Duchhardt, der dem DHIP bereits als stellvertretender Beiratsvorsitzender lange besonders verbunden war,

im Februar 2014 aus Altersgründen das Präsidium der Stiftung abtrat, hat mit Prof. Dr. Hans van Ess (LMU München) ein Sinologe die Nachfolge übernommen, der den Aufbruch der MWS in neue Weltregionen paradigmatisch verkörpert. Bei seinem Antrittsbesuch im Hôtel Duret-de-Chevy bewies er zugleich großes Interesse für die traditionellen Tätigkeiten und neueren Schwerpunkte des DHIP. Dafür stehen auch die neuen Mitglieder des Beirats: Die Frühneuzeitlerin Prof. Dr. Susanne Rau (Univ. Erfurt) löst Prof. Dr. Horst Carl (Univ. Gießen) ab, der nicht nur als stellvertretender Vorsitzender des Beirats in der ihm eigenen, ebenso kompetenten wie unaufgeregten Art stets zuverlässig um das Wohl des Hauses besorgt war. Wie erwähnt tritt mit Prof. Dr. Andreas Eckert (HU Berlin) ein Afrikanist die Nachfolge von Prof. Dr. Martin Kintzinger (Univ. Münster) an, der als Beiratsvorsitzender mit dem Direktor die fehlende Kompetenz in der afrikanischen Geschichte teilte, ihn aber auf diesem neuen Weg nicht nur bereitwillig, sondern mit erheblichem, auch zeitlichen Aufwand zur Seite stand. Zu diesem Zweck hat er den neuen Beirat so konzipiert, dass neben den Epochenvertretern Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aufgenommen werden können, die weitere thematische Schwerpunkte des Instituts abdecken.

Für mich ebenso inspirierend ist das auf allen Ebenen enge, freundschaftliche Verhältnis zu unserem Schwesterinstitut in Paris, dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte, und namentlich zu seinem Direktor Prof. Dr. Thomas Kirchner. Ein Ergebnis unserer Zusammenarbeit wird eine Tagung zu frühneuezeitlichen Staatspersonifikationen sein, die wir gemeinsam mit dem LabEx EHNE im März 2016 durchführen werden. Nach zwei Tagungen zu »Reformsprachen in der Aufklärung«, die erste am DHIP, die zweite in der Villa Vigoni, hofft damit auch der Direktor, neben den faszinierenden Herausforderungen des Instituts wieder vermehrt eigene Forschungsinteressen pflegen zu können.





Forschung

Überblick

Mittelalter (Prof. Dr. Rolf Große)

Nach dem Ende des Projekts »Charlemagne« und dem Ausscheiden von Dr. Julian Führer bildet das frühe Mittelalter nicht mehr den Schwerpunkt der mediävistischen Forschung. Durch die Einrichtung der Forschungsgruppe von Dr. Vanina Kopp haben sich die Gewichte in die späteren Jahrhunderte verschoben. Dies fand in zwei Veranstaltungen seinen Ausdruck: der gemeinsam mit dem IFHA organisierten Tagung zu Bouvines sowie der Sommeruniversität. Mit der Gallia Pontificia und der Forschungsgruppe werden am Institut ein klassisches Editionsunternehmen sowie ein kulturhistorisch orientiertes Projekt betrieben. Gemeinsam mit dem Dissertationsvorhaben von Elisabeth Richenhagen widmen sie sich Kontaktzonen im mittelalterlichen Europa: der päpstlichen Kurie im frühen und hohen Mittelalter, den Pilgerfahrten nach Jerusalem im 11. Jahrhundert und dem Fürstenhof des späten Mittelalters. Einmal im Monat werden aktuelle Fragen institutsintern im Rahmen des »Mediävistencafés« besprochen. Öffentlich ist das »Séminaire d'histoire médiévale«, das gemeinsam mit Prof. Dr. Laurent Morelle (EPHE) veranstaltet wird. Die erste Sitzung fand im Juni unter Leitung von Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin statt. Die Studienfahrt »München für Mediävisten«, die 2013 wegen zu geringer Teilnehmerzahl ausfallen musste, fand im vergangenen Jahr erneut ihren Platz im Programm. Das »Deutsch-französische Mediävistenforum« bleibt leider hinter den Erwartungen zurück. Angesichts einer niedrigen Zahl an Bloggern konnte es sich noch nicht zu einem Forum des Austauschs zwischen deutscher und französischer Mediävistik entwickeln.

Frühe Neuzeit (Prof. Dr. Rainer Babel)

Der Arbeitsbereich Frühe Neuzeit hat im Berichtszeitraum acht Tagungen organisiert bzw. mitorganisiert, die in chronologischer Hinsicht die gesamte Epoche abdecken und sich auch thematisch diversifiziert darstellen. Aspekte der Wahrnehmungsgeschichte kamen ebenso zur Sprache wie das Verhältnis von Historiografie und Literatur oder Praktiken des Reisens. Hinzu traten wissenschaftliche Bilanzen aus Anlass herausragender Jahrestage (300. Todestag Ludwigs XIV., 200 Jahre Wiener Kongress). Ergänzt wurde das Programm durch mehrere Jeudi-Vorträge namhafter Historiker sowie ein von Dr. des. Pascal Firges organisiertes gemeinsames Forschungsseminar mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS), das schwerpunktmäßig Fragen der »Intellectual History« im Zeitalter der Aufklärung gewidmet war.

Mit der Einstellung von Regine Maritz, die an der Univ. Cambridge zum Thema von Genderkonfigurationen an frühneuzeitlichen Höfen promoviert, hat sich die von Dr. des. Pascal Firges geleitete Forschungsgruppe zu Machtbeziehungen in Ehe- und Konkubinatverhältnissen an dynastischen Zentren endgültig konstituiert und einen ersten Workshop für Nachwuchsforscherinnen und -forscher veranstaltet.

Verstärkung hat die Abteilung auch durch die Einstellung von Lucia Aschauer als weiterer Doktorandin erfahren, deren Dissertation der Entwicklung des ärztlichen Fallberichts am Beispiel der französischen Geburtshilfe im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert gewidmet ist und dem DHIP damit auch ein bislang nicht bearbeitetes neues Themenfeld erschließt.

19. Jahrhundert (Dr. Mareike König)

Die Aktivitäten der Abteilung zielten im vergangenen Jahr auf die Vorbereitung der Tagung »Nineteenth-Century Anti-Semitism in International Perspective«, die vom 21.–23.10.2015 am DHIP und im Musée d'art et d'histoire du judaïsme stattfinden wird. Die Tagung wird sich mit den Entstehungsbedingungen der neuen Form von Judenfeindschaft auseinandersetzen, die in dem 1879 in Berlin geprägten und unmittelbar darauf in alle europäischen Sprachen eingegangenen Neologismus »Antisemitismus« markant zum Ausdruck gekommen ist. Ziel ist es, aus einer internationalen Perspektive heraus die verschiedenen Ebenen, Milieus, Akteure und Ausdrucksformen des Antisemitismus im 19. Jahrhundert in den Blick zu nehmen. Einem Call for papers folgten über 90 Vorschläge aus knapp 20 Ländern. Davon wurden 26 Beiträge ausgewählt und in neun thematische Sektionen wie »Wirtschaft und Antisemitismus«, »Christlicher Antisemitismus«, »Genderfragen« und »Abwehr« zusammengefasst. Organisiert wird die Tagung unter der Federführung des DHIP gemeinsam mit allen Instituten der MWS, die die Veranstaltung finanziell fördert und sie zu ihrer Jahrestagung macht. Als Mitorganisator ist außerdem das Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin einbezogen. Ein Drittmittelantrag auf Förderung in Höhe von 10 000 € ist von der FMS im Januar 2015 positiv begutachtet worden.

Daneben wurde im Berichtsjahr die Inventarisierung der im Frühjahr 2013 neu aufgefundenen Briefe der Constance de Salm unter der Leitung von Florence de Peyronnet-Dryden weiter vorangetrieben. Die Erschließung erfolgt wie beim ersten Bestand aus Toulon in der Datenbank FUD, die nur leicht angepasst werden musste. Dubletten werden dabei nicht neu erfasst. Der »Zweite Fonds Salm« wird im Herbst 2015 vollständig inventarisiert sein. Anschließend werden die technischen Voraussetzungen für die Onlinestellung geschaffen, damit spätestens Anfang 2016 der vollständige Bestand (sowohl die Archivalien in Toulon als auch die im Rheinland) verfügbar ist. Das Inventar des Briefwechsels ist seit Dezember 2013 online unter <http://www.constance-de-salm.de/>. Es bietet einen Zugang zu derzeit über 7000 Briefen aus der Korrespondenz von

Constance de Salm. Die Datenbank kann nach Schlagwörtern, Personen- und Ortsnamen sowie dem Datum durchsucht werden.

Für das 19. Jahrhundert gab es auch im letzten Jahr keine eigene Forschungsgruppe. Einzelprojekte der Epoche sind das Habilitationsprojekt von Dr. Arndt Weinrich, die Dissertationsprojekte von Elisa Marcobelli und von Lisa Bolz sowie das Buchprojekt von Dr. Mareike König. Das Blog »Das 19. Jahrhundert in Perspektive« (<http://19jhdhip.hypotheses.org/>) dient der Begleitung der Einzelprojekte der Abteilung und der Vernetzung mit Forschenden, Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie Gästen des Hauses. In den letzten Monaten konnten monatlich jeweils über 2000 unterschiedliche Leserinnen und Leser auf dem Blog verzeichnet werden.

Zeitgeschichte (Dr. Stefan Martens)

Nach zwei Jahren, in denen die Abteilung zunächst mit dem 50. Jahrestag des Élysée-Vertrages und dann mit Erinnerungsveranstaltungen zu den beiden Weltkriegen regelmäßig im Licht der Öffentlichkeit stand, konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr wieder verstärkt ihren eigenen Projekten zuwenden. Elisa Marcobelli wird ihre Dissertation zur Geschichte des deutschen, französischen und italienischen Sozialismus im Vorfeld und nach Beginn des Ersten Weltkriegs im Herbst an der EHESS und der Univ. Heidelberg einreichen. Dr. Arndt Weinrich reiste für sein Projekt zu den Militärskandalen in Frankreich und Rußland am Ende des 19. Jahrhunderts zweimal nach Moskau, wo er bei seinen Recherchen vom DHI Moskau großzügig unterstützt wurde. Nach dem Gebäudebrand und der anschließenden Auslagerung des Schwesterinstituts war dies keineswegs selbstverständlich, weshalb an dieser Stelle noch einmal den Kollegen, allen voran dem Direktor, Prof. Dr. Nikolaus Katzer, ausdrücklich gedankt sei. Die von Dr. Stefan Martens mit Dr. Corinna von List konzipierte Datenbank zu den deutschen und französischen Dienststellen im besetzten Frankreich hat nach ihrer Onlinestellung viel Beachtung gefunden. Die Zahl der in der interaktiven Karte vermerkten Adressen hat sich binnen eines Jahres praktisch verdoppelt.

Die umfangreichen Nachforschungen für dieses Vorhaben auf lokaler Ebene kommen auch dem Editionsprojekt »World War II – Everyday Life Under German Occupation« zugute, bei dem Dr. Martens neben den Initiatoren Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier (Univ. Wuppertal) und Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder Institut, Marburg) als Mitherausgeber fungiert. Die Idee einer flächendeckenden Dokumentation der Geschichte Europas unter deutscher Besatzung ist in der Fachwelt und in der Öffentlichkeit auf viel Interesse gestoßen, nicht zuletzt weil praktisch jedes der betroffenen Länder mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin vertreten ist.

Die mit der Univ. Caen verfolgte Verzeichnung der Unterlagen der deutschen Militärjustiz in Frankreich hat durch den Fund eines umfangreichen Bestandes im Archiv des SHD in Vincennes eine unerwartete Erweiterung erfahren. In dem Aktenkonvolut, das vom SDECE am Ende des Zweiten Weltkriegs zusammengetragen und nun für die Benutzung freigegeben wurde, fanden sich über 25 000 Akten der Gestapo Trier. Dr. Stefan Martens und Dr. Thomas Grotum, der an der Univ. Trier ein Forschungsprojekt zur Gestapo leitet, haben mit der Leitung des SHD die gemeinsame Erschließung des Bestandes vereinbart. Lena Haase, Projektmitarbeiterin in Trier, hat im August in Vincennes mit der Erfassung der Bestände begonnen. Die hierfür notwendigen Mittel haben die Univ. Trier und das DHIP gemeinsam bereitgestellt.

Vor seiner Rückkehr an die Univ. Birmingham hat sich Dr. Steffen Prauser im Januar am DHIP mit einem Kolloquium zum internationalen Kriegsrecht eindrucksvoll verabschiedet. Seine Nachfolge als Referent für die jüngere und jüngste Zeitgeschichte hat Dr. Christian Wenkel angetreten. Er fungiert außerdem als Koordinator der Kooperation mit französischen Partnern, allen voran dem LabEx EHNE, der Univ. Paris-Sorbonne und »Saisir l'Europe«, von dem eine Arbeitsgruppe ihren Arbeitsplatz im Institut hat. Die Bilanz seines Wirkens mit der Organisation von drei Tagungen sowie der Beteiligung an drei Forschungsseminaren im Rahmen der Kooperation mit dem LabEx EHNE ist ebenso beeindruckend wie die Jeudis, die er für das Institut gemeinsam mit der Univ. Paris-Sorbonne veranstaltet hat. Auch die Zusammenarbeit mit »Saisir l'Europe« wurde mit der Reihe »Les actualités des sciences sociales en Allemagne« inzwischen zu einem festen Bestandteil im

Programm des DHIP. Weitere personelle Verstärkung hat die Abteilung mit Christine Eckel erfahren, die im Rahmen einer *cotutelle de thèse* an der HSU Hamburg und der Univ. de Bourgogne eine Dissertation zu den Deportationen aus Frankreich während des Zweiten Weltkriegs vorbereitet und im Institut in der Redaktion der »Francia« mitarbeitet.

Gänzlich verschont von Jahrestagen blieb die Abteilung aber auch 2015 nicht: Das Kriegsende vor 70 Jahren und die unterschiedliche Erinnerungskultur bezüglich des 8. Mai waren einer der Schwerpunkte. Der 200. Geburtstag des ersten Reichskanzlers bot Dr. Heike Wieters und Dr. Karim Fertikh Gelegenheit, die Arbeit von »Saisir l'Europe« der Öffentlichkeit vorzustellen. Prof. Dr. Jürgen Kocka eröffnete mit einem Abendvortrag das Symposium, das unter dem Titel »Faire référence à Bismarck: mémoire et circulation transnationale des modèles de politique sociale (XIX^e–XXI^e siècle)« die sozialpolitischen Modelle des 19. und 20. Jahrhunderts kritisch in den Blick nahm. Viele der Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu einem Besuch der Ausstellung »Otto von Bismarck: Mensch – Macht – Mythos« der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, die im Goethe-Institut Paris mit Unterstützung des DHIP gezeigt wurde.

Mittelalter

Forschungsgruppe »Die Performanz von Spielen und Wettkämpfen in der mittelalterlichen Soziabilität (800–1450)« (Leitung: Dr. Vanina Kopp)

Seit dem 1. Oktober 2014 besteht mit Dr. Vanina Kopp, Constanze Buyken und Guillaume Bureaux am DHIP wieder eine deutsch-französische Forschungsgruppe in der Abteilung Mittelalter. Sie untersucht die gesellschaftlich integrative Funktion von Spielen und Wettkämpfen im Rahmen von mittelalterlicher »Freizeit« und »Unterhaltung«, um deren performative Dimension herauszustellen. Es wird davon ausgegangen, dass Spiele und Wettkämpfe in jeder höfischen Kultur eine wichtige Rolle für die Vermittlung und Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Ordnung spielten und somit

einen Beitrag zur sozialen Kohäsion leisteten, sei es zwischen den Ständen, den Nationen oder zwischen den Geschlechtern. Gleichzeitig können Spiele und Wettkämpfe aber auch, beispielsweise über Satire und Komik, einen Freiraum für Kritik und Subversion von sozialen Normen bieten. Ein zentrales Anliegen der Forschungsgruppe ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Angeboten der historischen Spieltheorie (Huizinga, Caillois etc.) sowie die programmatische Annahme, dass Spiele in einer feudalen Gesellschaft jenseits des freizeithlich-ludischen vor allem sozial und politisch von Bedeutung sind. Der Fokus der Projekte ist sowohl zeitlich als auch methodologisch breit aufgestellt: Constanze Buyken nimmt Bilder sowohl aus dem deutschen als auch dem französischen Hoch- und Spätmittelalter sowie Gendertheorien in den Blick, Guillaume Bureau u.a. spätmittelalterliche Chroniken, Turniergeschichte und Wirtschaftsgeschichte zu den *pas d'armes*, während das Erkenntnisinteresse von Dr. Kopp über Rätseldichtung am Hof Karls des Großen in Aachen bis zu Konversationsspielen im spätmittelalterlichen Paris reicht. Als bewährtes Instrument der Zusammenarbeit hat sich die Lektüreggruppe erwiesen, die einen geeigneten Rahmen bietet, um Texte und Theorien gemeinsam zu diskutieren.

Die Forschungsgruppe veranstaltete bereits mehrere Studientage, zu denen jeweils französische und deutsche Experten und Promovierende von der EHESS als Teilnehmende und Diskutanten eingeladen waren. Herauszuheben ist hier der zweitägige Workshop mit dem Titel »Die wollen doch nur spielen« mit Dr. Jörg Sonntag (Univ. Dresden).

Eine weitere gelungene Veranstaltung war die epochenübergreifende deutsch-französische Sommeruniversität zum Thema »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne«, die Ende Juni 2015 u.a. gemeinsam mit der Forschungsgruppe von Dr. des. Pascal Firges aus der Frühen Neuzeit und der Univ. Paris-Sorbonne veranstaltet wurde. Auf dem International Congress on Medieval Studies in Kalamazoo im Mai 2015 stellte Dr. Kopp die Thematik der Forschungsgruppe bei der von ihr organisierten Sektion »Riddles, Puns, and Play« in den Vordergrund.



Les demandes d'amours (Detail), London, British Library, Royal ms 16 FII, fol. 188r.

Die Performanz von Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen in der höfischen Soziabilität in Frankreich von 800 bis 1450 (Dr. Vanina Kopp)

Dr. Vanina Kopp beschäftigt sich in ihrem Projekt mit der kulturellen und sozialen Funktion von Literaturspielen im Mittelalter. Literaturspiele und poetische Wettkämpfe sind ein paradigmatisches Beispiel für die integrative Wirkung von höfischen Zeitvertreiben, deren Einsatz am Hofe nachgegangen wird, um die soziale sowie performative Funktion von Spielen herauszustellen. Literarische Wettkämpfe dienen der Wissensvermittlung, leisteten einen Beitrag zur sozialen Kohäsion in einem von agonalen Gegensätzen geprägten Umfeld, nicht nur zwischen den Ständen, sondern auch zwischen den Geschlechtern. Auf der Ebene der historischen Spieltheorie sollen die Gegensätze zwischen »Sinnfreiheit« des Spieles versus seiner Bedeutung in der Gesellschaft diskutiert werden, um darzulegen, inwiefern Literaturspiele und poetische Wettkämpfe diesen Gegensatz für die höfische Soziabilität konturieren oder gar aufheben können.

Seit Oktober 2014 hat Dr. Kopp erfolgreich verschiedene Kooperationen, wie z.B. mit der EHESS in Paris und dem Zentrum für Mittelalterstudien in Köln initiiert. Außerdem organisierte sie zusammen mit Dr. des. Pascal Firges die Sommeruniversität des DHIP.

Inszenierung von Geschlechterordnungen im Turnier. Repräsentationen, Ideale und kulturelle Praxis zwischen Genderkonformität und Gendernonkonformität (Constanze Buyken)

Constanze Buyken hat die Arbeit an ihrem Promotionsprojekt im Rahmen der Forschungsgruppe am 1. Oktober 2014 aufgenommen. Ihre Dissertation wird als *cotutelle de thèse* an der Univ. Heidelberg (Prof. Dr. Nikolas Jaspert) und der EHESS (Prof. Dr. Pierre Monnet) betreut.

Ziel des Dissertationsvorhabens ist, das Turnier (mit einem Schwerpunkt auf dem 14.–15. Jahrhundert in Frankreich und dem Reich) in einer genderhistorischen Perspektive zu untersuchen. Unter Rückbezug auf die Ansätze und Theorien der Womens, Gender und Masculinity Studies stehen neben einer Neubewertung der Rolle von Frauen im Turnier strukturelle Betrachtungen zur performativen Inszenierung von Männlichkeits- und Weiblichkeitsentwürfen im Zentrum. Denn das Turnier als Moment der Kommunikation, Repräsentation und Aushandlung von Bildern und Normen ist insbesondere für die Dynamiken zwischen den Geschlechtern von essentieller Bedeutung: Es ist Kernort des Zusammentreffens zwischen Männern und Frauen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Dieses Zusammentreffen erscheint in den Quellen als stark gegenderte Ritualisierung, in der Ritter und Dame diskursiv eingeübte Geschlechterrollenbilder verkörpern, die sich aus dem höfischen Ideal speisen.

Somit kann das Turnier Ort der Inszenierung von hegemonialen Geschlechterentwürfen sein. Zugleich kann es aber auch Raum für die Infragestellung dieser Bilder bieten und einen Moment schaffen, in dem »Männlichkeit« und »Weiblichkeit« in ihrer performativen Prozesshaftigkeit zum Ausdruck kommen. Diese Aspekte konnten bereits im Rahmen von verschiedenen Vorträgen in Deutschland und Frankreich präsentiert werden.

Einigkeit und Zwietracht vor Publikum. Die Rolle der *pas d'armes* im Wettstreit der Fürstenhöfe des 15. und 16. Jahrhunderts (Guillaume Bureaux)

Ziel des Dissertationsprojekts ist es, die Rolle der *pas d'armes* im Spiel der Freundschaften und Rivalitäten, und allgemein der verschiedenen Formen von Soziabilität, zwischen und an den westeuropäischen Fürstenhöfen von der Mitte des 15. bis Mitte des 16. Jahrhunderts zu untersuchen. Bei diesen Kampfspielen verteidigten ein oder mehrere Ritter einen symbolischen Durchgang gegen jeden, der die Herausforderung annahm. Beeinflusst von Thematiken der höfischen Literatur, waren die *pas d'armes* die theatralischste Form des Turniers. Ausgehend von dem Postulat, dass Spiele und Vergnügungen im Mittelalter eine überaus wichtige Rolle im politischen Leben der Aristokratie spielten, plant Guillaume Bureaux eine vergleichende Studie. Anhand der Kostüme, des Dekors, des Symbolgehalts, der Teilnehmer, der Bedeutung und Wiederkehr von Vorbildern aus Literatur und Poesie etc. untersucht er dabei sowohl die materiellen als auch die symbolischen Bedeutungsträger der *pas d'armes*. Die Recherchen sind noch nicht abgeschlossen, erste Ergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass wesentliche Unterschiede zwischen den Höfen von Anjou, Burgund, Kastilien und des Heiligen Römischen Reiches bestanden, was die Form sowie die soziale und politische Funktion ein und desselben »Spiels«, ein und derselben Form von Unterhaltung betrifft.

Im Dezember 2014 hatte Guillaume Bureaux auf einen entsprechenden Call for papers hin einen Vorschlag eingereicht und im Juni 2015 bei einem Doktorandenseminar der Univ. Le Havre sein Projekt vorgestellt. Darüber hinaus hat er für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP im Januar 2015 einen Besuch der Ausstellung »Saint Louis« in der Conciergerie organisiert.

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Im Januar fand das Gespräch über ein gemeinsames Digitalisierungskonzept für das Göttinger Papststudienwerk statt. An ihm nahmen der Direktor, Prof. Dr. Rolf Große, Prof. Dr. Claudia Zey, Vorsitzende des wissenschaftlichen Ausschusses der Gallia Pontificia,

Prof. Dr. Klaus Herbers, Leiter des Papsturkundenwerks, und Dr. Michael Kaiser, Leiter von *perspectiva.net*, teil. Das Ergebnis der Überlegungen ist der Aufbau einer digitalen Plattform für die Gallia Pontificia auf *perspectiva.net*. Zudem sollen die Editions- und Regestentexte in diese Datenbank einfließen. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Göttinger Akademie wurde im Juli unterzeichnet. *Perspectiva.net* arbeitete bereits erste Vorschläge für die künftige Plattform aus. Dr. Beate Schilling schloss ihren Band mit den Papstregesten der Suffragane von Vienne ab. In Vorbereitung sind ferner die Bände Reims und Châlons-en-Champagne (Dr. Ludwig Falkenstein), Langres (Benoît Chauvin), Arles (Dr. habil. Stefan Weiß), Narbonne (Dr. Ursula Vones-Liebenstein) und Sens (Prof. Dr. R. Große). Benoît Chauvin legte den Abschnitt Auberive vor.

In der Reihe »Discussions« veröffentlichte Prof. Dr. Große gemeinsam mit Olivier Canteaut die Beiträge des 8. Studententags zur Gallia Pontificia (»Pourquoi éditer des textes médiévaux au XXI^e siècle?«). Im Mai führte er den 9. Studententag der Gallia Pontificia zum Thema »Les Églises du royaume de Bourgogne et la Curie« durch.

»Schon stehen wir in Deinen Toren, Jerusalem« (Ps. 122,2). Die Entwicklung des Pilgerwesens am Vorabend des ersten Kreuzzugs (Elisabeth Richenhagen)

Seit dem 1. März 2015 ist Elisabeth Richenhagen Doktorandin am DHIP und Mitarbeiterin in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ihr Promotionsprojekt, das von Prof. Dr. Matthias Becher (Univ. Bonn) betreut wird, widmet sich dem Phänomen der deutlich zunehmenden Jerusalem-Pilgerfahrten im Laufe des 11. Jahrhunderts. Schon ab dem 3. Jahrhundert brachen die ersten Pilger ins Heilige Land auf, eine beschwerliche und kostspielige Reise, die nur Wenigen vorbehalten war. Um die Jahrtausendwende erfuhr das Pilgerwesen jedoch einen deutlichen Aufschwung: In den Quellen häufen sich die Berichte über die neuen Pilgerströme, von Einzelnen über kleinere Gruppen bis hin zu »Massenpilgerfahrten«, die den Zeitgenossen außergewöhnlich, manchmal auch beängstigend erschienen.

Ein erstes Anliegen der Arbeit ist die Erschließung eines bislang kaum bekannten Quellenkorpus aus historiografischen und hagiografischen Texten, Urkunden, Testamenten und Briefen. Im Vordergrund der Untersuchung stehen die Motivation der Pilger im Spannungsfeld von religiöser Reise und weltlicher *curiositas* sowie die Frage nach der Verortung und Vergegenwärtigung Jerusalems im Westen am Vorabend des ersten Kreuzzugs.

Frühe Neuzeit

Forschungsgruppe »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen in dynastischen Zentren, 1500–1800« (Leitung: Dr. des. Pascal Firges)

Die neue Forschungsgruppe hat sich mit dem Stellenantritt von Dr. des. Pascal Firges im Juni 2014 und von Regine Maritz im November 2014 konstituiert. Beide haben sich bei der Wahl des Titels bewusst für den von Jeroen Duindam geprägten Begriff des dynastischen Zentrums entschieden, da dieser weniger stark mit Aspekten europäischer Hofkulturen konnotiert ist. Der Titel steht somit programmatisch für eine transkulturelle Öffnung der Forschungsperspektive, welche höfische Gesellschaften als ein globales historisches Phänomen versteht.

Das gemeinsame Erkenntnisinteresse der Forschungsgruppe richtet sich u.a. auf die Frage, wie bestimmte Beziehungsformen wie etwa Freundschaft, Verwandtschaft, Ehe oder Konkubinat unter den spezifischen Umständen frühneuzeitlicher höfischer Gesellschaften politisch und machtstrategisch genutzt werden konnten. Ausgehend von der Annahme, dass soziale Beziehungen und politische Machtstrategien an frühneuzeitlichen Höfen in der Regel aufs Engste miteinander verzahnt waren, wird es eine der Aufgaben sein, diese Zusammenhänge eingehend zu untersuchen. Ein besonderes methodisches Anliegen ist dabei die Überwindung der lange in der Forschung vorherrschenden und auch noch heute vorkommenden impliziten Trennung einer öffentlichen und einer privaten Sphäre.



Jacques Rigaud, *Vue du Château de Trianon du côté du parterre*, kolorierter Stich aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Quelle: Bibliothèque nationale de France.

Die konkreten Fallstudien der Forschungsgruppe sind im deutsch-französischen Raum angesiedelt: Regine Maritz beschäftigt sich in erster Linie mit dem württembergischen Hof des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts. Der Forschungsschwerpunkt von Dr. des. Pascal Firges liegt auf dem französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts.

Bereits Anfang März 2015 veranstaltete die Forschungsgruppe ihren ersten internationalen Workshop zum Thema »Machtbeziehungen in höfischen Gesellschaften. Ehe, Mätressentum, Verwandtschaft, Freundschaft und Patronage in historischer Perspektive«. Als internationaler Spezialist wurde Prof. Dr. Jeroen Duindam (Univ. Leiden) eingeladen, der mit seinem von Prof. Dr. Chantal Grell (Univ. Versailles) kommentierten Einführungsvortrag zu »Female Power in Dynastic History« wichtige Impulse für die gesamte Veranstaltung gab. Zur Ergebnissicherung und zur Netzwerkbildung unter interessierten Forscherinnen und Forschern wurde ein Wissenschaftsblog eingerichtet (<http://tiesbind.hypotheses.org>). Eine weitere gelungene Veranstaltung war die epochenübergreifende deutsch-französische Sommeruniversität zum Thema »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne«, die Ende Juni 2015 gemeinsam mit der Forschungsgruppe von Dr. Vanina Kopp veranstaltet wurde.

Die Forschungsgruppe engagiert sich auch im Bereich der forschungsnahen Nachwuchsförderung mit deutsch-französischer Ausrichtung, indem sie mit Bewerbungsschluss zum 1. September 2015 eines der neu eingeführten Resident-Stipendien ausgeschrieben hat. Dieses Stipendium ermöglicht es besonders qualifizierten Studierenden, ihre Masterarbeit zu einem höfischen Thema mit Frankreichbezug in enger Anbindung an die Forschungsgruppe und mit Zugang zu französischen Archiven anzufertigen. Ausgewählt wurden Stefanie Bode, die eine Arbeit über »Höfische Reaktionen auf die Erbverzichtserklärungen von Prinzen und Prinzessinnen 1660 und 1713« verfassen wird, sowie Monett Reißig, die zum Thema »Diskursmacht von Schönheit und ihren (Re)Produktionen in höfischen Selbstzeugnissen des 18. Jahrhunderts in transkultureller Perspektive« arbeiten wird.

Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts (Dr. des. Pascal Firges)

Dr. des. Pascal Firges beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle mehrjährige außereheliche Beziehungen zwischen Angehörigen des Hofadels in Bezug auf die klientelpolitischen Zusammenhänge der französischen Hofgesellschaft gespielt haben. In welchem Verhältnis standen solche außerehelichen Beziehungen zu den Machtmechanismen und Allianzsystemen des Hofes? Zur Beantwortung dieser Frage identifiziert er zunächst anhand von Korrespondenzen, Memoiren und Tagebuchaufzeichnungen außereheliche Beziehungspaare und rekonstruiert in einem nächsten Schritt die Biografien und Netzwerke der beteiligten Akteure, um sie innerhalb der Machtstrukturen und Parteilagen des Hofes verorten zu können. Die hierbei gewonnenen Forschungsergebnisse werden in einem zweiten Schritt mit einer Untersuchung der Machtstrategien bei ehelichen Verbindungen kontextualisiert.

Seit September 2014 koordiniert Dr. des. Firges ein Forschungsseminar zur Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Aufklärung. Dieses monatliche Seminar ist eine gemeinsame Veranstaltung des DHIP (Prof. Dr. Thomas Maissen) und der EHESS (Prof. Dr. Antoine Lilti). Darüber hinaus stellte er das Manuskript der aus seiner Dissertation hervorgegangenen Monografie zu französischen Revolutionären im Osmanischen Reich fertig. Das Buch wird 2016 bei Oxford University Press erscheinen.

Geschlechterkonfigurationen am Hof der frühen Neuzeit, 1580–1630 (Regine Maritz)

Regine Maritz kam Ende November 2014 an das Institut. In ihrem Dissertationsprojekt, das von Prof. Dr. Ulinka Rublack an der Univ. Cambridge betreut wird, untersucht sie die Wechselwirkungen, die Geschlechterbeziehungen und Herrschaftspraktiken am Hofe des späten 16. und 17. Jahrhunderts verbanden. Es geht um die zentrale Frage, inwiefern sich Geschlechterkonfigurationen und Herrschaftspraktiken gegenseitig stärkten, destabilisierten und bedingten. Untersucht wird der Stuttgarter Hof unter den Herzögen Friedrich I. (r. 1593–1608) und Johann Friedrich (r. 1608–1628). Diese Fallstudie wird im Kontext der

Staatsbildung verortet, um zu zeigen, inwieweit die jeweils spezifischen, stets wandelbaren Zugänge zur Strukturierung des Familienlebens und der Geschlechterbeziehungen den Hof als politisches Zentrum mitgestalteten.

Nachdem Stuttgart als die zentrale Fallstudie der Untersuchung identifiziert worden war, hat Regine Maritz bei einem Archivaufenthalt im Sommer 2015 das wichtigste Quellenmaterial gesichtet und erfasst. Das Projekt hat von der guten Vernetzung des Instituts im In- und Ausland ungemein und dem intensiven Austausch innerhalb der Forschungsgruppe profitiert. Die vielfältigen Synergien zwischen den Projekten schlugen sich in neuen Fragen nieder, die Regine Maritz an dem Stuttgarter Material prüfen wird, da eine Positionierung der Erkenntnisse des Projektes in einem transkulturellen Rahmen angestrebt wird.

Materialien und Studien zur französischen Reichs- und Europapolitik in der ersten Hälfte des 16. Jh., 1519–1559 (Prof. Dr. Rainer Babel)

Die Arbeiten an der Dokumentation von Marillacs Mission am Augsburger Reichstag von 1550/1551 (Transkription, Regestierung und Kommentierung) hat Prof. Dr. Rainer Babel fortgeführt. Parallel hierzu hat Julian Schulz an der LMU München unter der Leitung von Prof. Dr. Irmgard Fees eine Masterarbeit zum Thema der französischen Instruktionen im Zusammenhang mit der Kaiserwahl von 1519 in Angriff genommen, die die Darbietung des Materials in Band 1 der Deutschen Reichstagsakten (Jüngere Reihe) substantiell ergänzen wird. Für dieses Projekt wurde er vom DHIP durch ein zweimonatiges Stipendium gefördert. Eine Onlineedition der Ergebnisse ist geplant.

Biografie König Franz' I. von Frankreich (Prof. Dr. Rainer Babel)

Prof. Dr. Rainer Babel hat im Berichtszeitraum die vorbereitenden Arbeiten zu einer deutschsprachigen Biografie König Franz' I. von Frankreich weitergeführt und die konzeptionellen Linien der Darstellung präzisiert. Er geht dabei von der Arbeitshypothese aus, dass ein zentraler Schlüssel für die politische Biografie

Franz' in seiner lebenslangen Auseinandersetzung mit dem 1519 verlorenen Kaisertum zu suchen ist, das von diesem Zeitpunkt an zum europäischen Führungsanspruch des Königs in Konkurrenz stand. Insbesondere die von kunsthistorischer Seite in gewichtigen neueren Arbeiten thematisierte herrscherliche Repräsentation wird in dieser Perspektive zu untersuchen sein. Ein weiteres Leitthema der Darstellung wird die Frage nach dem Herrschaftsstil Franz' darstellen, die u.a. für die Überprüfung der These Lee Russell Majors von einem spezifischen französischen Renaissancekönigtum entscheidend ist.

Vom Missbrauch der akademischen Freiheit. Ratgeberliteratur für Studierende im Zeitalter der Aufklärung 1670–1820 (Johan Lange)

Im Zentrum der Dissertation von Johan Lange stehen die deutschen protestantischen Universitäten, die sich ab dem 17. Jahrhundert zu einem regelrechten Marktplatz der Gelehrsamkeit entwickelt haben. Erfolgreiche Vorlesungen ermöglichten aufgrund der Hörergelder manchem Ordinarius einen quasi-adeligen Lebensstil. Doch die Konkurrenz um zahlende Studierende unterminierte die akademische Gerichtsbarkeit. Wenn die Professoren über die Vergehen ihrer Kundschaft zu Gericht saßen, standen sie vor einem schwierigen Interessenkonflikt: Sollte man die akademische Disziplin durchsetzen und Studierende vergraulen, auch auf die Gefahr hin, an Einkünften zu verlieren?

Vor dem Hintergrund mangelhafter Kontroll- und Sanktionsmechanismen konnte sich so an den Universitäten eine deviante Studentenkultur etablieren. Wer beschloss, nicht fleißig zu lernen, sondern fidel zu leben, dem drohte erst nach dem Ende der Studienzzeit das Scheitern. Um die Studierenden vor dieser »Gefahr der akademischen Verführung« zu warnen und Verhaltensnormen für das »richtige« Studieren zu vermitteln, blühte im 18. Jahrhundert eine vielfältige Ratgeberliteratur für Studierende auf. Religiöse Ermahnungen, moralische Brandreden, Universitätsvergleiche und eine fiktionale Tugendliteratur – alle diese Texte zielten darauf, einen Missbrauch der akademischen Freiheit zu verhindern.

Über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren wurden dabei sehr ähnliche Verhaltensvorschriften mit unterschiedlichen Argumenten begründet. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts verlor die Ratgeberliteratur ihren moralisch-didaktischen Anspruch. Im Zuge der Transformation der Universität von einer ständischen Korporation zu einer Staatsanstalt wurde die studentische Disziplin zu einem administrativen Problem. Umfangreiche »akademische Gesetze«, schärfere Strafen und Studienverbote ersetzten den früheren Tugenddiskurs. Der Vergleich mit Frankreich, wo früh Überwachungs- und Strafmehanismen die Studierenden im Zaum hielten, verdeutlicht die Besonderheit der protestantischen deutschen Universitäten. Die Autonomie der Studierenden im 18. Jahrhundert ist so ein Erklärungsmoment für die noch heute bestehenden unterschiedlichen akademischen Traditionen in beiden Ländern.

19. Jahrhundert

Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)

Band 7 der vom Direktor des DHIP und von Prof. Dr. Michael Werner (EHESS) herausgegebenen Reihe Deutsch-Französische Geschichte beleuchtet die Zeit vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Im Berichtszeitraum konnte das Kapitel 3.4. »Nationalistische Bewegungen« sowie die Kapitel 4.1. »Presse und Medien«, 4.2. »Massenkulturen und moderne Welt« und 4.3. »Städtisches Leben und Zivilisationskritik« fertig gestellt werden.

In allen Kapiteln geht es nicht nur um eine kurze Darstellung der Grundtendenzen im jeweiligen Land und um deren Vergleich, sondern vor allem um Transfer und Verflechtung. So gab es auch einen Ideentransfer der gesellschaftlichen und politischen nationalistischen Bewegungen in Deutschland und Frankreich. Trotz ihrer Diversität ähnelten sie sich in den Grundtendenzen, ging es doch um Vorstellung und Ziele der eigenen Nation in einer Zeit der Modernisierung und des schnellen Wandels. Dr. Élise Julien (Sciences Po Lille) hat ihrerseits den Überblicksteil zum Ersten Weltkrieg fertig

gestellt. Diese Teile wurden Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i.Br.) zur Begutachtung geschickt und mit ihm besprochen. Seine Anregungen sind bereits umgesetzt.

Schwangere und Gebärende unter Beobachtung. Der ärztliche Fallbericht im Kontext der französischen Geburtshilfe 1750–1830 (Lucia Aschauer)

Lucia Aschauer ist seit dem 1. März 2015 Doktorandin und Mitarbeiterin im Veranstaltungsmanagement des DHIP. Unter Betreuung von Prof. Dr. Rudolf Behrens (Ruhr-Univ. Bochum) und Prof. em. Dr. Regina Schulte untersucht sie die Rolle der Fallberichte in der Etablierung der ärztlichen Geburtshilfe in Frankreich. Grundlage für die Untersuchung bildet ein Korpus von ca. 300 geburtshilflichen »observations«, die zwischen 1754 und 1822 in Fachzeitschriften (*Journal de médecine, chirurgie, pharmacie* etc.) veröffentlicht wurden.



A man-mid-wife, 1793 (handkolorierte Zeichnung, Druck von Isaac Cruikshank), hg. von S.W. Fores, *British Museum, BM Satires* 8376

Methodisch beruht die Arbeit auf einer Verknüpfung wissenschaftshistorischer, gattungstheoretischer und narratologischer Ansätze. Somit können sowohl die epistemischen Funktionen als auch die erzählerische Beschaffenheit der »observation« in den Blick genommen werden. Mit deren genauer Bestimmung als einer wissenschaftlichen Gattung leistet die Arbeit einen Beitrag zur Genealogie des ärztlichen Fallberichts. Gleichzeitig ermöglicht sie einen Einblick in die Entstehungskonditionen einer neuen geburtshilflichen Wissensordnung Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich.

Die journalistische Schreibpraktik der Auslandsberichterstattung in der deutschen und französischen Presse des 19. Jahrhunderts 1849–1870 (Lisa Bolz)

Das von Prof. Dr. Adeline Wrona (Univ. Paris-Sorbonne) und Prof. Dr. Armin Scholl (Univ. Münster) im Rahmen einer *cotutelle de thèse* betreute Dissertationsprojekt von Lisa Bolz positioniert sich im Bereich einer Kulturgeschichte des Journalismus bzw. des journalistischen Schreibens aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive und hinterfragt grenzüberschreitende Schreibpraktiken sowie die Etablierung einer internationalen journalistischen Schreibform, der telegrafischen Depesche, in der Presse. Hierfür werden Analysen zur Konstitution einer Nachrichtengeografie, zu den Herausforderungen einer neuen Periodizität, zur Zirkulation der Texte durch Übersetzung, Anpassung, Zusammenfassung, etc. und zum Text im transkulturellen Kontext durchgeführt. Um das Vorhaben thematisch und zeitlich einzuschränken, werden die Recherchen auf die Nachrichtenagenturen (Agence Havas und Wolffs Telegraphisches Bureau) und die telegrafischen Depeschen eingegrenzt bzw. diese in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt. Dennoch findet auch der journalistische Kontext der Auslandsberichterstattung (Korrespondenzen, Berichte ausländischer Zeitungen, etc.) Berücksichtigung, um die Prozesse in und zwischen den deutschen und französischen Redaktionen zu verstehen.

Kommunikation in einer virtuellen Umgebung (Dr. Suzanne Dumouchel)

Die Entwicklung der digitalen Medien hat die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Virtualität im Verhältnis zur Realität und den daraus resultierenden Praktiken gefördert. Dabei steht Virtualität keineswegs im Gegensatz zur Realität, sondern ist vielmehr Teil derselben und trägt dazu bei, dass sich die Realität weiterentwickelt und sich ihr neue Möglichkeiten erschließen. Beeinflusst durch die Arbeiten von Deleuze, aber auch von Kant, Leibniz und Certeau, geht es in diesem Forschungsprojekt um die Frage der Art und Weise der Übermittlung von Information – hier zu verstehen im weitesten Sinne als Wissen/Kenntnisse – in virtuellen Umgebungen. In diesem Zusammenhang erfolgt zunächst eine methodische Gegenüberstellung der Verwendungsweisen und Akzeptanzen des Begriffs Virtualität, um eine den verschiedenen Umgebungstypen angemessene Definition vorzuschlagen. Denn wenngleich die Beschäftigung mit dem Text als virtuelle Umgebung den Ausgangspunkt dieses Projekts bildet, soll die Frage dennoch aus einem breiten Blickwinkel betrachtet werden, d.h. unter Einbeziehung unterschiedlichster Umgebungen (digital, textuell, biologisch, physisch oder auch finanziell).

Ziel ist es hierbei, das Phänomen der Informationsübermittlung in verschiedenen virtuellen (also nicht physischen) Umgebungen zu erfassen und dabei gegebenenfalls Gegensätze oder Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Drei Hypothesen liegen diesem Projekt zugrunde: Virtuelle Umgebungen basieren auf Interaktion; die Informationsübermittlung geht einher mit einer Übermittlung kultureller Praktiken; und schließlich wird davon ausgegangen, dass zwischen den virtuellen Umgebungen Übereinstimmungen in Hinblick auf die untersuchten Phänomene bestehen.

Zeitgeschichte

Forschungsgruppe »Politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit 1900–1914« (Leitung: Dr. Arndt Weinrich)

Die zweite Jahreshälfte 2014 stand noch ganz im Zeichen des 100. Jahrestags des Ersten Weltkriegs, für dessen wissenschaftliche Begleitung sich alle Mitglieder der Forschungsgruppe stark engagiert und dazu beigetragen haben, dass das Institut als wichtiger Akteur der dynamischen Erster-Weltkriegs-Forschung positioniert werden konnte. Mit dem Nachlassen des öffentlichen Interesses an den Jahren 1914–1918 wurde ab Dezember 2014 das eigene Veranstaltungsprogramm reduziert und das Hauptaugenmerk auf die Forschung zu den Einzelprojekten gelegt.

Daneben galt es, die wissenschaftliche Nachbereitung der Veranstaltungen aus dem Vorjahr zu gewährleisten: Elisa Marcobelli ist Mitherausgeberin des aus der internationalen Tagung »Les défenseurs de la paix 1899–1917« hervorgehenden Sammelbandes; Dr. Arndt Weinrich bereitet zusammen mit Prof. Dr. Reiner Marcowitz und Dr. Laurent Jalabert den Sammelband »La longue mémoire de la Grande Guerre. Regards croisés franco-allemands de 1918 à nos jours« für den Druck vor. Beide Bände sollen im Frühjahr 2016 erscheinen.

Das gemeinsam mit der EHESS im DHIP veranstaltete Forschungsseminar »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« wurde ebenso erfolgreich fortgesetzt wie die Kooperation mit der Mission du centenaire 1914–2014: das »Deutsch-französische Album des Ersten Weltkriegs« auf der Website der Mission du centenaire, das sich durch einen konsequenten deutsch-französischen Blick auf die Geschichte des Ersten Weltkriegs auszeichnet, umfasst mittlerweile 41 Beiträge namhafter deutscher und französischer Historiker und Historikerinnen (<http://centenaire.org/fr/dans-le-monde/europe/Allemagne/lalbum-franco-allemand-de-la-grande-guerre>).



Militär, Medien und Öffentlichkeit. Militärskandale und -affären in Frankreich und Russland 1870–1914 (Dr. Arndt Weinrich)

Dr. Arndt Weinrich konnte dank der Unterstützung des Schwesterinstituts im vergangenen Jahr zu drei je knapp einmonatigen Forschungsaufenthalten nach Moskau (RGVIA/Staatsbibliothek) reisen. Durch die intensive Arbeit mit Tageszeitungen, Militärzeitschriften und Archivalien konnte er die Fragestellung weiter präzisieren: Die Quellenfunde auf russischer Seite erwiesen sich insgesamt als ergiebiger als ursprünglich erwartet. Dadurch ist es zum einen möglich, sich im Sinne einer europäischen Kulturgeschichte des Militärischen bzw. des Militarismus stärker auf das Militär zu konzentrieren als geplant und zu untersuchen, wie das Militär bzw. Teile des Offizierskorps lernen, nicht nur mit dem Phänomen einer kritischen Öffentlichkeit umzugehen, sondern die Presse aktiv als Instrument zur Verfolgung eigener institutioneller oder individueller Interessen einzusetzen. Um dieser neuen Akzentsetzung gerecht zu werden, erscheint es zum anderen sinnvoll, sich nicht nur auf Gewaltskandale (bzw. die Skandalisierung von Gewalt im Zuge von Militäreinsätzen im Innern) zu konzentrieren, sondern das Spektrum der untersuchten

Skandale und Affären zu erweitern. Dementsprechend sollen in der Studie drei Kategorien von Affären in den Blick genommen werden:

Erstens politische Affären, das heißt Affären, in denen Offiziere nicht zuletzt durch ihre medieninduzierte Popularität zu politischen Akteuren werden und das bestehende System herausfordern. Hier bietet sich u.a. ein Vergleich der Boulanger-Affäre mit dem nur wenige Jahre vorher für große Aufmerksamkeit sorgenden Fall des russischen Generals Skobelev an.

Zweitens die zunehmende Thematisierung und Skandalisierung militärischer Fehlschläge, die öffentliche Kritik von Verrat, militärischem Versagen, Inkompetenz und Korruption, eine insofern besonders sensible Kategorie von Affären, als sich der öffentliche Diskurs in diesem Kontext kritisch mit der militärischen Kernkompetenz schlechthin, der Fähigkeit, Krieg zu führen, auseinandersetzt. In diese Kategorie fallen u.a. die großen Kriegsgerichtsprozesse gegen hohe Offiziere nach dem deutsch-französischen bzw. russisch-japanischen Krieg.

Drittens schließlich die Skandalisierung von Militärgewalt und -willkür. Für Frankreich fallen die Dreyfus- und die Biribi-Affären aber auch diverse Exzesse beim Einsatz militärischer Gewalt in der Metropole oder in den Kolonien in diese Kategorie. Für das Russische Reich werden u.a. die Repression im Zuge der Revolution von 1905, das Massaker an der Lena (1912) sowie diverse spektakuläre Gerichtsprozesse (Fall Kovalev, Zaslulich, Spiridonova) in den Blickpunkt genommen.

Solidarité en crise? Les socialistes français, allemands et italiens face aux crises internationales au temps de la II^e Internationale (1889–1915) (Elisa Marcobelli)

Elisa Marcobelli untersucht in ihrem Dissertationsprojekt Ausprägung und Grenzen des Internationalismus der Sozialisten in Frankreich, Deutschland und Italien. Der Untersuchungszeitraum beginnt mit der Gründung der zweiten sozialistischen Internationale und endet mit den Anfangsmonaten des Ersten Weltkriegs (1889–1915).

Die Arbeit gliedert sich in drei Teile: Im ersten Abschnitt steht die Geschichte der zweiten Internationale im Mittelpunkt. Die Organisatoren der Kongresse der Internationale versuchten, ein internationales Bewusstsein entstehen zu lassen, um eine internationale Gesellschaft zu begründen, die als »imagined community« (Benedict Anderson) verstanden werden kann. Wie Elisa Marcobelli festgestellt hat, sind diese »Rituale«, diese »demonstration culture«, Ausdruck des Widerstandes gegen den Krieg. Der zweite Abschnitt ist den sozialistischen Mitgliedern der drei untersuchten Länder gewidmet. Hier analysiert sie, wie die Ideen zwischen den Sozialisten zirkulierten, um letztlich zu zeigen, wie die Mitglieder der zweiten Internationale grenzüberschreitende Netze und Verbindungen konkret schufen und fortwährend aufrechterhielten. Der dritte und letzte Teil der Untersuchung legt den Akzent auf die internationalen Krisen der Vorkriegszeit. Ihre sorgfältige Analyse offenbart, dass die Sozialisten im Krisenfall immer wieder an der Ehrlichkeit ihrer ausländischen Genossen zweifelten.

Im Ergebnis weist Elisa Marcobelli mit ihrer Arbeit nach, dass es sich bei dem Internationalismus der sozialistischen Bewegung der Vorkriegszeit um einen Mythos handelte und es infolgedessen im August 1914 auch keinen Verrat am Internationalismus gegeben hat. Ausschlaggebend war, dass das mangelnde Vertrauen zwischen den sozialistischen Bewegungen der drei Länder nie überwunden werden konnte.

**Völkerrechtliche Schiedsgerichtsbarkeit.
Juristische Formen zwischenstaatlicher
Konfliktlösung 1800–1930 (Dr. Jakob Zollmann,
Gastwissenschaftler am DHIP)**

Dr. Jakob Zollmann (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) hat im Berichtszeitraum als Stipendiat des DAAD seine Recherchen in französischen Archiven und Bibliotheken fortgesetzt. Er untersucht dabei zum einen anhand konkreter internationaler Konfliktfälle die völkerrechtliche Staatenpraxis und die Bereitschaft von Außenpolitikern, »neutrale Dritte« als Schiedsrichter anzurufen. Zum anderen nimmt er auch die Friedensbewegung in den Blick; dazu gehört vor allem deren

Hoffnung auf eine Pazifizierung der internationalen Beziehungen durch »Verrechtlichung« im historischen Kontext des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Beantwortet werden u.a. die folgenden Fragen: Was sind die historischen Bedingungen, unter denen politische Akteure sich darauf verständigten, auf die Streitbeilegung durch Dritte zurückzugreifen, anstatt einen Krieg zu riskieren? Was sind die Gründe für die wachsende Bedeutung der Schiedsgerichtsbarkeit vor dem Ersten Weltkrieg? Warum führten Ausbruch und Dauer des Ersten Weltkriegs nicht zu einer Desavouierung des Instruments der völkerrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit bei Politik und Zivilgesellschaft in der Zwischenkriegszeit?

Eine erste Monografie, die aus diesen Forschungen zur Politik der Schiedsgerichtsbarkeit im Rahmen des Versailler Vertrags 1919 hervorgeht, behandelt einen deutsch-portugiesischen Schiedsfall um Entschädigungsforderungen aus dem Ersten Weltkrieg in Afrika. Sie wurde vom Herausgebergremium in die »Reihe Studien zur Geschichte des Völkerrechts« aufgenommen.

**Deutsche und französische
Akteure der Deportationen aus
Frankreich 1940–1944: Haftmotive und
Überstellungspraxen am Beispiel des
KZ Neuengamme (Christine Eckel)**

Seit dem 1. März 2015 ist Christine Eckel als Doktorandin und Redaktionsassistentin der »Francia« am DHIP beschäftigt. Ihre Promotion erfolgt im Rahmen einer *cotutelle de thèse* und wird von Prof. Dr. Bernd Wegner (HSU Hamburg) und Prof. Dr. Friedrich Taubert (Univ. de Bourgogne) betreut. Dank eines Mobilitätsstipendiums des DHIP konnte sie 2014 bereits einen großen Teil der Archivrecherchen in Frankreich abschließen.

Im Zentrum ihres Dissertationsprojekts steht die deutsche und französische Repressionspolitik, die von 1940 bis 1944 zur Deportation von über 88 000 Frauen und Männern aus nicht-rassistischen Motiven aus Frankreich führte. Zu den Hauptzielen dieser »déportation pour motifs de répression« gehörte das KZ Neuengamme bei Hamburg, in dem

über 11 500 Häftlinge aus Frankreich inhaftiert waren. Die exemplarische Untersuchung der Deportationen aus dem Großraum Paris und der Auvergne in dieses Lager ermöglicht die vertiefende Analyse der Repressionsmaßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene sowohl in der besetzten Zone als auch in der bis November 1942 sogenannten »freien Zone«.

Die Analyse der an den Repressionsmaßnahmen beteiligten Stellen sowie der von ihnen betroffenen Personengruppen trägt zum einen zur genaueren Bestimmung der Funktion von Deportationen in der deutschen Besatzungspolitik bei, zum anderen leistet sie einen Beitrag zur Historiografie des KZ-Systems am Beispiel des KZ Neuengamme.

La France sous l'Occupation (1940–1945) – les administrations allemandes et françaises (Dr. Stefan Martens)

Nach Abschluss der Testphase ist die Datenbank als interaktive Karte seit Herbst 2014 unter dem Titel »La France sous l'Occupation 1940–1945 – les administrations allemandes et françaises« offiziell online. Eine erste öffentliche Präsentation erfolgte im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Dezember 2014 im Musée Carnavalet. Im Januar stellte Dr. Stefan Martens das neue Forschungsinstrument in der Onlineausgabe der Zeitschrift »Histoire« vor.

Die Recherchen in deutschen Archiven zu Dienststellen der Wehrmacht und der SS sind weitgehend abgeschlossen. Auf französischer Seite stehen noch vereinzelt Antworten aus Stadtarchiven aus. Insgesamt war die Reaktion auf die Bitte um Unterlagen überaus positiv. Mehr als 80 der angeschriebenen Archive antworteten entweder umgehend oder sagten Nachforschungen zu. Seit der Onlinestellung gibt es auch immer wieder Hinweise von Benutzern. Diese Angaben werden genauso geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt wie Anregungen und Kritik, die das Institut über Twitter oder per Email erreichen.

Im Ergebnis erhöhte sich binnen eines Jahres die Zahl der Einträge in der Datenbank von 5000 auf über 8000 Adressen und von 30 000 auf 42 000 Dienststellen.

Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Musée Carnavalet (Dr. Stefan Martens)

Mit Hilfe von Jonas Empen (Praktikant am DHIP) hat Dr. Stefan Martens parallel zum Musée Carnavalet im Foyer des Instituts eine kleine Begleitausstellung mit dem Titel »Paris occupé – le regard des soldats allemands, 1940–1944« eingerichtet. Im Musée Carnavalet hat er im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Bernd Wegner (HSU Hamburg) zum Leben der deutschen Soldaten im besetzten Paris die Onlinepräsentation »La France sous l'Occupation 1940–1945 – les administrations allemandes et françaises« vorgestellt.

Die Ausstellung, die Begleitveranstaltungen und der gemeinsam erarbeitete Katalog fanden beim Pariser Publikum und in den Medien viel Beifall. Insgesamt haben 75 000 Besucher die Ausstellung, die im Februar 2015 schloss, gesehen.

Inventar zu den im BAVCC Caen aufbewahrten Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)

Die Verzeichnung der Akten im BAVCC in Caen ist abgeschlossen. Nach dem Fund eines neuen Aktenkonvolut haben Dr. Martens und die Leiterin des Projekts, Dr. Gaël Eismann, (Univ. Caen) zu Jahresbeginn im Archiv des SHD in Vincennes die Unterlagen geprüft und entschieden, sowohl diese Akten als auch den im Nationalarchiv befindlichen Teilbestand in die Verzeichnung einzubeziehen. In Gesprächen haben die Leiterinnen der beiden Archive ihre Unterstützung zugesagt und großes Interesse an einer engen Zusammenarbeit signalisiert. Das CRHQ und das DHIP werden die Arbeiten auch weiterhin gemeinsam finanzieren.

World War II – Everyday Life Under German Occupation. Editionsprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut Marburg) und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier (Univ. Wuppertal) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Irina Sherbakowa (Moskau), Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Univ. Jena) und Dr. Stefan Martens (DHIP).

Ziel des Projekts des Herder-Instituts in Marburg und der Bergischen Univ. Wuppertal, bei dem das DHIP als Partner für Westeuropa fungiert, ist die forschungsgestützte Publikation von Quellen zu Alltags- und Gewalterfahrungen der Bevölkerung in allen von der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg besetzten Ländern. Durch den vergleichenden Blick auf den Kriegsalltag will die Edition einen Beitrag zur Verwissenschaftlichung der Debatten sowohl in Ost- als auch in Westeuropa leisten.

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier und Prof. Dr. Peter Haslinger haben das Vorhaben beim Historikertag in Göttingen am 24. September 2015 vorgestellt. Trotz großem Interesse wurde der Antrag auf Aufnahme des Projekts in die Langzeitförderung der DFG im März 2015 abgelehnt. Auf Vorschlag der beiden Initiatoren des Editionsprojekts haben die Herausgeber daraufhin beschlossen, bis zum Jahresende 2015 das Manuskript zu »Shortage & Supply«, dem ersten der vier geplanten Themenschwerpunkte einschließlich einer Einleitung, fertigzustellen. Parallel dazu wurde die Kommentierung und Übersetzung der Dokumente ins Englische in Auftrag gegeben. Die Idee einer Parallelveröffentlichung in gedruckter Form und als Onlineportal wurde zunächst beibehalten, ist jedoch abhängig von der weiteren Finanzierung des Projekts.

Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa seit den 1970er Jahren (Dr. Christian Wenkel)

Statt die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Zivilgesellschaft zu untersuchen, fragt dieses Projekt nach den Einflussmöglichkeiten der zivilgesellschaftlichen Akteure auf nationaler und europäischer Ebene. Im Fokus stehen die Konvergenzen, die sich zwischen verschiedenen nationalen Diskursen innerhalb eines europäischen Kommunikationsraumes seit den

1970er Jahren verstärkt herausgebildet haben. Die Tauglichkeit dieses Ansatzes zum Beschreiben der jüngeren europäischen Geschichte wird insbesondere am Beispiel von Umweltfragen geprüft.

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt vorübergehend durch Maik Schnierer (Resident Fellow am DHIP) verstärkt. Zur Auseinandersetzung mit dem Konzept des öffentlichen Raums und dem zunehmenden Stellenwert von Umweltfragen seit dem 19. Jahrhundert fand im Oktober eine gemeinsame Tagung des DHIP und des LabEx EHNE statt. Fragen der veränderten Wahrnehmung von Natur und Umwelt, der Parlamentarisierung von Umweltbewegungen sowie der Europäisierung von Umweltpolitik wurden im Rahmen des Forschungsseminars »Vers un espace public européen? Une illustration par les questions environnementales« diskutiert. Abschluss des ersten Seminarzyklus war ein Workshop, bei dem einige Masterstudierende Gelegenheit hatten, ihre Arbeiten vorzustellen. Parallel dazu bot Dr. Wenkel zwei Lehrveranstaltungen zum Europäisierungskonzept bzw. der Funktion von Umweltkatastrophen bei der veränderten Wahrnehmung von Umwelt in Europa seit den 1970er Jahren an der HU Berlin an.

Kalter Krieg und europäische Integration. Wechselseitige Beeinflussung und die Folgen für Europa 1969–1992 (Dr. Christian Wenkel)

Auf den im Rahmen der Forschungsgruppe »Frankreich zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration 1974–1986« erbrachten Vorarbeiten aufbauend, plant Dr. Christian Wenkel eine weitergefasste Studie, in der er neben Frankreich Großbritannien, die Bundesrepublik, die Europäische Gemeinschaft sowie vor allem die USA als zentrale Akteure in den Blick nehmen wird. Die Einbeziehung der Bundesrepublik ergibt sich nicht nur aus ihrer Position innerhalb des Ost-West-Konflikts, sondern ist vor allem ihrer wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung und dem damit verbundenen Machtzuwachs seit den 1970er Jahren innerhalb der Europäischen Gemeinschaft geschuldet. Ein weiterer, wesentlicher Schlüssel zum Verständnis der Interdependenzen ist aufgrund der besonderen Beziehung zu den USA die Haltung Großbritanniens, seit 1973 zudem selbst Mitglied der EWG. Die Einbeziehung der USA ist wiederum geboten, weil die westliche Führungsmacht

den europäischen Integrationsprozess von Anbeginn maßgeblich geprägt hat, und dies vor allem im Kontext einer amerikanischen Strategie für die Auseinandersetzung mit der Sowjetunion.

Ausgangspunkt der Untersuchung soll ein Vergleich der Wahrnehmung der europäischen Integration durch die politischen Eliten in Frankreich, Großbritannien, der Bundesrepublik und insbesondere der Vereinigten Staaten sein. Gerade die Sicht amerikanischer Diplomaten und Politiker ist hier von besonderem Interesse, da die USA nicht nur als Akteur auftraten, sondern auch über eine Außensicht verfügten. Für die westeuropäischen Akteure stellt sich die Frage, wie der in den 1970er und 1980er Jahren voranschreitende europäische Integrationsprozess die Wahrnehmung des Ost-West-Konflikts auf europäischem Terrain und damit auch ihr Handeln gegenüber dem Ostblock veränderte. Welchen Schub verlieh umgekehrt die Rückkehr in bipolare Schemata auf der internationalen Bühne nach 1975 den europäischen Integrationsbestrebungen? In diesen Kontext gehört schließlich auch die Frage nach der Entstehung einer neuen politischen Identität in Europa in Auseinandersetzung mit dem Ost-West-Konflikt.

Auf die Analyse der Wahrnehmung soll ein Vergleich der Herangehensweise an bestimmte Politikfelder folgen. Als konkrete Gegenstände bieten sich die Entspannungs- aber auch die Energiepolitik an, da die Wechselwirkungen zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration hier besonders deutlich zu Tage traten. In einem dritten Schritt ist schließlich das Geflecht aus bilateralen und multilateralen Beziehungen in einem gesamteuropäischen Rahmen zu betrachten. In diesem Zusammenhang stellt sich vor allem die Frage nach Rolle und Funktion des Faktors USA innerhalb dieses Geflechts und dem sich wandelnden Einfluss der amerikanischen Außenpolitik auf den europäischen Integrationsprozess.

Migrationsprozesse nach 1945. Stuttgart und Lyon im Vergleich (Dr. Bettina Severin-Barboutie, Gastwissenschaftlerin im DHIP)

Im Berichtszeitraum lag ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit auf der methodisch-konzeptionellen Verfeinerung und Verschriftlichung des vergleichenden

Forschungsprojekts zur Geschichte der Städte Stuttgart und Lyon nach 1945. Zusammen mit dem LabEx EHNE sowie dem DAAD wurde darüber hinaus im April 2015 die Tagung »Guerre et déplacements de populations. Regards croisés sur l'Europe aux XIX^e et XX^e siècles« am DHIP organisiert. Ziel der Veranstaltung, an welcher Historikerinnen und Historiker aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und den Niederlanden teilnahmen, war es, neue Perspektiven für die Erforschung kriegsinduzierter Bevölkerungsbewegungen zu eröffnen. Ein Teil der Beiträge wird in der Reihe »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe« des LabEx EHNE veröffentlicht.

Saisir l'Europe (Ansprechpartner: Dr. Christian Wenkel)

Das Verbundprojekt »Saisir l'Europe – Europa als Herausforderung« verbindet sieben deutsche und französische Forschungsinstitutionen, die die Absicht haben, Europa in einer transdisziplinären und internationalen Perspektive neu zu denken. Ziel der drei Teilprojekte ist, Europa und seine Gesellschaften intellektuell neu zu »begreifen« sowie die Kategorien, Methoden und Deutungsmuster, in denen zentrale und aktuelle Probleme des Kontinents verhandelt werden, zu reflektieren, aber auch die empirische Wissensbasis zu erweitern und schließlich die Akteure zu ermutigen, die sich daraus ergebenden Handlungsmöglichkeiten zu »ergreifen«.

Das DHIP kooperiert im Rahmen dieses Projekts mit dem Ciera, dem CMB, der FMSH, der Univ. Frankfurt a.M., der HU Berlin und dem IFHA. Das interdisziplinäre Forschungsprojekt bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zahlreichen Disziplinen zusammen (Geschichtswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Geografie, Philosophie, Kulturwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft und Ethnologie).

Aus dem wissenschaftlichen Austausch mit der am DHIP arbeitenden Forschungsgruppe von »Saisir l'Europe« sind verschiedene Veranstaltungen hervorgegangen. Ein Workshop zum Thema »Europäisierung als Konzept und Gegenstand in den Geistes- und Sozialwissenschaften« hat den fruchtbaren Dialog zwischen den verschiedenen Forschungsprojekten von »Saisir l'Europe« und jenen des DHIP und darüber hinaus

die Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE befördert. Interdisziplinär ist auch ein gemeinsam organisierter Vortragszyklus, bei dem wichtige sozialwissenschaftliche Neuerscheinungen in historischer Perspektive diskutiert werden.

Teilprojekt I: Veränderungen des Sozialstaats seit 1945 (Dr. Karim Fertikh)

Dr. Karim Fertikh ist seit September 2013 mit Dr. Heike Wieters (HU Berlin) verantwortlich für das erste Teilprojekt. Ziel ist die Untersuchung der Veränderungen von Sozialpolitik und des Sozialstaats in Europa seit 1945, wobei sich die interdisziplinäre Gruppe methodologisch auf ein soziohistorisches Verständnis des Europäisierungsprozesses im Bereich der Sozialpolitik stützt. Schwerpunkte der Arbeit sind die Historizität der Sozialstaatlichkeit, die Analyse von Verflechtungen im Bereich nationaler Expertise oder dem internationalen Organisationen sowie der Zirkulation sozialpolitischer Kategorien. Im Fokus der deutsch-französischen Forschungsgruppe liegt nicht der Vergleich oder die Klassifizierung nationaler Wohlfahrtssysteme, sondern die Beschäftigung mit Akteursnetzwerken sowie mit Verflechtungen und Transferprozessen über nationale oder systemische Grenzen hinweg.

Das Teilprojekt I untersucht das Ineinandergreifen der sozialpolitischen Regulierungsmaßnahmen »von oben« und das Erleben durch die individuell Betroffenen. Mit dem Wandel nationaler und »europäischer« Wohlfahrtsinstitutionen verändern sich nämlich auch die Erwartungen, Handlungsoptionen und Chancen der betroffenen Subjekte in Bezug auf soziale und politische Teilhabe, Selbstverwirklichung sowie den Umgang mit bürokratischen Instrumenten. Solche Fragen waren und sind auch Gegenstand der gemeinsam mit dem DHIP organisierten Veranstaltungen, so ein Workshop zum Europäisierungs-Konzept oder ein Symposium zu den Bismarck'schen Sozialstaatsreformen, bei dem es vor allem um die Frage des Transfers von Idee und Praxis der »bismarckschen« Sozialpolitik ging.

Dr. Fertikh arbeitet an einer *socio-histoire* der Europäisierung von Sozialpolitik. Er untersucht die Kategorisierung des »Sozialen« in den europäischen Institutionen, insbesondere der Generaldirektion für soziale Angelegenheiten seit den 1950er Jahren. Sein Interesse gilt

der Veränderung der sozialen Frage. Am Beispiel der Seniorenproblematik erforscht er das Zusammenwirken von internationalen Institutionen, sozialen Bewegungen, Beamten und Vereinen bei der Kategorisierung von sozialen (administrativen) Gruppen. Mariette Fink (FU Berlin) arbeitet als assoziierte Doktorandin ebenfalls am DHIP. Sie untersucht in ihrem geschichtswissenschaftlichen Projekt die Rolle der europäischen Integration hinsichtlich der Situation der Frau in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich in den 1970er und 1980er Jahren.

Teilprojekt II: Nachhaltigkeit (Dr. Anahita Grisoni)

Dr. Anahita Grisoni (UMR 5600, Environnement, ville, société, Univ. Lyon) koordiniert zusammen mit Dr. Rosa Sierra (Univ. Frankfurt a.M.) seit November 2012 das zweite Teilprojekt des deutsch-französischen Forschungsnetzwerks. Die interdisziplinäre Gruppe, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung, Umweltkrisen und Ökologie beschäftigt, nahm ihre Arbeit im September 2013 auf. Ökologische Krisen und Katastrophen sowie die Einsicht in die Begrenztheit natürlicher Ressourcen haben in allen Ländern Europas berechtigte Zweifel daran aufkommen lassen, inwieweit das derzeitige Wohlstandsniveau und die Lebensqualität aufrechtzuerhalten sind.

Vor diesem Hintergrund stellt das Teilprojekt II die Frage, wie Europa angesichts des wachsenden Bewusstseins für ökologische Risiken und für die ökonomischen und ethischen Grenzen des europäischen Entwicklungsmodells seine Zukunft neu denken kann. Zentral ist dabei, die Nachhaltigkeit in ihrer historischen Tiefendimension zu betrachten, indem auch über den Brundtland-Bericht von 1987 hinaus gehende Kontinuitäten berücksichtigt werden. Das Projekt gliedert sich in drei Schwerpunkte: die thematische Erfassung von Ausbeutung und Schutz der natürlichen Ressourcen, deren Untersuchung im Sinne der *longue durée* bis ins Mittelalter zurückgehen soll; den Umgang von Staat und Politik mit ihren territorialen Verantwortlichkeiten; und schließlich die (Re-)Konstruktion und Aneignung des Terrains über die reflexive und epistemologische Behandlung von Umweltproblematiken innerhalb der Geistes- und Sozialwissenschaften seit dem 19. Jahrhundert.

Teilprojekt III: Urbane Gewalträume (Dr. Ariane Jossin)

Dr. Ariane Jossin arbeitet seit September 2013 zum Thema »urbane Gewalträume« am DHIP und koordiniert gemeinsam mit Teresa Koloma Beck (CMB) die Forschungen des dritten Teilprojekts, die sich mit der Artikulation von Gewalt, Raum und Geschlecht beschäftigen.

Sozialer Protest, Terrorismus und Eruptionen individueller wie kollektiver Aggressionen prägen nicht erst im 21. Jahrhundert das Bild der europäischen Stadt. Der »urbane Gewaltraum« wird hier zugleich als physischer wie auch als symbolischer, sozialer und diskursiver Zusammenhang verstanden. In diesem konzeptionellen Rahmen wird das komplexe Wechselspiel vielfältiger Akteure und Faktoren bei der Entstehung und Auflösung von Gewalträumen greifbar: z.B. der Zusammenhang zwischen Architektur/Raumplanung und Gewalt, zwischen Polizei und Kriminalität oder zwischen Medien und Sozialwissenschaften.

Ein aus solcher Perspektive gewonnenes Verständnis bietet nicht nur Stoff für öffentliche Debatten, sondern eröffnet auch neue Chancen für die Praxis. Dr. Jossin beschäftigt sich in diesem Kontext mit der Verflechtung von Gewalt, Raum und Geschlecht in benachteiligten Vierteln (in Paris und Berlin). Diese sozialwissenschaftliche Forschung wird in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (UMR Sirice) und dem CMB durchgeführt. Der Genderansatz des Forschungsprojekts von Dr. Jossin begünstigt zudem die Kooperation mit dem LabEx EHNE, bei dessen Teilprojekt »Une histoire genrée de l'Europe« sie im Leitungsgremium mitwirkt.

Die Zusammenarbeit mit Historikerinnen und Historikern des LabEx EHNE und des DHIP fördert die interdisziplinäre Öffnung gegenüber den Geschichtswissenschaften. Raum für einen intensiven Dialog bietet vor allem das Forschungsseminar des Gender-Teilprojekts, das vom LabEx EHNE gemeinsam mit »Saisir l'Europe« und dem DHIP organisiert wird.



Rückblick: abgeschlossene Forschungsprojekte

Geschichte der französischen Résistance (Dr. Steffen Prauser)

Dr. Steffen Prauser hat das Institut zum 31.12.2014 verlassen und ist an die Univ. Birmingham zurückgekehrt. Im Berichtsjahr hat er sich vornehmlich der Grundlagenforschung für eine Studie zum französischen Widerstand gewidmet. Hierfür wertete er Quellen in den deutschen und französischen Militärarchiven aus. Die Akten zur Feindlage und Spionageabwehr verschiedener deutscher Stäbe in Frankreich erwiesen sich dabei als besonders ergiebig.

Auf der Grundlage seines intensiven Quellenstudiums hat Dr. Prauser anstelle der ursprünglich angestrebten Synthese der Forschungsliteratur mit der Niederschrift einer Gesamtdarstellung zur Geschichte des Résistance begonnen. In der reichhaltigen französisch- und englischsprachigen Literatur fehlte bislang häufig die deutsche Seite bzw. blieb ihre Beschreibung meist vage und verschwommen. Im Rahmen seiner Recherchen hat

er darüber hinaus die französischen Quellen auch im Hinblick auf den Gewaltdiskurs innerhalb der Résistance untersucht, die bis zum Sommer 1944 unter ständigem Legitimationszwang gestanden hatte; eine Fragestellung, die in der existierenden Literatur bis heute kaum berücksichtigt wurde.

Durch Einarbeitung der fundamentalen aber bislang ebenfalls kaum berücksichtigten Rolle der britischen Geheimdienste, ohne die das Überleben aller westeuropäischen Widerstandsgruppen unmöglich gewesen wäre, entsteht hier eine erste dreidimensionale Geschichte der Résistance in deutscher Sprache.

Die französische Armee und das internationale Kriegsrecht in der Zeit der Dekolonisierung (Dr. Steffen Prauser)

Das ursprüngliche Forschungsprojekt zur französischen Armee und dem Kriegsrecht (1943–1962) wurde in dem Sinne weitergeführt, als Dr. Steffen Prauser mit Priv.-Doz. Dr. Hanna Sonkajärvi, ehemals Research Fellow am DHIP und inzwischen Professorin für Rechtsgeschichte an der Univ. Rio de Janeiro, eine Tagung zum Kriegsrecht und zur Militärjustiz vom 17. Jahrhundert bis heute organisierten. Die gemeinsam mit der Univ. Birmingham und dem französischen Verteidigungsministerium finanzierte Veranstaltung führte Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler unterschiedlichster Couleur zusammen. Die Tagung war auch Ausgangspunkt eines internationalen und interdisziplinären Netzwerkes, das der Erforschung des Verhältnisses zwischen Streitkräften und Kriegsrecht gewidmet ist. Dieses Netzwerk, das sich besonders der Nachwuchsförderung verschrieben hat, ist inzwischen am Center for War Studies der Univ. Birmingham angesiedelt.

Im Rahmen eines weiteren, älteren Forschungsschwerpunktes »Children born of war« gelang es Dr. Prauser Ende 2014, einen großen Drittmittelantrag bei der EU Kommission erfolgreich abzuschließen. Im Zentrum der Untersuchung des internationalen und interdisziplinären Netzwerkes (Psychiatrie, Psychologie, Sozialogie, Politologie und Geschichte) stehen Kinder die im Rahmen eines militärischen Konflikts in Folge einer Beziehung (freiwillig oder erzwungen) zwischen

zwei Individuen gegnerischer Konfliktparteien geboren wurden. Einerseits werden die Reaktionen verschiedener Gesellschaften in Europa, Asien und Afrika gegenüber diesen Kindern untersucht, andererseits die Politik der verschiedenen Armeen und Regierungen, deren Soldaten in besetzten Gebieten Kinder gezeugt haben. Zudem wird die Erfahrung der Kinder selbst betrachtet. Die gesamte Untersuchung ist auf vier Jahre angelegt und umfasst den Zeitraum vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Als Resultat der erfolgreichen Bewerbung wird das DHIP zwei vollfinanzierte Nachwuchsforscher bzw. Nachwuchsforscherinnen für einen noch genauer zu bestimmenden Zeitraum beherbergen.

Ausblick: neue Projekte

Forschungsgruppe »Identité, identification et bureaucratisation en Afrique subsaharienne (XIX^e–XXI^e siècle). Pouvoirs, matérialité, subjectivation« (Leitung: Dr. Séverine Awenengo Dalberto)

Unter der Leitung von Dr. Séverine Awenengo Dalberto richtet das DHIP eine internationale Forschungsgruppe ein, die ab November 2015 für zwei Jahre, verlängerbar um ein weiteres Jahr, in Dakar (Senegal) installiert wird. Dies geschieht in wissenschaftlicher und akademischer Partnerschaft zwischen dem DHIP und dem Crepos, dem Forschungslabor der UCAD Dakar.

Dort werden die Postdocs Dr. Johara Berriane (Berlin/Rabat) und Dr. Amadou Dramé (Dakar) sowie die Doktoranden Kelma Manatouma (Paris Ouest) und Bintou Mbaye (Dakar) am Projekt mitarbeiten. Die Forschungsgruppe wird nicht nur die Rolle des Staates, sondern auch diejenige von anderen formellen und informellen

Institutionen untersuchen. Über eine Analyse der Personenerfassung als Machttechnologie hinaus geht es darum, die alltäglichen Praktiken von Staatsbürgerschaft und die Eingliederung in ein bürokratisches und schriftbasiertes Staatswesen zu erforschen. Diese übergreifende Thematik gliedert sich in zwei sich ergänzende Programmschwerpunkte:

Bürokratisierung von Identitäten und Identifikationsdokumenten

Diese Projektlinie untersucht, wie die Kolonialmächte die afrikanischen Bevölkerung personell erfasst und wie später die Regierungen der unabhängigen Staaten Identifikationsdokumente ausgestellt und diese sich verbreitet haben. Ferner wird die Bürokratisierung der staatlichen Infrastruktur daraufhin analysiert, wie sich das Konzept von Staatsbürgerschaft entwickelt hat. Die Untersuchung derjenigen Dokumente, die zugleich die Individualität einer Person und deren Zugehörigkeit zu einem Kollektiv bescheinigen, soll insbesondere auch einen neuen Blick auf traditionelle Gegenüberstellungen





Der Senegalese Oumar Traoré zeigt den Personalausweis seines Vaters aus dem Jahr 1952.

wie Individuum/Gemeinschaft und Staatsbürger/Untertan eröffnen, die gegenwärtig das leitende Paradigma von Studien über die koloniale Gouvernementalität darstellen. Das Projekt berücksichtigt, dass es nicht nur verschiedenartige Identitätsnachweise gibt, sondern auch verschiedene Institutionen und Bürokrationen formeller und informeller Natur, rechtmäßige und widerrechtliche, die solche Dokumente ausstellen. Untersucht werden deshalb gerade auch jene Akteure, die in Konkurrenz zur scheinbar alleinigen Autorität des Staates treten und eigene, operative Identitäten festlegen. Daneben stellt sich die Frage, wie sich die offizielle Identitätserfassung zu anderen Formen des Identitätsnachweises verhielt und wie sich die unterschiedlichen Vorstellungswelten und bürokratischen Traditionen in den afrikanischen Gesellschaften entwickelten.

Historische Soziologie der »Papieridentitäten«

Im zweiten Schwerpunkt soll dieses Projekt untersuchen, wie sich die sozialen und politischen Funktionen von Ausweispapieren zur personalen und sozialen Identität sowie zur Ausweisidentität verhalten. Diese Studien werden Aufschluss geben über die komplexen Beziehungen, die Individuen zu diesen Dokumenten und Institutionen aufgebaut haben, was unter anderem von Bildungsstand, Beruf, gesellschaftlicher Stellung oder Geschlecht abhängt. Außerdem sollen die Zusammenhänge zwischen Materialität, Schrift und Subjektivität sowie die damit einhergehenden Individualisierungsprozesse erforscht werden.

Drittmittel und Spenden 2014/2015

Übersicht über im Berichtsjahr für Veranstaltungen und Publikationsvorhaben eingeworbene Drittmittel bzw. Zusagen von Kostenbeteiligungen bei Kooperationsprojekten:

DRITTMITTELPROJEKTE

- Herbstkurs »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis für Historiker/innen und Kunsthistoriker/innen« (15.–23.9.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
DFH 7530 €
- Veranstaltung »Quo vadis Zeitgeschichte? Zur Neuentdeckung der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert« (1.–2.10.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
Univ. Paris-Sorbonne: 2630 €
- Veranstaltung »Avant la guerre: attitudes d'attente et actions expectatives au XVII^e siècle« (6.–7.10.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
EHESS: 1500 €
- Veranstaltung »Poetik und Politik der Geschichtsschreibung in Deutschland und Frankreich (1789–1914)« (22.–24.10.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Univ. Vincennes-Saint-Denis: 1000 €
EHESS: 5800 €
DFH: 950 €
- Veranstaltungsreihe »Actualité des sciences sociales en Allemagne« (19.11.2014–4.5.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
Ciera: 3540 €
- Veranstaltung »The Laws of War and Military Justice from 1700 to the Present Day«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Steffen Prauser
Univ. Birmingham: 2000 €
- Veranstaltung »Guerre et déplacements de populations. Regards croisés sur l'Europe aux XIX^e et XX^e siècles« (8.–9.4.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Bettina Severin-Barboutie
LabEx EHNE: 3000 €
- Veranstaltung »Les Églises du royaume de Bourgogne et la Curie (9^e table ronde Gallia Pontificia)« (29.5.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
ENC: 2530 €
- Veranstaltung »Digital Humanities Experiments« (11.–12.6.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Mareike König
ESF: 11 600 €
- Veranstaltung »Best-Practice-Atelier der deutsch-französischen Studiengänge« (22.–23.6.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Johan Lange
DFH: 2000 €
- Sommeruniversität »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne. Politische und soziale Aspekte von Geselligkeit in höfischen Gesellschaften« (23.–26.6.2015)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. des. Pascal Firges, Dr. Vanina Kopp
DFH: 7000 €
- Veranstaltung »Faire référence à Bismarck: mémoire et circulation transnationale des modèles de politique sociale (XIX^e–XXI^e siècle)«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
Ciera: 1000 €
- Publikationsprojekt deutsch-französische Onlinezeitschrift für die Geistes- und Sozialwissenschaften »Trivium« (DFG/ANR Ausschreibung, 2011–2014).
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
DFG: Finanzierung einer halben Stelle für wissenschaftliche Hilfskraft sowie Sachmittel i.H.v. 63 000 € und Programmkostenpauschale. (21 660 € im Berichtszeitraum abgerufen)

KOOPERATIONSPROJEKTE MIT FINANZIELLER BETEILIGUNG DES DHIP

- Veranstaltung »L'humanité m'est chère. Rencontres scientifiques et culturelles à l'occasion du centenaire de la mort de Bertha von Suttner« (15.–17.9.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Elisa Marcobelli
Österreichisches Kulturforum Paris: 1000 €
- Veranstaltung »Mises en guerre de l'État 1914–1918« (30.10.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Arndt Weinrich
CRID 14–18: 3000 €
- Veranstaltung »Bouvines« (21.11.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
IFHA: 1500 €
- Forschungsprojekt »Die Geschichte der Gestapo in Trier«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Trier: 3000 €
- Langzeitprojekt »Die Korrespondenz der Constance de Salm (1767–1845)« (2012–2015)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V.: 53 000 €
Gesamtbewilligung (18 000 € im Berichtszeitraum abgerufen)
- Langzeitprojekt »1914–1918 online. International Encyclopedia of the First World War« (2012–2015)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Arndt Weinrich
Univ. Berlin: 80 000 € Gesamtbewilligung (30 522 € im Berichtszeitraum abgerufen)
- Langzeitprojekt »Word War II – Everyday Life under German Occupation« (2012–2016)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
CNRS: 32 000 € Gesamtbewilligung
- Publikation Ausstellungskatalog »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Musée Carnavalet: 10 000 €
- Publikation Kolloquiumsakten »Bouvines«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
IFHA: 2000 €
- Publikation »Vertriebene and Pieds-Noirs in Postwar Germany and France: Comparative Perspectives«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Bochum: 3250 €
- Übersetzung von »Die Belagerung des Thrones. Machtstrukturen und Karrieremechanismen am Hof von Frankreich 1661–1789«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
CRCV: 10 000 €
- Publikation »Groupes cathédraux et complexes monastiques«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
PUR: 2000 €



Publikationen

Publikationen des DHIP

Im Berichtszeitraum sind in den institutseigenen Print- und Onlineschriftenreihen neben der Institutszeitschrift »Francia« insgesamt vier Bände erschienen. Zwölf weitere Bände sind in Vorbereitung bzw. Planung. Die Reihen Dokumentation Westeuropa und Documentation et recherches sowie die beiden Festschriften des DHIP wurden retrodigitalisiert und stehen im Open Access auf perspectivia.net bereit.

Printpublikationen

Die Zeitschrift: Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 41 (2014), VII–551 S.

Pariser Historische Studien

- **104** Friedemann Pestel, Kosmopoliten wider Willen. Die »monarchiens« als Revolutionsemigranten, München 2015.



JAHRESBERICHT

Onlinepublikationen

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

- Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 41 (2014), VII–551 S. (E-Book)

Francia-Recensio

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf perspectivia.net insgesamt 387 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 129, Frühe Neuzeit 134, Zeitgeschichte 124 Rezensionen. Im gesamten Jahr 2014 wurden für Francia-Recensio 57 544 einmalige Seitenansichten erfasst; für Januar bis Juni 2015 verzeichnet die Statistik 20 248 Zugriffe.

Discussions

- **9** Olivier Canteaut, Rolf Große, Pourquoi éditer des textes médiévaux au XXI^e siècle? (Discussions, 9) <http://www.perspectivia.net/publikationen/discussions/9-2014>
- **10** Christine Lebeau (Hg.), Der Staat: Akteure, Praktiken, Wissen 16.–19. Jahrhundert (Discussions, 10) <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/discussions/10-2015>
- **11** Ralf Lützelshwab (Hg.), Formen mittelalterlicher Kommunikation (Discussions, 11) <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/discussions/11-2015>

Trivium

Die elektronische Zeitschrift »Trivium. Revue franco-allemande des sciences humaines et sociales/Deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften« (<http://trivium.revues.org/>) wird seit 2008 von der FMSH in Partnerschaft mit dem DHIP herausgegeben. »Trivium« hat sich als Medium des Austauschs und der Kooperation zwischen deutsch- und französischsprachigen Forschungsgemeinschaften etabliert und verzeichnet nach wie vor eine beständig wachsende internationale Leserschaft. Im Berichtszeitraum stieg die Leserzahl von 8900 im September 2014 auf mehr als 13 000 unterschiedliche Besucher im Mai 2015; die durchschnittliche Leserzahl lag bei ca. 11 900 pro Monat.

Die im Herbst 2010 von DFG und ANR bewilligte zweite Projektphase endet am 31. August 2015 (ANR-Förderung) bzw. am 30. März 2016 (DFG-Förderung).

Folgende Themenhefte wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht:

- Oktober 2014, Trivium 17 (2014) »Relektüren von Marcel Mauss«, hg. von Stephan Moebius, Frithjof Nungesser, Éric Brian und Florence Weber.
- Dezember 2014, Trivium 18 (2014) »Kulturen des Kreativen. Von der historischen Bohème zur Kreativgesellschaft«, hg. von Walburga Hülk, Bénédicte Zimmermann und Anthony Glinoeer.
- März 2015, Trivium 19 (2015) »Kategorien des Geschlechts in der Arbeitswelt«, hg. von Michel Lallement, Theresa Wobbe, Isabelle Berrebi-Hoffmann und Olivier Giraud.
- Juni 2015, Trivium 20 (2015) »Reflexivität und System. Die Debatte über Ordnung und Selbstorganisation in den 1970er Jahren«, hg. von Elena Eposito und Erich Hörl.

(Retro-)Digitalisierungen

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Im Berichtszeitraum wurde Francia 40 (2013) online gestellt. Im gesamten Jahr 2014 wurden für Francia-Retro 28197 einmalige Seitenansichten erfasst; für Januar bis Juni 2015 verzeichnet die Statistik 12387 Zugriffe.

Documentations et recherches

- Peter Claus Hartmann, Archives, bibliothèques et centres de documentation à Paris pour l'histoire des XIX^e et XX^e siècles. Guide pratique pour historiens, politologues et journalistes, München 1978.
- Karl Ferdinand Werner (Hg.), L'histoire médiévale et les ordinateurs. Medieval history and computers. Rapports d'une table ronde internationale Paris 1978, München 1981.
- Marie-Thérèse Kaiser-Guyot, Reinhold Kaiser, Documentation numismatique de la France médiévale. Collections de monnaies et sources de l'histoire monétaire, München 1982.
- Klaus Hildebrand, Le Troisième Reich, München 1985.

<http://www.perspectivia.net/content/publikationen/documentations-et-recherches>

Dokumentation Westeuropa

- Peter Claus Hartmann, Pariser Archive, Bibliotheken und Dokumentationszentren zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Eine Einführung in Benützungspraxis und Bestände für Historiker, Politologen und Journalisten, München 1976.
- Franz Menges, Quellen zur westeuropäischen Geschichte und Kultur in bayerischen Bibliotheken, München 1977.

II PUBLIKATIONEN

- Klaus Manfrass, Politik und politische Wissenschaft in Frankreich. Politische Organisationen, Publikationen/Presseorgane, Dokumentationsstätten, Forschungseinrichtungen, München 1979.
- Werner Paravicini, Das Nationalarchiv in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit, München 1980.
- Werner Paravicini, Die Nationalbibliothek in Paris. Ein Führer zu den Beständen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit, München 1981.

<http://www.perspectivia.net/content/publikationen/dokumentation-westeuropa>

Festschriften des DHIP

- Werner Paravicini (Hg.), Das Deutsche Historische Institut Paris. Festgabe aus Anlass der Eröffnung seines neuen Gebäudes, des Hôtel Duret-de-Chevry, Sigmaringen 1994.
- Rainer Babel, Rolf Große (Hg.), Das Deutsche Historische Institut Paris/L'Institut historique allemand 1958–2008, Ostfildern 2008.

<http://www.perspectivia.net/news/deutsches-historisches-institut-paris-linstitut-historique-allemand-paris>

Podcasts

Das DHIP stellt die meisten der Vorträge und Podiumsdiskussionen, die im Institut stattfinden, auf seiner Website als Podcasts in der Originalsprache bereit. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Reihe »Les jeux de l'Institut historique allemand« unter anderem die Vorträge von Prof. Dr. Daniel Roche »L'histoire sociale, ça sert à quoi pour l'histoire intellectuelle?«, von Prof. Dr. Aleida Assmann »Le temps qui déraile? Splendeur et misère du rapport au temps à l'époque contemporaine« oder von Prof. Dr. Jörn Leonhard »La Grande Guerre entre crise européenne et conflit global« publiziert.

Insgesamt konnten 16 Veranstaltungen bereitgestellt werden. Die Videos und Podcasts des Instituts können über die iTunes Podcast-Mediathek abonniert werden.

Publikationen der Wissenschaftler**LUCIA ASCHAUER**

- Histoire(s) de la naissance. L'observation obstétricale au XVIII^e siècle, in: Dix-huitième siècle 47 (2015), S. 149–163.

LISA BOLZ*Blogbeiträge*

- Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive, in: Das 19. Jahrhundert in Perspektive, 29.8.2014, <http://19jhdhip.hypotheses.org/1881>.
- Die OpenAccess Week in Frankreich #OAWfr14, in: Digital Humanities am DHIP, 14.10.2014, <http://dhdhi.hypotheses.org/2293>.
- L'Open Access Week 2014 en Allemagne #OAWek, in: Digital Humanities à l'IHA, 23.10.2014, <http://dhiha.hypotheses.org/1470>.
- Bloggende Doktoranden. Eine Bilanz zu Fragen und Antworten #wbhyp, in: Digital Humanities am DHIP, 26.1.2015, <http://dhdhi.hypotheses.org/2343>.

CONSTANZE BUYKEN

- Rezension von: Eduard Hlawitschka, Die Ahnen der hochmittelalterlichen deutschen Könige, Kaiser und ihrer Gemahlinnen. Ein kommentiertes Tafelwerk, Bd. III 11981250, Wiesbaden 2013 (MGH Hilfsmittel, 29), in: Francia Recensio 2015/3
- Beiträge auf dem Wissenschaftsblog der Forschungsgruppe Ludite.hypotheses.org, u.a.: »Rennen, Stechen, Lanzen brechen. Ein Besuch der Ausstellung »Kaiser Maximilian I. Der letzte Ritter und das höfische Turnier« (Ausstellungsbesprechung in zwei Teilen; <http://ludite.hypotheses.org/56> und <http://ludite.hypotheses.org/60>).
- De l'utilité des regestes, in: O. Canteaut, R. Große (Hg.), Pourquoi éditer des textes médiévaux au XXI^e siècle?, 2014 (Discussions, 9).
- Les recueils épistolaires de Saint-Victor (XII^e siècle), in: Paris et Île-de-France. Mémoires 65 (2014), S. 193–212.
- Quels réseaux pour gouverner une abbaye? Saint-Denis au milieu du XII^e siècle, in: Laurent Jégou, Sylvie Joye, Thomas Lienhard, Jens Schneider (Hg.), Faire lien. Aristocratie, réseaux et échanges compétitifs. Mélanges en l'honneur de Régine Le Jan, Paris 2015 (Histoire ancienne et médiévale, 132), S. 91–99.

DR. SUZANNE DUMOUCHEL

- Usages publics des textes numériques, in: Michel Lavigne (Hg.), Actes du colloque Ludovia 2014, http://culture.numerique.free.fr/publications/ludo14/Dumouchel_Ludovia_2014.pdf.
- Les humanités numériques: une nouvelle discipline universitaire?, in: Digital Humanities à l'IHA, 19.6.2015, <http://dhiha.hypotheses.org/1539>.
- Comment et pourquoi construire un protocole en SHS?, in: Digital Humanities à l'IHA, 29.5.2015, <http://dhiha.hypotheses.org/1519>.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- (Hg. mit Olivier Canteaut), Pourquoi éditer des textes médiévaux au XXI^e siècle?, 2014 (Discussions, 9).
- Gemeinsam forschen – Deutsch-französische Zusammenarbeit in der Geschichtswissenschaft, in: Blog Archivum Rhenanum (17.12.2014).
- Soyons Francs! À la recherche des ancêtres français et allemands, in: Dokumente/Documents (4/2014), S. 25–28.
- Charlemagne: est-il Français ou Allemand?, in: L'Histoire 406 (Dez. 2014), S. 64–68.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Wissenschaftliche Blogs zwischen Deutschland und Frankreich: die Blogplattform Hypotheses.org, in: Michel Grunewald u.a. (Hg.), Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert – akademische Wissensproduktion über das andere Land, Bd. 4: Medien, Bern u.a. 2014, S. 241–255.
- (Hg. mit Falk Bretschneider, Pierre Monnet), Geschichte machen in Frankreich. Ein Wegweiser für Studium, Forschung und Lehre, Revue de l'Institut français d'histoire en Allemagne, 2014, <http://ifha.revues.org/7830>.

darin:

- › (mit Dominique Boucherie), Bibliotheken in Frankreich: Einrichtungen, Bestände und Suchstrategien, <http://ifha.revues.org/7889>.
- › (mit Annette Schläfer), Internet und Geschichte in Frankreich, <http://ifha.revues.org/7907>.
- › (mit Anne Baillot), Wissenschaftliches Publizieren in Frankreich: erste Schritte für den wissenschaftlichen Nachwuchs, <http://ifha.revues.org/7959>.

II PUBLIKATIONEN

- › Deutungshoheit durch methodische Gründlichkeit. Zur Funktion französischer Historiker der »école méthodique« als Stifter nationaler Identität (1870–1914), in: Jörg Lehmann, Wolfram Pyta (Hg.), *Krieg erzählen/Raconter la guerre*, Stuttgart 2014, S. 65–79.

Blogbeiträge (Auswahl)

- Auf der Suche nach Vorfahren, die nach Paris ausgewandert sind? Tipps für die genealogische Suche, in: *Das 19. Jahrhundert in Perspektive*, 16.12.2014, <http://19jhdhip.hypotheses.org/2097>.
- Jenseits der Metaphorik: Experimente in den Digital Humanities #dhiha6, in: *digitale.geschichte. Digital Humanities Univ. Wien*, 7.6.2015, <http://dguw.hypotheses.org/257>.

DR. VANINA KOPP

- Blog zur Sommeruniversität: <http://jeuxenjeux.hypotheses.org/>.
- Blog der Forschungsgruppe: <http://ludite.hypotheses.org/>.

JOHAN LANGE

- Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Sommeruniversität zur Universitätsgeschichte am DHI Paris, in: *Weltweit vor Ort. Das Magazin der Max-Weber-Stiftung 2/2014*, S. 16–17.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- *Schweizer Heldengeschichten – und was dahinter steckt*, Baden 2015, 2.–5. Aufl. 2015.



- *Geschichte der Schweiz*, fünfte, überarbeitete Auflage Baden 2015. Deutsche Lizenzausgabe Reclam, Broschur, Stuttgart 2015, 2. Aufl. 2015; bulgarische Übersetzung: *История на Швейцария*, Sofia 2014; italienische Übersetzung: *Svizzera. Storia di una federazione*, Triest 2015; serbische Übersetzung: *Istorija švajcarske*, Belgrad 2015.
- (Hg. mit Annette Kämmerer, Michael Wink und Thomas Kuner), *Gewalt und Altruismus. Interdisziplinäre Annäherungen an ein grundlegendes Thema des Humanen*, Heidelberg 2015.
- *Brudermord in der Geschichte*, in: Annette Kämmerer, Thomas Maissen, Michael Wink, *Geschwistermord im Spannungsfeld zwischen Gewalt und Altruismus*, in: *Marsilius Kolleg 2012/2013*, S. 43–64; dann in: dies., Thomas Kuner (Hg.), *Gewalt und Altruismus. Interdisziplinäre Annäherungen an ein grundlegendes Thema des Humanen*, Heidelberg 2015, S. 185–209.

- Rückkehr zur Realität? Überlegungen eines Historikers, in: Christoph Riedweg (Hg.), *Nach der Postmoderne. Aktuelle Debatten zu Kunst, Philosophie und Gesellschaft*, Basel 2014, S. 114–122.
- Ritorno alla realtà? Riflessioni di uno storico, in: Christoph Riedweg (Hg.), *Discorsi d'attualità. Dal »Postmoderno« ai nuovi orizzonti della cultura*, Rom 2014, S. 101–107
- Revenir à la réalité? Réflexions d'un historien, in: Christoph Riedweg (Hg.), *Discours d'actualité. Du »postmodernisme« aux nouveaux horizons de la culture*, Genf 2014, S. 101–108.
- Das Volk hat nicht immer recht, in: Uwe Justus Wenzel (Hg.), *Volksherrschaft – Wunsch und Wirklichkeit*, Zürich 2014, S. 45–49.
- Alfred Bürgin, 1927–2014. Nachruf, in: *traverse* (2014) 3, S. 130–134.
- Devenir une république aux temps des monarchies. La Confédération helvétique et les Provinces-Unies face au défi intellectuel et politique de l'absolutisme français, in: *Francia* 41 (2014), S. 101–127
- Artikel »Basel«, »Jean Bodin«, »Politischer Humanismus«, in: Manfred Landfester (Hg.), *Der Neue Pauly. Supplemente*, Bd. 9: *Renaissance-Humanismus*, Stuttgart 2014, Sp. 103–107, 166–170, 776–788.
- Welche Zukunft der Schweiz in einem demokratischen Europa?, in: *Europa. Die Zukunft der Geschichte* (Katalog der Ausstellung), Zürich 2015, S. 78–82.
- Will Switzerland Have a Future in a Democratic Europe?, in: *Europa. Die Zukunft der Geschichte* (Katalog der Ausstellung), Zürich 2015, S. 78–82.
- Reformation und christliche Politik? Europäische Beispiele und Entwicklungen, in: Maik Reichel, Hermann Otto Solms, Stefan Zowislo (Hg.), *Reformation und Politik. Europäische Wege von der Vormoderne bis heute*, Saale 2015, S. 15–32.
- Thomas Erastus und der Erastianismus. Der innerreformierte Streit um die Kirchendisziplin in der Kurpfalz, in: Christoph Strohm (Hg.), *Profil und Wirkung des Heidelberger Katechismus* (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte), Gütersloh 2015, S. 189–206.

ELISA MARCOBELLI

- French, German, Italian Socialists and the Peace Keeping (1889–1914), in: 14– 18 online, Oktober 2014, http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/pre-war_socialist_pacifism.
- Internationalisme et opposition à la guerre: la nouvelle Internationale et les socialistes français, allemands et italiens face à la guerre russo-japonaise (1904–1905), in: *Cahiers Jaurès*, 212/213 (2014), S. 65–78.

REGINE MARITZ

- (mit Anna Parrisus, Konstanze Schiemann), Tagungsbericht: Power-Relationships in Court Societies. Marriage, Concubinage, Friendship, Kinship, and Patronage in Historical Perspective. International Research Workshop, 5.3.2015–6.3.2015 Paris, in: *H-Soz-Kult*, 25.5.2015, <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5987>.

DR. STEFAN MARTENS

- (mit Volker Knopf), *Görings Reich. Selbstinszenierung in Carinhall*, aktualisierte 7. Auflage, Berlin 2015.



- (mit Heinz-Gerhard Haupt, Ernst Hinrichs, Heribert Müller, Bernd Schneidmüller, Charlotte Tacke), *Geschichte Frankreichs*, hg. von Ernst Hinrichs, überarbeitete Auflage, Ditzingen 2014.
- À propos des comportements dans l'Europe occupée, table ronde avec Robert Frank, Alya Aglan, Stefan Martens, Jean-Marie Guillon, Antoine Prost, Denis Peschanski, Pieter Lagrou, in: Pierre Laborie, François Marcot (Hg.), *Les comportements collectifs en France et dans l'Europe allemande. Historiographie, normes, prismes 1940–1945*, Rennes 2015, S. 97–112.
- *Les premiers Blitzkriege de l'Allemagne nazie*, in: Alya Aglan, Robert Frank (Hg.), *Histoire de la Deuxième Guerre mondiale*, 2 Bde., Paris 2015, Bd. 1, S. 180–206.

DR. STEFFEN PRAUSER

- Beiträge »Résistance, refus et répression en Europe«, »Le Retour des combattants allemands«, »La Wehrmacht«, »Les pertes allemandes« in: Jean-François Muracciole, Guillaume Piketty (Hg.), *Encyclopédie de la Seconde Guerre mondiale*, Paris 2015.

DR. BETTINA SEVERIN-BARBOUTIE

- (Hg. mit Sylvia Kesper-Biermann), *Verflochtene Vergangenheiten: Geschichtscomics in Europa, Asien und Amerika. Perspektiven auf ein Forschungsfeld*, Themenheft in: *Comparativ 27/3* (2014), S. 7–28.
- (Hg.), *Stadt in Bewegung. Wanderungsprozesse in pluridisziplinärer Perspektive*, Themenheft in: *Francia 41* (2014), S. 441–501.
- (mit Sylvia Kesper-Biermann), *Verflochtene Vergangenheiten: Geschichtscomics in Europa, Asien und Amerika. Perspektiven auf ein Forschungsfeld*, Themenheft in: *Comparativ 27/3*, (2014), S. 7–28.
- *Stadt in Bewegung. Wanderungsprozesse in pluridisziplinärer Perspektive. Einleitung*, in: dies. (Hg.), *Stadt in Bewegung. Wanderungsprozesse in pluridisziplinärer Perspektive*, Themenheft in: *Francia 41* (2014), S. 441–444.
- *Kriegskrankenschwestern und Geschlechterrollen in einer Ausstellung*, in: *Münchner Ärztliche Anzeigen 102/6*, 2014, S. 13, www.zuckschwerdtverlag.de/uploads/tx_oezsvzeitschrift/pdfs/MAEA_2014_07.pdf.
- (mit Sylvia Kesper-Biermann), *Reader zur Ausstellung »Tout le monde kaputt« – Der Erste Weltkrieg im Comic*, Ausleihhalle der Universitätsbibliothek der LMU München, 15. Januar–11. April 2014, www.ngzg.geschichte.uni-muenchen.de/personen/ls_siemann/kesper_biermann/reader/index.html.
- *Herrschaft durch Kommunikation im napoleonischen Empire. Eingabepraktiken im Großherzogtum Berg*, in: Stefan Brakensiek (Hg.), *Herrschaftsvermittlung in der Frühen Neuzeit*, Berlin 2014, S. 91–115.

DR. ARNDT WEINRICH

- Le centenaire 2014 en Allemagne – un bilan en sept thèses, in: L'observatoire du centenaire, <https://www.univ-paris1.fr/autres-structures-de-recherche/observatoire-du-centenaire/>.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- Frankreich und die deutsche Einheit. Entflechtung nationaler Interessen als Grundlage neuer Verflechtung, in: Jörn Leonhard (Hg.), Vergleich und Verflechtung. Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert, Berlin 2015, S. 201–220.
- Le Théâtre des nations – un théâtre de la guerre froide?, in: Sylvie Le Clech, Michel Hastings (Hg.), La France en guerre froide. Nouvelles questions, Dijon 2015, S. 181–190.

DR. JAKOB ZOLLMANN

- Wenn Schiedsrichter Frieden schaffen. Schon seit der Antike lebt die Idee neutraler Schlichter, in: WZB-Mitteilungen 148 (2015): Jenseits des Staates: Regime, Akteure und Institutionen, S. 6–9.
- German Colonial Law and Comparative Law, 1884–1919, in: Thomas Duve (Hg.): Entanglements in Legal History: Conceptual Approaches, Frankfurt a.M. 2014, S. 253–294.
- Germans and the South Atlantic. Political, Economic, and Military Aspects in Historical Perspective, 1507–1915, in: Portuguese Literary and Cultural Studies 27 (2014), S. 158–202.
- Letzte Etappe der Kolonialzeit: mit der Unabhängigkeit Namibias endete 1990 ein Zeitalter, in: WZB-Mitteilungen 146 (2014): Zeitenwende 1989, S. 22–25.





Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2014/2015

Forschenden unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher methodischer Ausrichtung und unterschiedlichen Alters den Austausch und den Dialog zu ermöglichen, ist die zentrale Aufgabe des Instituts. Das reiche und vielfältige Veranstaltungsprogramm zeigt, wie sehr das DHIP als Ort der Begegnung und der wissenschaftlichen Diskussion von französischen und internationalen Kooperationspartnern geschätzt wird. Die 108 Vorträge, Tagungen, Studientage, Seminare, Exkursionen und Sommeruniversitäten des Berichtsjahres, von denen 21 bei Partnerinstitutionen stattfanden, zielten darauf ab, aktuelle wissenschaftliche Debatten und Kontroversen in einem kritischen Dialog aufzugreifen und Wissenshorizonte über fachliche, geografische, sprachliche oder methodische Grenzen hinaus zu erweitern. Bei den Veranstaltungen des DHIP ist es ein Grundprinzip, Sitzungspräsidentinnen und -präsidenten sowie Kommentatorinnen und Kommentatoren einzuladen, die mit ihrem Fachwissen aus einer jeweils anderen Wissenschaftstradition der Diskussion neue Impulse geben. Des Weiteren wird mit der systematischen Ausschreibung von Veranstaltungen über Calls for papers dafür gesorgt, dass die vom DHIP behandelten Themen große Sichtbarkeit erhalten und der wissenschaftliche Nachwuchs eingebunden wird. Studierende und Promovierende erhalten zunehmend Gelegenheit, im Nachgang eines Vortrags in einem internen Seminar mit dem Vortragenden zu diskutieren. In diesem Sinne setzte Dr. Christian Wenkel seine Vortragsreihen mit der Univ. Paris-Sorbonne und mit dem LabEx EHNE im Rahmen der »Jeudis de l'Institut historique allemand« fort. Der innerhalb der Jeudis von Prof. Dr. Thomas Maissen neu gesetzte Schwerpunkt zur »Intellectual History« war mit fünf Vorträgen vertreten, darunter Jonathan Israels »Robespierre, était-il un philosophe? L'histoire intellectuelle de la Révolution française«.

Deutlich ausgeweitet wurden die thematischen Seminarreihen, deren Format sich besonders eignet, in einem kleineren Kreis den Austausch zwischen Experten und wissenschaftlichem Nachwuchs zu fördern. Zu der nunmehr langjährigen Reihe »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« (in Kooperation mit der EHESS) kamen die Reihen »Vers un espace public européen? Une illustration par les questions environnementales« (in Kooperation mit der Univ. Paris-Sorbonne, dem LabEx EHNE und »Saisir l'Europe«), das »Séminaire de recherche sur les Lumières« (mit der EHESS) und der Auftakt zum »Séminaire d'histoire médiévale« (mit der EPHE).

Aktuelle Publikationen in den Geisteswissenschaften wurden dem französischen Publikum in den beiden Reihen »Actualités des sciences sociales« (in Kooperation mit dem Ciera, »Saisir l'Europe« und dem Centre Georg-Simmel) und »Le divan historique« (in Kooperation mit der Univ. Lorraine, dem Goethe-Institut und dem Heinrich-Heine-Haus) präsentiert.

Veranstaltungen des DHIP

Einzelvorträge

5.9.2014

Paris capitale culturelle, nationale, internationale, transnationale XIX^e–XX^e siècle.

Vortrag von Christophe Charle, Univ. Panthéon-Sorbonne, im Rahmen der Tagung des European Network in Universal and Global History.

17.10.2014

Pourquoi y a-t-il eu la Réforme?

Jahresvortrag von Thomas Maissen (DHIP).

22.1.2015, im Goethe-Institut

Histoire de la Réformation.

Vortrag von Thomas Kaufmann, Univ. Göttingen, anlässlich der Publikation seines Buches »Histoire de la Réformation« in Anwesenheit des Übersetzers Jean-Marc Tétaz, organisiert vom Goethe-Institut Paris in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Th. Maissen) und dem Verlag Labor und Fides.

15.6.2015

L'»ordre de Vienne« et le monde »au-delà de Vienne«.

Vortrag von Heinz Duchhardt (Univ. Mainz) im Rahmen des Kolloquiums »Der Wiener Kongress 1814/15: Bilanz und Perspektiven«.

Kommentar: Jacques-Olivier Boudon (Univ. Paris-Sorbonne)

Gefolgt von einem Konzert mit dem Kreisler Trio und einem Kommentar von Wilhelm Sinkovicz.

Vortragsreihen

Les jeudis de l'Institut historique allemand**1.10.2014**

Martin Sabrow (HU Berlin), Der Zeitraum der Zeitgeschichte, im Rahmen des Studententages »Quo vadis Zeitgeschichte? Zur Neuerfindung der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert«.

15.1.2015

Karma Nabulsi (Univ. Oxford), Occupation, résistance et droit international.

Kommentar: Céline Spector (Univ. Bordeaux-Montaigne).

29.1.2015

André Vauchez (Académie des inscriptions et belles-lettres), La *militia Christi* dans la spiritualité du Moyen Âge occidental.

Kommentar: Annette Kehnel (Univ. Mannheim).

5.2.2015

Ibrahima Thioub (UCAD Dakar), Histoire du Sénégal, ou histoire des Sénégalais?

Anschließende Diskussion mit Laurent Fourchard (Univ. Bordeaux), John Lonsdale (Univ. Cambridge) und Étienne Smith (Univ. Rabat).

12.2.2015

Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i.Br.), La Grande Guerre entre crise européenne et conflit global.

Kommentar: Nicolas Offenstadt (Univ. Panthéon-Sorbonne).

Vortrag organisiert in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne: UFR Études germaniques et nordiques (H. Miard-Delacroix), UFR Histoire (O. Forcade et R. Hudemann), UMR Sirice.

**5.3.2015**

Jeroen Duindam (Univ. Leiden), Les femmes de pouvoir dans le monde dynastique.

Kommentar: Chantal Grell (Univ. Versailles).

12.3.2015

Olivier Christin (Univ. Neuchâtel), Pratiques, implications et fonctions politiques et sociales du vote à l'époque moderne.

Kommentar: Barbara Stollberg-Rilinger (Univ. Münster).

III VERANSTALTUNGEN

26.3.2015

Andreas Pečar (Univ. Halle), Les jardins de la liberté. Le royaume des jardins de Wörlitz et sa sémantique politique à l'époque des Lumières, organisé vom DHIP (J. Lange) im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Gartenträume«.

Kommentar: Gérard Sabatier, CRCV.

16.4.2015

Bernhard Jussen (Univ. Frankfurt a.M.), Amours d'outre-tombe. Le couple dans l'au-delà du Moyen Âge à la Renaissance.

Kommentar: Jean-Claude Schmitt (EHESS).

21.5.2015

Reiner Marcowitz (Univ. Lorraine), Vers une mémoire franco-allemande de la Grande Guerre? Les gestes symboliques, de Mourmelon (1962) à Hartmannswillerkopf (2014).

Kommentar: Olivier Forcade (Univ. Paris-Sorbonne). Vortrag organisiert vom DHIP (Ch. Wenkel) in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix, R. Hudemann) und der Univ. des Saarlandes (D. Hüser).

2.7.2015

Jürgen Kocka (HU Berlin), Otto von Bismarck et la genèse de l'État social allemand.

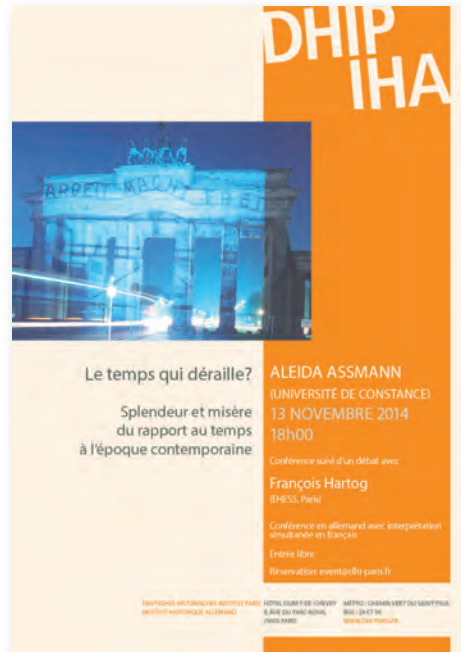
Kommentar: Jacques Revel (EHESS).

Intellectual History

23.10.2014

Michael Werner (EHESS), Au-delà de »metahistory«: le récit et la fabrique de l'histoire, im Rahmen der Tagung »Poetik und Politik der Geschichtsschreibung in Deutschland und Frankreich (1789–1914)«.

Kommentar: Étienne Anheim, (Univ. Versailles).



13.11.2014

Aleida Assmann (Univ. Konstanz), Le temps qui déraile? Splendeur et misère du rapport au temps à l'époque contemporaine.

Kommentar: François Hartog (EHESS).

Vortrag organisiert in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne: UFR Études germaniques et nordiques (H. Miard-Delacroix), UFR Histoire (O. Forcade et R. Hudemann), UMR Sirice.

11.12.2014

Daniel Roche (Collège de France), L'histoire sociale, ça sert à quoi pour l'histoire intellectuelle?

Kommentar: Manuela Albertone (Univ. Turin).

28.5.2015

Roger Chartier (EHESS), Traduire l'intraduisible.

L'homme de cour chez Baltasar Gracián, Amelot de la Houssaie et Norbert Elias.

Kommentar: Sandra Richter (Univ. Stuttgart).

16.6.2015

Jonathan Israel (IAS Princeton), Robespierre, était-il un philosophe? L'histoire intellectuelle de la Révolution française.

Kommentar: Pierre Serna (Univ. Panthéon-Sorbonne).

Veranstaltungsreihen und Seminare



Actualités des sciences sociales en Allemagne

Buchvorstellungen organisiert vom Ciera und dem DHIP (Ch. Wenkel) in Zusammenarbeit mit dem Centre Georg-Simmel, »Saisir l'Europe« und dem HIS.

19.11.2014

Ulrike Jureit (HIS), »Ordonner l'espace. »Espace vital, savoirs scientifiques et maîtrise du territoire des colonies allemandes à l'Europe nazie (XIX^e–XX^e siècle)«.

Kommentar: Christophe Duhamelle (EHESS).

Moderation: Michael Werner (Ciera).

23.3.2015

Nikola Tietze (HIS), La communauté imaginée. Appartenances et critiques dans la société européenne d'immigration.

Kommentar: Beate Collet (Univ. Paris-Sorbonne).

Moderation: Bénédicte Zimmermann (Centre Georg-Simmel).

4.5.2015, im Heinrich-Heine-Haus

Berthold Vogel (HIS), Wohlstandskonflikte. Soziale Fragen, die aus der Mitte kommen.

Kommentar: Jay Rowell (SAGE, Univ. Straßburg).

Moderation: Thomas Maissen (DHIP).

Genre & Europe

12.3.2015

Ute Gerhard (Univ. Frankfurt a.M.), Droit civil et genre en Europe de l'époque napoléonienne à la Seconde Guerre mondiale, im Rahmen des Seminars »Genre & Europe« des LabEx EHNE, Axe »genre«, in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Ch. Wenkel).

Kommentar: Rainer Maria Kiesow (EHESS).

16.4.2015

Clémentine Vidal-Naquet (LabEx EHNE), Le lien conjugal dans la Grande Guerre, im Rahmen des Seminars »Genre & Europe« des LabEx EHNE, in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Ch. Wenkel).

Kommentar: Gerd Krumeich (Univ. Düsseldorf).

Le divan historique

31.3.2015, im Goethe-Institut Paris

Vortrag von Karl Schlögel, Le Berlin russe, und anschließende Podiumsdiskussion mit Corine Defrance, Catherine Goussef und Ulrich Pfeil, organisiert vom Goethe-Institut Paris, dem DHIP, der Univ. Lorraine und dem LabEx EHNE in Zusammenarbeit mit der FMSH, dem DAAD sowie dem CERCEC (EHESS).

11.5.2015, im Goethe-Institut Paris

Vortrag von Heinrich August Winkler, Valeurs européennes ou occidentales: réflexions sur un projet inachevé und anschließende Podiumsdiskussion mit Corine Defrance, Robert Frank und Ulrich Pfeil, organisiert vom Goethe-Institut Paris, dem DHIP, der Univ. Lorraine und dem LabEx EHNE mit Unterstützung des Heinrich-Heine-Hauses.

2.6.2015

Vortrag von Andreas Wirsching, Demokratie und Globalisierung. Europa seit 1989 und anschließende Podiumsdiskussion mit Corine Defrance, Reiner Marcowitz und Ulrich Pfeil, organisiert vom Goethe-Institut Paris, dem DHIP, dem CEGIL und dem LabEx EHNE.

Accéder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne

13.11.2014

Seminar zur Informationskompetenz organisiert vom DHIP (M. König) und dem Ciera (A. Schläfer).

La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle

Forschungsseminar organisiert von der EHESS (S. Audoin-Rouzeau) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (A. Weinrich).

3.11.2014

Le centenaire et les médias
Vortragender: Laurent Veray, Paris.
Leitung: Franziska Heimburger, Göttingen, und Cloé Drieu, Paris.

5.1.2015

Le capital symbolique du deuil
Vortragende: Silke Fehlemann, Frankfurt a.M.; Dirk Strohmenger, Marburg.
Leitung: Arndt Weinrich, Paris

2.2.2015

Armes en guerre
Vortragende: Cédric Marty, Toulouse; Frédéric Guelton, Rennes.
Leitung: Stéphane Audoin-Rouzeau, Paris und Emmanuel Saint-Fuscien, Paris.

2.3.2015

Mondes musulmans et la Grande Guerre
Vortragender: Jörn Happel, Basel.
Leitung: Cloé Drieu, Paris und Franziska Heimburger, Göttingen.

Séminaire de recherche sur les Lumières

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Th. Maissen) in Zusammenarbeit mit der EHESS (A. Lilti).

13.10.2014

Émilie Gourdon, La réputation chez le baron d'Holbach (1723–1789).

27.11.2014

Julius Gerbracht, Écrire la population: les systèmes de recensement et les réseaux de la recherche (1750–1820).
Ariane Fichtl, L'Antiquité imaginaire de Maximilien Robespierre. La transformation de l'idéal républicain entre l'Ancien Régime et la Révolution.

8.12.2014

Lisa Regazzoni, Quand les monuments parlaient celtique. La mise en récit des sources non écrites par l'historiographie gauloise au XVIII^e siècle.

12.1.2015

Nadir Weber, Le bestiaire du duc de Saint-Simon. Hommes et animaux à la cour de Versailles.

9.2.2015

Gabriela Goldin, Les savants mexicains au XVIII^e siècle à Mexico et en Italie: aspects historiographiques.

9.3.2015

Tim Neu, Imperial Money Flows. The British Empire, Political Economy and Financial Globalization (1688–1834).

13.4.2015

Alexander Jungo, Entre honneurs et humiliations: des »républicains« à la cour de France au XVII^e siècle.

12.5.2015

Craig Koslofsky, Johann Nicolas Pechlin's »De Habitu et Colore Aethiopum Qui Vulgo Nigritae...« (1677) and the Search for »Blackness« (1650–1750).

8.6.2015

Laurent Cuvelier, Surveiller les murs, contrôler les rues: la réglementation des inscriptions affichées dans la métropole parisienne au XVIII^e siècle.

Séminaire d'histoire médiévale

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der EPHE (L. Morelle).

17.6.2015

Guillaume Bureaux, Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières au XV^e siècle

Leitung: Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne).

Vers un espace public européen? Une illustration par les questions environnementales

Forschungsseminar organisiert vom DHIP (Ch. Wenkel) in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (E. Bussière, H. Miard-Delacroix) und »Saisir l'Europe« (A. Grisoni).

14.11.2014

Charles-François Mathis (Univ. Paris-Sorbonne), L'émergence d'une pensée environnementale au XIX^e siècle.

5.12.2014

Nathalie Pohl (Univ. des Saarlandes), Approches comparatistes et transrégionales.

9.1.2015

Jan-Henrik Meyer (Univ. Aarhus), L'européanisation de la politique environnementale dans les années 1970.

6.2.2015

Céline Caro (Konrad-Adenauer-Stiftung), Silke Mende (Univ. Tübingen), Les Verts en France et en République fédérale – liens et transferts.

13.3.2015

Sylvain Briens (Univ. Paris-Sorbonne), Vers un Folkhem vert. Le modèle scandinave à l'épreuve du XXI^e siècle.

10.4.2015

Frank Uekötter (Univ. Birmingham), German »Angst« and Global Apocalypse, or: Does Environmentalism need Horror Scenarios?

Kolloquien

16.9.2014–17.9.2014, im Heinrich-Heine-Haus und im Goethe-Institut Paris

L'humanité m'est chère. Rencontres scientifiques et culturelles à l'occasion du centenaire de la mort de Bertha von Suttner

Veranstaltung organisiert vom Österreichischen Kulturforum in Kooperation mit dem Goethe-Institut Paris, dem Heinrich-Heine-Haus, der Kulturabteilung der deutschen Botschaft Paris, der norwegischen Botschaft, dem DHIP, dem Institut culturel hongrois sowie der Univ. Paris-Sorbonne.

25.9.2014–26.9.2014

Le pouvoir des courtiers. Intermédiation marchande et évolution des pratiques commerciales européennes

Kolloquium organisiert vom IHMC, der Univ. Paris Ouest und der École française de Rome mit Unterstützung des DHIP (R. Babel).

1.10.2014–2.10.2014

Quo vadis Zeitgeschichte? Zur Neuerfindung der Zeitgeschichte im 21. Jahrhundert

Tagung organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix) in Zusammenarbeit mit der Univ. Rennes (E. Droit), der HU Berlin (F. Reichherzer) und dem DHIP (S. Martens).

2.10.2014, in Besançon

L'image du royaume de Bourgogne à travers sa culture et sa religion

Internationales Kolloquium organisiert vom Laboratoire des sciences historiques in Zusammenarbeit mit dem CIHAM und der Univ. Freiburg i.Br. mit Unterstützung der Region Franche-Comté, des DHIP, des IFHA, des CRULH, des IUF, des CERHIC, des IRHIS und der Univ. Franche-Comté.

6.10.2014

Avant la guerre: attitudes d'attente et action expectatives au XVII^e siècle

Studientag organisiert von der EHESS (A. Schirrmeister) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Babel).

9.10.2014

Espace public européen: histoire et méthodologie

Kolloquium organisiert vom LabEx EHNE in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Ch. Wenkel).

17.10.2014, in Dijon

Veilles de guerre

Kolloquium organisiert von der Univ. de Bourgogne (F. Taubert) mit Unterstützung des DHIP.

17.10.2014, in Madrid

La guerre des sables

Drittes und letztes Kolloquium der Reihe organisiert von der Casa de Velázquez, der ENS Cachan, der École française de Rome sowie dem DHIP (S. Martens) und dem DHI Rom.

22.10.2014–24.10.2014

Poetik und Politik der Geschichtsschreibung in Deutschland und Frankreich (1789–1914)

Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Babel) in Zusammenarbeit mit der EHESS (É. Décultot), der Univ. Vincennes-Saint-Denis (C. Helmreich) sowie der Univ. Halle (D. Fulda).

30.10.2014

La mise en guerre de l'État. 1914–1918 en perspective

Kolloquium organisiert vom CRID 14–18 in Zusammenarbeit mit dem Conseil général de l'Aisne, der Mission du centenaire und dem DHIP (A. Weinrich).

6.11.2014–8.11.2014

Peuple(s) et pouvoir(s) en représentation dans les espaces germanique et nordique

Tagung organisiert vom Doktorandenkolloquium Reigenn (Représentations et identités. Espaces germanique, nordique et néerlandophone), der Univ. Paris-Sorbonne in Zusammenarbeit mit der Univ. Stockholm, der Fondation danoise und dem DHIP (R. Babel).

21.11.2014, in Frankfurt a.M.

1214–2014: Bouvines, histoire et mémoire d'une bataille. Approches et comparaisons franco-allemandes

Deutsch-französischer Studientag organisiert vom IFHA (P. Monnet) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Große) und den Universitäten Münster (M. Kintzinger) und Zürich (C. Zey).

21.11.2014

La «réconciliation» après les conflits: un «savoir faire» européen?

Studientag organisiert vom LabEx EHNE und der UMR »Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe« in Zusammenarbeit mit dem DHIP (Ch. Wenkel).

1.12.2014

1914–1918. Familles en guerre

Studientag organisiert von den Archives nationales, dem DHIP (A. Weinrich), der EHESS und der Univ. Picardie-Jules Verne im Rahmen des Forschungsseminars »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« und der Ausstellung »Août 1914. Tous en guerre!« in den Archives nationales.

10.12.2014–12.12.2014

Reformsprachen des 18. Jahrhunderts

Kolloquium organisiert vom DHIP (J. Lange, Th. Maissen) in Zusammenarbeit mit der Univ. Heidelberg (S. Richter) und der Univ. Turin (M. Albertone).

9.1.2015

Allemagne 1917–1923. Le difficile passage de l'empire à la république

Studententag zur *agrégation d'allemand* organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix) in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe »Weimar«, der UMR Sirice sowie dem DHIP (S. Martens).

14.1.2015–16.1.2015

The Laws of War and Military Justice from 1700 to the Present Day

Internationales Kolloquium des DHIP (S. Martens) in Zusammenarbeit mit der Univ. Birmingham (S. Prauser) und der Univ. del País Vasco (H. Sonkajärvi) sowie der Unterstützung der DMPA.

16.2.2015–17.2.2015,

Die wollen doch nur spielen?

Workshop organisiert von der Forschungsgruppe »Spiele und Wettkämpfe in der mittelalterlichen Soziabilität« (V. Kopp) des DHIP.

5.3.2015–6.3.2015

Machtbeziehungen in höfischen Gesellschaften. Ehe, Mätressentum, Verwandtschaft, Freundschaft und Patronage in historischer Perspektive

Studententag organisiert von der Forschungsgruppe »Machtstrategien und interpersonale Beziehungen an dynastischen Zentren (1500–1800)« (P. Firges, R. Maritz) am DHIP.



25.3.2015–26.3.2015

Deutsche Paläografie des 19. und 20. Jahrhunderts

Workshop organisiert vom DHIP (J. Lange, S. Martens) in Zusammenarbeit mit dem Generallandesarchiv Karlsruhe (P. Exner).

30.3.2015

Norm und Realität in der schriftlichen Überlieferung des frühen Mittelalters

Studententag organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der Univ. Zürich (J. Führer).

9.4.2015–10.4.2015

War and Population Movements. A Cross Examination of Europe in the 19th and 20th Century

Internationales Kolloquium organisiert vom DHIP (B. Severin-Barboutie) in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE sowie dem DAAD.

III VERANSTALTUNGEN

17.4.2015

Adel und Herrschaft westlich und östlich des Rheins im 10. Jahrhundert

Studententag organisiert von der Univ. Limoges (H. Lößlein) und der Univ. Hamburg (P. Depreux) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Große).

23.4.2015–24.4.2015

Ignorance, Nescience, Nonknowledge: Late Medieval and Early Modern Coping with Unknowns

Kolloquium organisiert von Univ. Bochum (C. Zwierlein) in Zusammenarbeit mit DHIP (R. Babel).

4.5.2015

Échos contemporains de la Première Guerre mondiale. Enjeux de frontières

Studententag im Rahmen des Forschungsseminars »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« organisiert von der EHESS (S. Audoin-Rouzeau) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (A. Weinrich). Vortragende: Damien Baldin (EHESS/CESPR), Nicolas Patin (Univ. Bordeaux-Montaigne), Marco Mondini (Italienisch-Deutsches Historisches Institut, Trient), Marta Verginella (Univ. Ljubljana), Florin Turcanu (Univ. Bucarest), Chopard (EHESS/CERCEC), Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS/CESPR), Marie-Claire Lavabre (CNRS/Univ. Paris Ouest), Henry Rouso (CNRS/IHTP). Moderation: Emmanuel Saint-Fuscien, Sabina Loriga (EHESS).

5.5.2015–7.5.2015

Les mises en scène des sciences et leurs enjeux, XIX^e–XXI^e siècle

Kolloquium organisiert vom Centre Alexandre-Koyré (A. Bergeron, C. Bigg) in Zusammenarbeit mit der HU Berlin (J. Hennig) und dem DHIP (L. Regazzoni).

29.5.2015

Les Églises du royaume de Bourgogne et la Curie

9. Treffen der Gallia Pontificia organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit der ENC (O. Poncet).

2.6.2015–3.6.2015

Penser l'après-Louis XIV

Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Babel), den Archives diplomatiques, dem CRCV, der Univ. Heidelberg (S. Externbrink), der Univ. Paris Diderot (C.-É. Levillain) und dem LARCA sowie der Unterstützung der Region Île-de-France.

11.6.2015–12.6.2015

Digital Humanities Experiments

Tagung des DHIP am 11. und 12. Juni 2015 organisiert von Mareike König, Suzanne Dumouchel, Lisa Bolz (alle DHIP), Pierre Mounier (OpenEdition), Claudine Moulin Univ. Trier) und Anne Baillot (HU Berlin). Mit finanzieller Unterstützung der ESF und des Institut d'études avancées.



15.6.2015–16.6.2015

Der Wiener Kongress 1814/15. Bilanz und Perspektiven

Studententag organisiert vom DHIP (R. Babel) in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum in Paris und den Archives diplomatiques.

18.6.2015–19.6.2015

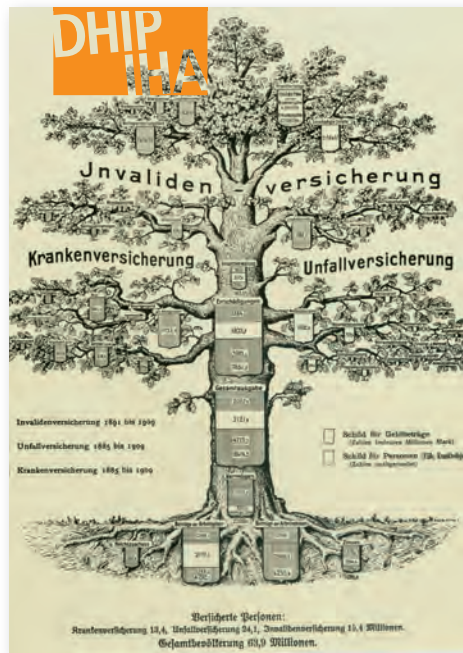
Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa seit den 1970er Jahren

Studententag des DHIP (Ch. Wenkel) in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (É. Bussière, H. Miard-Delacroix) und »Saisir l'Europe« (A. Grisoni).

22.6.2015–23.6.2015

Best-Practice-Workshop der deutsch-französischen Studienprogramme in den Geschichtswissenschaften am DHIP

Treffen organisiert vom DHIP (J. Lange) und der DFH (C. Reimeringer).



3.7.2015

Faire référence à Bismarck: mémoire et circulation transnationale des modèles de politique sociale (XIX^e–XXI^e siècle)

Symposium organisiert vom DHIP (Ch. Wenkel) und »Saisir l'Europe« (K. Fertikh, H. Wieters).

Podiumsdiskussionen

6.9.2014

Les armées européennes dans la décolonisation, 1943–1974

Panel mit Steffen Prauser (DHIP), Raphaëlle Branche (Univ. Panthéon-Sorbonne), Peter Gray (Univ. Birmingham), Olivier Dard (Univ. de Lorraine), Moritz Feichtinger (Univ. Bern), Elie Tennebaum (Sciences Po, Paris), Luis Rodrigues (ISCTE-University Institute of Lisbon) im Rahmen der Tagung des European Network in Universal and Global History.

20.9.2014, in Beauvais

»Rien ne se passe comme prévu«

Vortrag von Peter Lehmann über die Tagebücher des in Beauvais stationierten deutschen Feldkommandanten Gustav Petri, organisiert von der Stadt Beauvais in Zusammenarbeit mit dem DHIP (S. Martens).
Moderation: Stefan Martens (DHIP).

24.9.2014, in Göttingen

Neue Arbeitsformen in der Geschichtswissenschaft: Was gewinnt und was verliert die historische Forschung durch Science 2.0?

Sektion auf dem 50. Historikertag in Göttingen, organisiert vom DHIP (M. König) in Zusammenarbeit mit der Univ. Braunschweig (S. Lässig).

9.10.2014, in Blois

À la recherche d'une »autre Allemagne«. Les relations de la France avec la RDA entre perceptions et diplomatie

Vortrag von Christian Wenkel (DHIP) im Rahmen der Rendez-vous de l'Histoire in Blois.
Moderation: Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne).

4.12.2014

1914–2014, bilan d'un centenaire

Podiumsdiskussion mit Stéphane Audoin-Rouezau (EHESS), John Horne (Trinity College), Arndt Weinrich (DHIP) und Nicolas Offenstadt (Univ. Panthéon-Sorbonne).
Moderation: Emmanuel Saint-Fuscien (EHESS).

6.12.2014, im Musée Carnavalet

Paris occupé – le regard des soldats allemands, 1940–1944

Vortrag von Bernd Wegner (HSU Hamburg) und Stefan Martens (DHIP).

26.5.2015

Maifest der Gesellschaft der Freunde des DHIP

Imaginer la guerre. Comment la France et l'Allemagne se préparaient au conflit en 1914 – quelles conséquences faut-il en tirer en 2015? Podiumsdiskussion mit Michael Epkenhans, ZMS Potsdam und Oberst Frédéric Guelton, ehemaliger Direktor des SHD.
Moderation: Gérard Foussier.
Verleihung des deutsch-französischen Geschichtspreis für Masterabschlussarbeiten der Gesellschaft der Freunde des Deutschen Historischen Instituts Paris.

9.6.2015

Vertu – terreur – mémoire: la Révolution française dans l'historiographie actuelle d'outre-Rhin

Buchvorstellung Johannes Willms, Tugend und Terror. Geschichte der Französischen Revolution, und Anna Karla, Revolution als Zeitgeschichte. Memoiren der Französischen Revolution in der Restaurationszeit, in Anwesenheit der Autors und der Autorin.
Kommentar: Jean-Clément Martin (Univ. Panthéon-Sorbonne).
Moderation: Jean-Numa Ducange (Univ. Rouen).

Ausstellungen

11.6.2014–8.2.2015 im Musée Carnavalet Paris

Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé

Ausstellung organisiert vom Musée Carnavalet mit Unterstützung des DHIP (S. Martens).

1.9.2014–8.2.2015

Paris occupé – le regard des soldats allemands, 1940–1944

Begleitausstellung zu »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im DHIP (S. Martens, Jonas Empen).

17.6.2015–24.7.2015, im Goethe-Institut Paris.

Otto von Bismarck: l'homme – le pouvoir – le mythe

Ausstellung organisiert von der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh, in Zusammenarbeit mit dem DHIP (S. Martens, Ch. Wenkel) und dem Goethe-Institut Paris.

Exkursionen



31.8.2014–4.9.2014

München für Mediävisten

Exkursion für französische Mediävisten, organisiert vom DHIP (R. Große).

8.9.2014

Parisexkursion

Exkursion von Heidelberger Geschichtsstudenten nach Paris, organisiert vom DHIP (R. Große)

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler

LISA BOLZ

- 15.9.2014, Vortrag und Workshop »Wissenschaftliches Bloggen« als Referentin für die Dresden Summer School, Dresden.

- 22.9.2014, Leitung einer Sektion zum wissenschaftlichen Bloggen im Rahmen des THATCamps (The Humanities and Technology Camp), Göttingen.
- 23.9.2014, Mitvortragende bei der FOSTER-Schulung (Facilitate Open Science Training for European Research) zum Thema Open History, Göttingen.
- 6.1.2015, Vortrag »Comment faire la recherche sur l'interview politique en Allemagne?« im Rahmen des Forschungsseminars »Figures des décideurs en régime médiatique« (mit Juliette Charbonneaux), Paris.
- 12.3.2015, Vortrag und Workshop »Bloggen und Social Media« (mit Mareike König) am DFK, Paris.
- 23.2.2015, Vortrag und Workshop »Wissenschaftliches Bloggen, Wissenschaftsblogs und bloggende Wissenschaftler« im Rahmen der Tagung »Digital Humanities im deutschsprachigen Raum«, Graz.
- 9.6.2015, Vortrag »Penser une culture nationale dans l'actualité étrangère« im Rahmen der Tagung »Médias19 – Les journalistes: identités et modernités«, Paris.
- 24.6.2015, Vortrag (*soutenance de mi-parcours*) »L'écriture de l'actualité étrangère dans la presse du XIX^e siècle (1849–1870)«, Univ. Paris-Sorbonne.

CONSTANZE BUYKEN

- 18.3.2015, Vortrag »Spiel und Spielverderber. Geschlechterentwürfe und Crossdressing im Ritterturnier (eine Projektskizze)« im Rahmen der Retreat des DHIP 16.–18.3.2015.
- 11.4.2015, Vortrag »Inszenierung von Geschlechterordnungen im Turnier. Repräsentationen, Ideale und kulturelle Praxis zwischen Genderkonformität und Gendernonkonformität (eine Projektvorstellung und erste Ergebnisse aus dem laufenden Promotionsprojekt)« im Rahmen des deutsch-französischen Ateliers des M.A./PhD-Tracks der Univ. Heidelberg und der EHESS, Paris 9.–11.4. 2015.

III VERANSTALTUNGEN

- 19.5.2015, Vortrag »[...] c'est a saver chevaliers vestus come dames, et josteent ensemble. Geschlechterentwürfe im Turnier« im Rahmen des kleinen Forschungskolloquiums zur mittelalterlichen Geschichte der Univ. Heidelberg.
- 10.6.2015, Vortrag »[...] c'est a saver chevaliers vestus come dames, et josteent ensemble. Geschlechterentwürfe im Turnier« im Rahmen des Forschungskolloquiums zur mittelalterlichen Geschichte der Ruhr-Univ. Bochum.
- 24.6.2015, Vortrag »Performing Gender – Spiele und Machtspiele zwischen Männlichkeit und Weiblichkeit im spätmittelalterlichen Turnier« im Rahmen der Sommeruniversität »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne/ Jeux et enjeux de pouvoir à l'époque prémoderne« am DHIP 23.–26.6.2015.

DR. SUZANNE DUMOUCHEL

- 26.8.2014, Vortrag »Usages publics des textes numériques« im Rahmen des Kolloquiums »Ludovia. Les objets numériques: création et consommation«, Univ. Toulouse.
- 3.10.2014, Vortrag »Amateurs et connaisseurs dans le journal littéraire« im Rahmen des Kolloquiums »L'amateurisme dans l'Europe du XVIII^e siècle: pratiques et représentations«, Univ. Sorbonne nouvelle.
- 10.4.2015, Podiumsdiskussion »Projets d'histoire numérique«, Netzwerk REDEHJA, Univ. Paris Diderot.
- 12.6.2015, ConverStation »Les protocoles en SHS« im Rahmen des Kolloquiums »Digital Humanities Experiments«, DHIP.
- 30.7.2015, »Digital Humanities and World Literature«, International Summer School, Marbach Weimar Wolfenbüttel Research Association »World Literature, Global Archives«.

CHRISTINE ECKEL

- 19.3.2015, Vorstellung des Promotionsprojekts im Forschungskolloquium der HSU Hamburg, Hamburg.
- 29.4.2015, Vortrag »... ont été dirigés sur une destination inconnue. Vergeltungsmaßnahmen im besetzten Frankreich und die Deportationen in Konzentrationslager« im Rahmen der Tagung »Opfer und Orte von ›Vergeltungsaktionen‹ in den besetzten Gebieten Europas«, Hamburg.

DR. DES. PASCAL FIRGES

- 12.12.2014, Vortrag »Late Eighteenth-Century Languages of Reform Regarding the Ottoman Empire« im Rahmen der Tagung »Reformsprachen im 18. Jahrhundert«, DHIP.
- 22.5.2015, Vortrag »Venturi and Ottoman Reforms« im Rahmen der Tagung »Reformsprachen der Aufklärung: das Werk Franco Venturis«, Villa Vigoni.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- 6.11.2014, Vortrag »Les princes comme ›capita rei publicę«. Le royaume de Germanie au XI^e et XII^e siècle« im Rahmen der Tagung »Communitas regni: la ›communauté du royaume« (Angleterre, Écosse, France, Empire, Scandinavie), de la fin du Xe siècle au début du XIV^e siècle, théories et pratiques«, Univ. Nancy.
- 21.11.2014, Begrüßung und Diskussionsleitung im Rahmen der Tagung »1214–2014: Bouvines. Histoire et mémoire d'une bataille«, IFHA, Frankfurt a.M.
- 4.2.2015, Vortrag »La paix de Dieu de Cologne (1083)« im Rahmen des Studenttags »Pactes de paix et trêve de Dieu, du Rhin à l'Èbre (XI^e et XII^e siècles)«, Univ. Paris-Sorbonne.
- 29.5.2015, »Introduction« im Rahmen der 9^e rencontre de la Gallia Pontificia »Les Églises du royaume de Bourgogne et la Curie«, DHIP.

- 25.6.2015, Sektionsleitung im Rahmen der Sommeruniversität »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne«, DHIP.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 16.9.2014, Einführung »Onlinerecherche in Frankreich«, Herbstkurs DHIP
- 18.9.2014, Vortrag »Nation und Nationalismus in Deutschland und Frankreich im Vorfeld des Ersten Weltkriegs« GSA, Kansas City, Missouri, USA
- 24.9.2014, Sektionsleitung und Vortrag Historikertag, Göttingen: »Neue Arbeitsformen in der Geschichtswissenschaft: Was gewinnt und was verliert die historische Forschung durch Science 2.0?«, darin: Vortrag »Soziale Netze: Potentiale und dunkle Seiten des Web 2.0«
- 1.–2.10.2014, Workshop Digital Humanities, Prof. Dr. Wolfgang Schmale, Wien
- 13.11.2014: Buchvorstellung: Philippe Oriol, L'histoire de l'affaire Dreyfus, Musée de l'Armée (Teilnahme)
- 21.11.2014: Begrüßung: La »réconciliation« après les conflits: un »savoir-faire« européen?, Tagung DHIP
- 2.12.2014, Vortrag »Digital Humanities in den Geschichtswissenschaften: wissenschaftliches Bloggen«, Prof. Dr. Claudia Zey, Univ. Zürich
- 5.–6.3.2015, Vortrag »Blogs als Wissensorte der Forschung« auf der Tagung »Die Zukunft der Wissenspeicher: Forschen, Sammeln und Vermitteln im 21. Jahrhundert«, Konstanzer Wissenschaftsforum, Düsseldorf.
- 12.3.2015, Vortrag »Social Media in den Wissenschaften: Möglichkeiten und Grenzen« am DFK Paris im Rahmen eines Blogworkshops.

- 20.3.2015, Vortrag »Möglichkeit und Grenzen von sozialen Medien in der Wissenschaft«, sowie Besprechung der Teilnahme des DHI London am Drittmittelantrag OEUVRE, DHI London.

- 29.4.2015, Vortrag »Herausforderung für unsere Forschungskultur: soziale Medien in den Geisteswissenschaften« im Rahmen der Studiennachmittage der Arbeitsgruppe »Digital Humanities«, Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Univ. Innsbruck.
- 7.–8.5.2015, Vortrag »Transnationale Wissenschaftskommunikation mit sozialen Medien: Twitter und Blogs«, auf der Tagung »Digital Humanities und transnationale Geschichte«, Herder Institut, Marburg.
- 3.6.2015, Vortrag »Wissenschaft und Öffentlichkeit: Social Media in den Geistes- und Sozialwissenschaften« im Rahmen des Doktoranden-Workshop »Wissenschaftskommunikation im Web 2.0«.

DR. VANINA KOPP

- 31.3.2015, Vortrag »Jeux littéraires et compétitions poétiques dans la sociabilité médiévale« im Doktorandenseminar von Prof. Dr. J.-M. Moeglin an der EPHE, Paris.
- 7.4.2015, Vortrag »Faire de l'anthropologie historique des jeux et compétitions au Moyen Âge« im Atelier des médiévistes, Doktorandenseminar der EHESS, Paris.
- 8.5.2015, Vortrag »Literary Games and Poetic Competitions« im Rahmen der Tagung »Work in Medieval Studies« am Centre for Medieval Studies, Univ. Toronto, Kanada.
- 14.5.2015, Leitung der Sektion »Riddles, Puns and Play: Poetic and Literary Games in the Middle Ages« am 50th International Congress on Medieval Studies in Kalamazoo, USA.

III VERANSTALTUNGEN

- 14.5.2015, »Madame, je vous demande« in der Sektion »Medieval Game Cultures« am 50th International Congress on Medieval Studies in Kalamazoo, USA.
- 14.7.2015, Vortrag »Methoden, Quellen, Hypothesen aus historischer Perspektive« im Graduiertenforum des Mittelalterzentrums in Köln (a.r.t.e.s./ZEMAK).
- 13.11.2014 Vortrag »Vereinnahmung der Geschichte durch die Politik«, Bern.
- 14.11.2014 Vortrag »Une nouvelle histoire suisse: une histoire nécessaire?«, Neuchâtel.
- 19.11.2014 Diskussion »Wie lässt sich Internationalisierung organisieren?« mit Joachim Nettelbeck im Rahmen der Aufzeichnung der MWS »Max meets LISA: Geisteswissenschaften im »globalen Dorf«, Berlin.

JOHAN LANGE

- 18.–23.5.2015, Teilnahme an der Tagung »Languages of Reform in Eighteenth-Century Europe. The Work of Franco Venturi«, Villa Vigoni.
- 22.–23.6.2015, Organisation und Leitung der Konferenz »Deutsch-französische Studienprogramme in den Geschichtswissenschaften. Workshop der binationalen Studiengänge zum gegenseitigen Austausch und zur Anregung: Bachelor, Master und PhD-Track«, DHIP.
- 10.–12.12.2014 Veranstalter des ersten Teils der Tagung »Reformsprachen im 18. Jahrhundert« und Vortrag »Le refuge de la neutralité: les puissances moyennes en déclin et leur adaptation aux exigences du droit international«, DHIP.
- 7.1.2015 Vortrag »Die Entstehung des Hexenbildes«, Volkshochschule Zürich.
- 23.–27.1.2015 Vortrag »The Virgin and Her State: Representing the Body Politic Through Metaphors of Marital Status« sowie epochenübergreifende Debatte mit Barbara Mittler »Why China did not have a »Renaissance« – and why that matters«, Stanford.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 12.9.2014 Vortrag »Les restaurations des Suisses en 1814/15«, Institut national genevois, Genf.
- 3.–5.10.2014 Teilnahme an einem Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms 1448 und des Forums Transregionale Studien Berlin, Saly/Dakar.
- 9.–11.10.2014 Vortrag »Reformation und christliche Politik? Europäische Beispiele und Entwicklungen« im Rahmen der Tagung »Reformation und Politik«, Berlin.
- 24.10.2014 Festvortrag »Zum Abschluss des Historischen Lexikons der Schweiz« im Rahmen der Präsentation des Historischen Lexikon der Schweiz, Zürich.
- 10.11.2014 Buchpräsentation André Holenstein, »Mitten in Europa«, Bern.
- 17.2.2015 Veranstaltung und Einführungsvortrag einer Tagung zur Ehrung von Eike Wolgast »Einführung der Reformation als historisches Phänomen und als historiografisches Konzept«, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg.
- 4.3.2015 Vortrag »Repubblicanesimo. Origini e declinazioni nel tempo«, Univ. Turin, Turin.
- 12.–14.3.2015 Vortrag »La représentation des républiques à l'époque moderne« im Rahmen der Tagung »La représentation politique avant le gouvernement représentatif«, DHIP, EHESS, Univ. Paris-Est.
- 18.–22.5.2015 Veranstalter des zweiten Teils der Tagung »Reformsprachen im 18. Jahrhundert« und Vortrag »Franco Venturi's »Utopia and Reform«, Villa Vigoni.

- 5.6.2015 Vortrag »Perspectives historiques et politiques de la neutralité suisse« im Rahmen des Workshops »Le monde des neutres«, Schloss Prangins/Nyon.
- 25.–26.6.2015 Vortrag »Weshalb die Rottweiler nicht mehr Eidgenossen sind« im Rahmen der 62. Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Rottweil.
- 10.–15.8.2015 Vortrag »Epochenkonzeptionen im interkulturellen Vergleich« im Rahmen der Siggener Begegnungen »Europa in der globalisierten Welt«, Sigggen.

ELISA MARCOBELLI

- 16.9.2014, Berlin, Leiterin der Podiumsdiskussion über Westeuropa im Rahmen der Veranstaltung WeberWorldCafé »Narrating the First World War – Experiences and Reports from Transregional Perspectives, MWS, DHM.
- 11.–13.12.2014, Berlin, Präsentation der eigenen Forschung im Rahmen der DAAD-Zentren-Konferenz Wende-Punkte 1914–2014: Internationale Perspektiven auf Deutschland und Europa.
- 27.3.2015, Florenz, Präsentation der eigenen Forschung beim zweiten Doktorandentreffen im Rahmen des Forschungsprogramms über die italienischen und französischen Intellektuellen im Jahr 1914, Univ. Bologna, Univ. Florenz und ENS Paris.

REGINE MARITZ

- 5.2.2015, Vortrag Gender and Space at the Early Modern Court 1590–1620, Gender History Workshop, Univ. Cambridge

DR. STEFAN MARTENS

- 20.9.2014, Podiumsdiskussion »D'une guerre à l'autre« mit Peter Lehmann, Herausgeber des Tagebuchs von Gustav Petri, 1942–1944 deutscher Feldkommandant in Beauvais, Médiathek Beauvais.
- 9.10.2014, Vorstellung des DHIP und seiner Arbeit im Rahmen des Treffens der neuen DAAD-Lektoren für Frankreich.
- 18.11.2014, Podiumsdiskussion mit Claude Gauteur unter der Leitung von Claude Singer im Anschluss an eine Filmvorführung »La traversée de Paris«, Mémorial de la Shoah, Paris.
- 6.12.2014, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Bernd Wegner (HSU Hamburg) »Paris occupé – le regard des soldats allemands 1940–1944«, Musée Carnavalet, Paris.
- 10.12.2014, Podiumsdiskussion »Le massacre d'Oradour. Témoignages, révélations, suites judiciaires« mit Robert Hébras und Michel Bauray unter der Leitung von Prof. Dr. Henri Ménudier, Heinrich-Heine-Haus, Paris.
- 15.12.2014, Vortrag »Est-ce que le général von Choltitz a sauvé Paris?« im Rahmen des Kolloquiums »La libération du territoire national et le redémarrage de la République«, organisiert vom Musée de la Résistance nationale in Champigny, der Stadt Paris, der Amicale de Châteaubriant-Voves-Rouillé-Aincourt, der UJRE, der Association pour le souvenir des fusillés du Mont-Valérien et des familles de fusillés, Hôtel de Ville, Paris.
- 9.1.2015, Sitzungsleitung beim Studientag »Allemagne 1917–1933. Le difficile passage de l'empire à la république«, organisiert von dem Groupe de recherche sur la culture de Weimar, der UMR Sirice und dem DHIP, der Univ. Paris-Sorbonne und dem Centre Malesherbes.
- 7.2.2015, Podiumsdiskussion im Anschluss an die Präsentation des Films »Rommel« von Niki Stein, Schloss La-Roche-Guyon.

III VERANSTALTUNGEN

- 10.3.2015, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier, Prof. Dr. Irina Sherbakova unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger im Anschluss an die szenische Lesung mit Anette Daugart »Es gibt nicht genügend Kartoffeln, es gibt nur Hunger«. Leben und Überleben im besetzten Europa 1939–1945, Grillo-Theater, Essen.
- 4.5.2015, Podiumsdiskussion »70 ans de mémoire(s) partagé(s) – commémorer la guerre des deux côtés du Rhin« mit Prof. Dr. Jean Solchany unter der Leitung von Bernd Finger, Goethe-Institut, Lyon.
- 20.5.2015, Podiumsdiskussion »Patrick Modiano und Deutschland im Zweiten Weltkrieg« mit Elisabeth Edl unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Bernd Klesmann und Prof. Dr. Wolfram Nitsch, Frankreichzentrum der Univ. zu Köln.
- 11.10.2014, Podiumsdiskussion »La rébellion politique allemande. L'opposition extra-parlementaire de 1967 à nos jours«, Rendez-vous de l'Histoire, Blois.
- 30.10.2014, Vortrag »Ein Dreißigjähriger Krieg? 1914–1945 in der deutschen Geschichtsschreibung« im Rahmen der Tagung »Die unsichere Demokratie. Neue Erkenntnisse zur Gründungsphase der Weimarer Republik«, DHI Moskau, Konrad-Adenauer-Stiftung und Staatliche Univ. Wolgograd, Wolgograd.
- 30.10.–1.11.2014, Organisation der internationalen Tagung »Les mises en guerre de l'État. 1914–1918 en perspective«. Tagung des CRID 14–18, in Zusammenarbeit mit dem DHIP, Paris, Laon und Craonne.

ELISABETH RICHENHAGEN

- 6.9.2014, Vortrag »Journey to the Centre of the World. Jerusalem Pilgrimage on the Eve of the First Crusade« im Rahmen des »Fourth European Congress on World and Global History«, ENS, Paris.

DR. ARNDT WEINRICH

- 5.9.2014, Vortrag »La Grande Guerre en Allemagne« im Rahmen der Tagung »Le monde rural dans la Grande Guerre«, Saint-Pourçain-sur-Sioule.
- 10.9.2014, Vortrag »Commémorer l'ère de la guerre 1914–1945. Regards croisés franco-allemands« im Rahmen der franko-chinesischen Herbstakademie, Univ. Panthéon-Sorbonne und East China Normal Univ. Shanghai, Shanghai.
- 30.9.2014, Vortrag »La Grande Guerre. Regards franco-allemands« an der Univ. du temps libre, Essonne.
- 2.10.2014, Vortrag »14–18. La culture visuelle allemande«, Troyes.
- 4.11.2014, Vortrag »Großer Krieg – große Ursachen? Die Diskussion um die Kriegsschuld zwischen wissenschaftlicher Forschung und politischen Interessen« im Rahmen der Ringvorlesung »Der Erste Weltkrieg. Neue Forschungen und politische Deutung«, Univ. Trier und Volkshochschule Trier, Trier.
- 19.11.2014, Podiumsdiskussion »La république de Weimar. Une république normale«, Festival international du film d'histoire de Pessac, Pessac.
- 20.11.2014, Vortrag »La Grande Guerre aujourd'hui en Allemagne« am Centre franco-allemand de Rennes, Rennes.
- 29.11.2014, Buchpräsentation »Une guerre des images. France-Allemagne 1914–1918« am Goethe-Institut, Lyon.
- 30.11.2014, Vortrag »(K)ein großer Krieg? Der Erste Weltkrieg und die Bundesrepublik Deutschland« am Goethe-Institut, Lyon.
- 4.12.2014, Podiumsdiskussion »1914–2014. Bilan d'un centenaire« organisiert von der EHESS, DHIP.

JAHRESBERICHT

- 6.12.2014, Vortrag »Der Erste Weltkrieg in der französischen Erinnerungskultur. Der *centenaire 2014* im Rahmen der Tagung »Der Erste Weltkrieg. Eine europäische Erfahrung?«, Evangelische Akademie, Tutzing.
- 5.1.2015, Vortrag »La Grande Guerre au sein des jeunes hitlériennes« im Rahmen des Forschungsseminars »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle«, DHIP.
- 27.3.2015, Vortrag »Mobilité et générationnalité. Les voyages des jeunes hitlériennes«, Univ. Bordeaux-Montaigne.
- 16.12.2014, Auf der Suche nach einem »anderen Deutschland«. Das Verhältnis Frankreichs zur DDR im Spannungsfeld von Perzeption und Diplomatie, Buchvorstellung im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Alfred Grosser und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Heinrich-Heine-Haus Paris.
- 30.1.2015, Vortrag »L'historiographie allemande de la guerre froide« im Seminar der Forschungsgruppe Europe médiane von Prof. Dr. Antoine Marès.
- 22.4.2015, Auf der Suche nach einem »anderen Deutschland«. Das Verhältnis Frankreichs zur DDR im Spannungsfeld von Perzeption und Diplomatie, Buchvorstellung auf Einladung des Center of Area Studies und des Frankreich-Zentrums der Universität Leipzig, Univ. Leipzig.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- 3.9.2014, Auf der Suche nach einem »anderen Deutschland«. Das Verhältnis Frankreichs zur DDR im Spannungsfeld von Perzeption und Diplomatie, Buchvorstellung auf Einladung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz, Rathaus Mainz.
- 8.10.2014, Vortrag »French Policy Towards German Reunification« im Rahmen einer Tagung »25 Jahre Fall der Berliner Mauer«, Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin.
- 11.10.2014, Vortrag »À la recherche d'une autre Allemagne. Les rapports de la France avec la RDA entre perceptions et diplomatie« im Rahmen der Rendez-vous de l'Histoire, Blois.
- 24.10.2014, Vortrag »François Mitterrand und die europäische Einheit« im Rahmen der vom Leo-Boltzmann-Institut, dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und der Russischen Akademie der Wissenschaften in Wien organisierten Tagung »Der Kreml und der Fall des Eisernen Vorhangs«, Diplomatische Akademie Wien.
- 7.11.2014, Moderation der Podiumsdiskussion »1989: der Blick von außen und innen« mit den ehemaligen Botschaftern der Westalliierten in Ost-Berlin anlässlich der Eröffnung des Rendez-vous mit der Geschichte, Weimar.
- 07.5.2015, Teilnehmer der Podiumsdiskussion »Français et Allemands depuis 1945: relations et regards croisés« der Univ. Bretagne Sud anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung von Lorient, Stadttheater Lorient.
- 9.6.2015, Vortrag »La mémoire de Yalta et le 8-Mai en Allemagne« im Rahmen der von der Société historique et littéraire polonaise organisierten Tagung »La conférence de Yalta: ses décisions, ses applications et sa mémoire en Europe centrale«, Bibliothèque polonaise de Paris.
- 16.7.2015, Vortrag »Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa« im Rahmen der Retreat des Lehrstuhls von Prof. Dr. Gabriele Metzler, Tagungszentrum Schloss Wartin.

DR. JAKOB ZOLLMANN

- 20.9.2014, Vortrag »Tsarist Russia's International Lawyers: the Professionalization of an Elite«, Univ. of Durham (UK).
- 25.11.2014, Vortrag »Prisoners of War as Research Objects – Where next?«, Universidade Nova, Lissabon.

III VERANSTALTUNGEN

- 29.6.2015, Vortrag »Austrägalgerichtsbarkeit – Interstate Dispute Settlement in a Confederate Arrangement, 1815 to 1866«, WZB Berlin.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- Sommersemester 2015, Hauptseminar »König Ludwig XIV. von Frankreich – Mythos und Realität«, an der Univ. des Saarlandes.

DR. SUZANNE DUMOUCHEL

- 2014–2015, Communication orale dans le monde professionnel, CNAM Paris.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Sommersemester 2015, Vorlesung »Die Ottonen« an der Univ. Heidelberg.
- Sommersemester 2015, Hauptseminar »Siegelkunde« an der Univ. Heidelberg.

DR. MAREIKE KÖNIG

- 16.3.–9.06 2015, Gastprofessur Digital Humanities am Institut für Geschichte der Univ. Wien: Proseminar, Lektürekurs, Methodenkurs und Methodenworkshop. Die Veranstaltungen wurden mit dem Blog digitale:geschichte begleitet, <http://dguw.hypotheses.org/>.
- 2013–2014 (mit Annette Schläfer, Ciera), »Acceder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne«.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- Wintersemester 2014/15, Übung »Amerikanisierung versus Europäisierung. Konvergenzprozesse in Europa 1900–1940« an der HU Berlin.
- Sommersemester 2015, Übung »Von Seveso bis Fukushima. Zur Veränderung der Wahrnehmung von Umweltkatastrophen in Europa« an der HU Berlin.



Bibliothek

Die Bibliothek des DHIP hat erneut einen Besucherrekord zu verzeichnen: Insgesamt 6950 Besuche konnte die Bibliothek im Berichtsjahr verbuchen. Im Vergleich zum Vorjahr (6040) handelt es sich um einen neuerlichen Anstieg von 15%. Innerhalb der letzten sechs Jahre haben sich die Besuchszahlen damit mehr als verdoppelt. Bezogen auf die geöffneten Tage entspricht das einem Durchschnitt von abgerundet 28 Nutzern am Tag (Vorjahr 25). Die Öffnungspolitik des Hauses flankiert durch die Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien zeigt hier Erfolg. Es gab 128 Neuanmeldungen (Vorjahr 174). Die Ausleihe aus den Magazinen stieg mit 2739 Medien gegenüber dem Vorjahr (2669) leicht an.

Gemäß ihrem Versorgungsauftrag hat die Bibliothek auch im vergangenen Jahr zum einen Literatur für die Forschungsprojekte des Instituts, zum anderen Grundlagenliteratur zur deutschen Geschichte für die auswärtigen Leserinnen und Leser beschafft. Weiterhin ansteigend ist die Zahl der Abonnements an E-Journals, zumeist über Nationallizenzen, sowie die Zahl der E-Books, die im Konsortium gemeinsam mit den anderen Instituten der MWS angeschafft werden.

Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 2850 Einheiten. 127 Monografien, überwiegend veraltete Literatur oder ältere Auflagen wurden ausgesondert. Die Bibliothek wuchs um 1986 physikalische Medieneinheiten, was bei 30 Bänden pro Regalmeter etwa 66 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht. Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen hat das Institut diverse Einzelschenkungen erhalten (insgesamt 164 Medien). Im Berichtsjahr gab es darüber hinaus noch zwei besondere Schenkungen: Zum einen wurde eine Originalurkunde mit den Unterschriften von König Wilhelm I. und Königin Augusta von Preußen zur Einweihung der Pfaffendorfer Brücke (Rheinbrücke bei Koblenz) 1864 zurückgegeben. Die Urkunde war ursprünglich im Grundstein in einem der Brückenpfeiler hinterlegt. Die Brücke wurde im März 1945 durch sich zurückziehende Einheiten der Wehrmacht gesprengt, so dass das Original von einem französischen Soldaten mitgenommen werden konnte. Wir haben die Urkunde dem Stadtarchiv Koblenz zur Aufbewahrung übergeben. Zum anderen wurden uns 13 wertvolle Bücher überwiegend aus dem 16. und 17. Jahrhundert – teilweise mit beigebundenen Texteinheiten – als Geschenk überreicht, die ebenfalls während des Kriegsendes von einem

Benutzung	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Nutzer/innen Wissenschaft DHIP ohne Stipendiaten/ Praktikanten	20	19	17	20	19	20	20
Bibliotheksbesuche auswärtige Nutzer/innen	6950	6040	4997	5057	4077	3514	3038
Geöffnete Tage	244	239	242	245	245	241	230
Durchschnittliche Besuche/Tag	28	25	21	21	17	15	13
Neue Leser/innen	128	174	133	130	138	83	75
Magazinausleihen	2739	2669	2694	2691	2780	2070	1798
Anzahl Fernleihen	36	14	5	19	36	25	36

Bestandsentwicklung	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
Zugang Medieneinheiten	2850	3289	2986	2645	1824	2898
davon Geschenke	164	397	326	629	261	803
Monografien und Fortsetzungen	1774	2171	2089	1852	1507	2499
Zeitschriften	309	272	257	312	318	399
Mikroformen (Titel)	0	1	0	0	1	6
CD-ROM / DVD (Titel)	16	3	11	9	2	18
Onlinemedien				80	282	62
E-Books	328	490	294			
E-Journals	84	93	20			
Karten / Anderes	12	6	26	15	5	14

französischen Soldaten vermutlich in Bayern an sich genommen worden waren. Überwiegend handelt es sich um Sermones; wir werden versuchen, die ursprünglich besitzende Bibliothek ausfindig zu machen.

Die automatische Ausleihe der Bibliotheksbestände über den Onlinekatalog ist mittlerweile für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hauses in den Normalbetrieb übergegangen. Seit einigen Wochen wird sie nun mit mehreren auswärtigen Leserinnen und Lesern getestet. Das Ausfüllen von Ausleihzetteln entfällt. Die Bibliothek kann nun die Bestände im Haus schnell lokalisieren und die Nutzung des Bestandes statistisch auswerten.

Die Projekte der Kataloganreicherung sowie der Verlinkung auf die Volltexte der digitalisierten Publikationen bei perspectiva.net laufen im Routinebetrieb. Informationskompetenz betreibt die Bibliothek des DHIP wie im vergangenen Jahr über die beiden Wissenschaftsblogs Germano-Fil (<http://germano-fil.hypotheses.org/>) und Franco-Fil (<http://francofil.hypotheses.org/>). Mit dem »Mittwochstipp« werden regelmäßig französische Onlineangebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt.

Die langjährige Mitarbeiterin der Bibliothek, Gisela Davids-Sallaberry, ist zum 31. Dezember 2014 in den Ruhestand gegangen. Die Nachfolge der Stelle mit den Aufgabengebieten Zeitschriften, Tausch, Mitgliedschaften und Monografien hat Sarah Foëzon angetreten.





Förderung und Fellowships

Das DHIP ist in besonderem Maße der Nachwuchsförderung und der Unterstützung auch fortgeschrittener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verpflichtet. Es wendet sich an Studierende, Doktoranden und Doktorandinnen, Habilitanden und Habilitandinnen sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren. Dazu bietet das Institut verschiedene, den unterschiedlichen Bedürfnissen angepasste Praktika, Exkursionen, Stipendien für Studierende zum Abschließen ihrer Masterarbeit, Mobilitätsstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden, Fach(sprach)kurse sowie Fellowships für längere wie kürzere Aufenthalte in Paris an.

Das DHIP sieht seine Rolle neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung ganz wesentlich auch in der fachlichen Beratung (einschließlich Antragsberatung bei nationalen wie internationalen Fördereinrichtungen) und Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der seit 2010 bestehenden Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships wurden im Berichtszeitraum ausgewählt:

ERSTE JAHRESHÄLFTE 2015

Dr. Anne Friedrichs, Leuphana Univ. Lüneburg, Migration und Vergesellschaftung jenseits des nationalen Paradigmas. Eine Mikrogeschichte der Ruhrpolen, 1870–1950; – **Priv.-Doz. Dr. Christian Fuhrmeister**, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, Kunsthandel und Kunstraub in Paris während der deutschen Besatzung, insbesondere im Hinblick auf das Projekt Rekonstruktion des »Führerbau-Diebstahls« Ende April 1945 und Recherchen zum Verbleib der Objekte; – **Dr. des. Martina Groß**, Stiftung

Univ. Hildesheim, Emergenz der Figur des Zuschauers im Theater der Frühen Neuzeit; – **Dr. Yaman Kouli**, Technische Univ. Chemnitz, Europäische Verflechtung 1870–1914; – **Dr. des. Annalena Müller**, Univ. Basel, Female Monasticism and the Making of Bourbon France, c. 1491–1575; – **Dr. Ulrich Nigemann**, Philipps Univ. Marburg, Die französische Rezeption und Erinnerung an revolutionäre Ereignisse vor der Revolution von 1789.

ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2015

Prof. Dr. Stefan Brakensiek, Univ. Duisburg-Essen, Lotterien im Ancien Régime; – **Dr. Augusta Dimou**, HU Berlin, Geschichte des geistigen Eigentums in Südost- und Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert; – **Dr. Jessika Nowak**, Univ. Freiburg i.Br., König-Sein im spät- und nachkarolingischen Europa. Das Königreich Burgund (888–1032); – **Dr. phil. Ylva Söderfeldt**, Uniklinik RWTH, Der Sinn des Glücks oder: Wer ist unglücklicher, der Blinde oder der Taubstumme?; – **Priv. Doz. Dr. Benjamin Steiner**, Univ. Erfurt, Engineering Empire. Großprojekte, globale materielle Kultur und lokale Identitäten im französischen Kolonialraum (1608–1804); – **Dr. Christine Zabel**, Univ. Duisburg-Essen, Today is Tomorrow's Uncertainty. Speculating on Futures in Early Modern Europe.

Herbstkurs

15.–23.9.2014, **Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis** Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem organisiert vom DHIP (Prof. Dr. R. Große) und dem DFK (Dr. J. Drost) mit Unterstützung der DFH.



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Sommeruniversität 2015

Sommeruniversität

23.6.2014–26.6.2014, **Spiele und Machtspiele in der Vormoderne. Politische und soziale Aspekte von Geselligkeit in höfischen Gesellschaften**, Sommeruniversität organisiert vom DHIP (Dr. V. Kopp, Dr. des. P. Firges) in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (Prof. Dr. J.-M. Moeglin), der LMU München (Dr. B. Kägler) sowie der Forschungsgruppe Cour de France.fr (Dr. C. zum Kolk) mit Unterstützung der DFH.

Stipendien

Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der EHESS wurden nachfolgende *contrats doctoraux* weitergeführt:

Elisa Marcobelli, *Solidarité en crise? Les socialistes français, allemands et italiens face aux crises internationales au temps de la II^e Internationale (1889–1915)*. Diss. betreut von Prof. Dr. Christophe Prochasson (EHESS).

Folgender neuer Vertrag wurde eingerichtet:

Guillaume Bureaux, *Union et désunion de la noblesse en parade. Le rôle des pas d'armes dans l'entretien des rivalités chevaleresques entre cours princières occidentales au XV^e siècle*, Diss. betreut von Prof. Dr. Elisabeth Lalou und Dr. Lydwine Scordia (Univ. Rouen).

Folgende Verträge liefen im Berichtszeitraum aus:

Denis Leroux, *Les 5^e Bureaux pendant la guerre d'Algérie*. Diss. betreut von Prof. Dr. Raphaëlle Branche (Univ. Rouen); – **Amelie Sagasser**, *Die Juden unter der Herrschaft Karls des Großen. Jüdisch-christliche Beziehungen in der Karolingerzeit*. Diss. betreut von Prof. Dr. Johannes Heil (Univ. Heidelberg) und Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat (EHESS); – **Marie-Laure Pain**, *L'architecture monastique au temps de Charlemagne*. Diss. betreut von Prof. Dr. Jean-Pierre Caillet (Univ. Paris Ouest).

IM FOKUS

Sommeruniversität 2015

Die Sommeruniversität ging aus einer Kooperation der beiden neuen Forschungsgruppen des Hauses zum Mittelalter und zur Frühen Neuzeit hervor. Gefördert von der DFH, organisiert von Dr. Vanina Kopp und Dr. des. Pascal Firges (DHIP) mit Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne), in Kooperation mit der LMU München (Dr. Britta Kägler) und dem Forschungsnetzwerk Cour de France.fr (Dr. Caroline zum Kolk) ermöglichte das Atelier einen engen wissenschaftlichen Austausch zwischen dem akademischen Nachwuchs (von fortgeschrittenen Masterstudierenden bis zu Postdocs) und erfahrenen Forscherinnen und Forschern aus Deutschland und Frankreich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untersuchten »Spiele und Machtspiele in der Vormoderne. Politische und soziale Aspekte von Geselligkeit in höfischen Gesellschaften« in interdisziplinärer und transepochaler Perspektive. Hierbei ging es zentral um die politische Funktion von höfischer »Freizeitbeschäftigungen«, wie z. B. Feste und Wettbewerbe als fürstlicher Repräsentationsraum, geschlechterspezifische Rollenverteilungen im mittelalterlichen Turnier sowie die politischen Konnotationen des höfischen Theaters. Um interdisziplinäre Zugänge bedacht, ermöglichte der Ansatz der Sommeruniversität auch die Integration musikwissenschaftlicher Beiträge in die Forschungsdiskussion.

Die Tagung wurde von einem Keynote-Vortrag zur historischen Anthropologie von Prof. Dr. Jean-Claude Schmitt (EHESS) und von impulsgebenden Beiträgen über die deutsch-französischen Forschungsorganisationen (Prof. Dr. Pierre Monnet) bzw. die französische Hofhistoriografie (Dr. Caroline zum Kolk) begleitet. Am letzten Tag fand eine Exkursion zum Schloss in Vincennes statt.

Die Sommeruniversität konnte durch ihre internationale und interdisziplinäre Ausrichtung maßgebliche Vernetzungsarbeit zwischen den Forschungsgenerationen leisten. Die Vorträge und lebendigen Diskussionen der Teilnehmenden zu den übergreifenden Fragestellungen erlaubten erhellende Einblicke in die Soziabilität und die Machtstrukturen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher



Höfe, die nicht nur die Arbeiten der Teilnehmenden selbst bereichern werden, sondern auch Ansätze für weitere Forschungsvorhaben bieten. Um die inhaltlichen Ergebnisse des Forschungsateliers auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurden Zusammenfassungen der Beiträge und Informationen über die Teilnehmenden in einem eigens eingerichteten wissenschaftlichen Blog publiziert (<https://jeuxenjeux.hypotheses.org/>). Es ist das Ziel, dort ebenfalls überarbeitete Vortragsbeiträge zu veröffentlichen.

Neben den *contrats doctoraux* wurden an Doktoranden und Postdoktoranden, die zur französischen, deutsch-französischen und westeuropäischen Geschichte forschen, insgesamt 23 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu nachfolgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(1 Stipendium, insgesamt 1 Monat)

Aaron Jochim »Spätmittelalterliche imaginäre Wappen realer und fiktiver Herrscher des islamischen Kulturkreises«. Masterabschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Nikolas Jaspert (Univ. Heidelberg). Dauer: 1 Monat (1.–31.7.2015).

FRÜHE NEUZEIT, REVOLUTION (1500–1815)

(4 Stipendien, insgesamt 9 Monate)

Ariane Fichtl »Robespierres Antike. Zum Wandel des republikanischen Ideals zwischen dem Ancien Régime und der Revolution«. Diss. betreut von Prof. Dr. Lothar Schilling (Univ. Augsburg). Dauer: 3 Monate (1.10.–31.12.2014); – **Julius Gerbracht** »Aufschreibesysteme und Wissensnetzwerke von Bevölkerungsdarstellung vom 18. Jahrhundert bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts«. Diss. betreut von Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (Univ. Heidelberg). Dauer: 2 Monate (1.11.–31.12.2014); – **Livia Gertis** »Betrug und Hochstapelei in der Frühen Neuzeit. Zum Problem der Produktion von Wissen im zeitgenössischen Diskurs über Wahrheit«. Diss. betreut von Prof. Dr. Rudolf Schlögl (Univ. Konstanz). Dauer: 2 Monate (1.5.–30.6.2015); – **Julian Schulz** »Die französische Diplomatie im Vorfeld der Kaiserwahl von 1519 – Ein Onlineeditionsprojekt«. Masterabschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Irmgard Fees (LMU München). Dauer: 2 Monate (9.4.–15.6.2015).

19. UND 20. JAHRHUNDERT

(18 Stipendien, insgesamt 49 Monate)

Daniela Ahrens-Wimmer »Gefangen im modernen Krieg (1870/71). Multiple Wahrnehmungsstrukturen und Deutungsmuster von Kriegsgefangenen in Deutschland und Frankreich«. Diss. betreut von Prof.

Dr. Erich Pelzer (Univ. Mannheim). Dauer: 1 Monat (1.–31.3.2015); – **Vera Dumont** »Situation des Buchhandels und die buchhandelsbezogene Besatzungspolitik Frankreichs im Zeitraum 1945–1949«. Diss. betreut von Prof. Siegfried Lokatis (Univ. Leipzig). Dauer: 1 Monat (20.10.–16.11.2014); – **Christine Eckel** »... zwecks Verschickung zur Zwangsarbeit... Wege von Französischen und Franzosen in Konzentrationslager. Akteure der Deportationen aus Frankreich 1940–1944: Haftgründe und Überstellungspraxen am Beispiel des KZ Neuengamme«. Diss. betreut von Prof. Dr. Bernd Wegner (HSU Hamburg). Dauer: 3 Monate (1.6.–31.7. und 3.11.–30.11.2014); – **Dr. Peter Gaida** »Der Schweiß der Eingeborenen. Indigene Arbeitsdienste im französischen Kolonialreich 1900–1946«. Postdoc-Stipendium betreut von Prof. Dr. Helga Bories-Sawala (Univ. Bremen). Dauer: 1 Monat (9.2.–6.3.2015); – **Frederike Gehlhar M.A.** »Chance oder Schaden – Die französische Sicherheitspolitik zwischen *New Cold War* und *New Détente* 1981–1990«. Diss. betreut von Prof. Dr. Dr. h.c. Wilfried Loth (Univ. Essen); Dauer 3 Monate (1.10.–31.12.2014); – **Matthias Gemählich** »Frankreich und der Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher«. Diss. betreut von Prof. Dr. Michael Kißener (Univ. Mainz) und Dr. Corine Defrance (UMR Sirice). Dauer 3 Monate (1.10.–31.12.2014); – **Ann-Kristin Glöckner** »Besatzer und Besetzte. Eine Kulturgeschichte der französischen Besetzung Südwestdeutschlands 1945–1949«. Diss. betreut von Prof. Dr. Silke Satjukow (Univ. Magdeburg). Dauer: 3 Monate (1.8.–31.10.2014); – **Sarah Haßdenteufel** »Neue Armut, Exklusion, Prekarität. Armutspolitische Debatten im deutsch-französischen Vergleich, 1970–1990«. Diss. betreut von Prof. Dr. Marie-Luise Recker (Univ. Frankfurt a.M.). Dauer: 3 Monate (1.4.–30.6.2015); – **Tanja Herrmann** »Neugründungen deutsch-französischer Städtepartnerschaften (1985–1994)«. Diss. betreut von Prof. Dr. Michael Kißener (Univ. Mainz) und Dr. Corine Defrance (UMR Sirice). Dauer: 5 Monate (1.6.–31.10.2015); – **Anna Laiß** »Die Diskurse um die Harkis in der französischen 5. Republik«. Diss. betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i.Br.). Dauer: 6 Wochen (1.12.2014–15.1.2015); – **Marie-Christin Lux** »Ausformungen und Entwicklungen des Antisemitismus in der französische Armee und karitativen Einrichtungen in der Zeit des Ersten Weltkriegs«. Diss. betreut von Prof. Dr. Werner Bergmann (TU Berlin).

Dauer: 4 Monate (1.3.–30.4. und 1.9.–31.10.2014); – **Fabian Rausch** »Verfassungsgeschichte als Interpretationsgeschichte der Revolution. Zur Verfassungskultur in Frankreich 1814–1851«. Diss. betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i.Br.). Dauer: 2 Monate (1.11.–31.12.2014); – **Maik Schnierer**, Beginn eines Dissertationsvorhabens im Forschungsprojekt »Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa seit den 1970er Jahren«. Diss. betreut von Prof. Dr. Gabriele Clemens (Univ. Hamburg). Dauer: 5 Monate (15.11.2014–14.4.2015); – **Jacob Schönhagen** »Die wirtschaftliche Verfolgung der Juden Frankreichs 1940–1944. Offene Fragen der Forschung. Masterabschlussarbeit betreut von Prof. Dr. Ulrich Herbers (Univ. Freiburg i.Br.). Dauer: 2 Wochen (8.–22.12.2014); – **Luise Stein** »Evakuierung im deutsch-französischen Grenzraum 1939–1945«. Diss. betreut von Prof. Dr. Fabian Lemmens (Univ. Bochum). Dauer: 2 Monate (1.7.–30.8.2015); – **Romain Tiquet** »De la civilisation par le travail à la loi du travail: acteurs, économie de la contrainte et ordre social au Sénégal (1929–1969)«. Diss. betreut von Priv.-Doz. Dr. Alexander Keese (HU Berlin). Dauer: 6 Monate (1.3.–31.8.2015); – **Dr. Ismail Warscheid** »Einflussnahme des islamischen Rechts als normatives System auf die soziale Entwicklung der muslimischen Gesellschaften der südlichen Sahara und des Sahels (Mali, Mauretanien, Niger)«. Postdoc-Stipendium betreut von Prof. Dr. Houari Touati (EHESS). Dauer: 2 Monate (15.10.–15.12.2014); – **Eva Zimmermann** »Baden-Baden – Sommerhauptstadt Europas. Entstehung und Wandel eines transkulturellen Raumes (1830–1880)«. Diss. betreut von Prof. Dr. Uwe Puschner (FU Berlin) und Prof. Dr. Reiner Marcowitz (Univ. de Lorraine). Dauer: 3 Monate (11.5.–9.8.2015).

Resident Fellows

Dr. Corinna von List »Studie über die Frauen in der französischen Résistance. Arbeiten zur Neuauflage der französischen Ausgabe der Publikation »Résistantes« (15.9.–15.10.2014); – **Dr. Lisa Regazzoni** »Stoff für die Geschichte: Der nationale Antiquarianismus und seine Narrative in Frankreich im 18. und frühen 19. Jahrhundert« (1.7.2014–31.1.2015).

Praktika

Das DHIP vergibt Praktika zur Mitarbeit in der Forschung, den Redaktionen und der Veranstaltungsorganisation für Studierende höherer Semester, deren Studien auf das Gebiet der deutsch-französischen Beziehungen oder der französisch-westeuropäischen Geschichte ausgerichtet sind. Auch in der Bibliothek sowie in der Verwaltung und in der Informations- und Kommunikationstechnik können Praktika absolviert werden.

Wissenschaftliche Praktika dauern in der Regel zwei Monate, Französischkenntnisse werden vorausgesetzt. Praktikanten müssen an ihrer Heimathochschule immatrikuliert sein und eine Krankenversicherung nachweisen. Die MWS gewährt bei freiwilligen und Pflicht-Praktika, deren Länge drei Monate nicht überschreitet, eine Aufwandspauschale (bzw. bei freiwilligen Praktika eine Vergütung) von 300 Euro. Auf Antrag und bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen gewährt der DAAD eine weitere finanzielle Unterstützung. Bei Bedarf besteht für Praktikanten und Praktikantinnen Wohnmöglichkeit im Gebäude des DHIP.

Von September 2014 bis August 2015 waren insgesamt 23 Studierende am Institut tätig: 18 von ihnen leisteten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in den Redaktionen, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Veranstaltungsmanagement ab; die Bibliothek konnte drei Praktikantinnen und Praktikanten aufnehmen; in der Verwaltung und im IT-Bereich konnte je ein Praktikum vergeben werden:

WISSENSCHAFT UND REDAKTIONEN

Johannes Bechthold, Bonn (6.7.–28.8.2015), Prof. Dr. R. Große, Dr. V. Kopp, Dr. des. P. Firges, D. Aßmann; – **Stephanie Bode**, Marburg (9.3.–30.4.2015), Prof. Dr. R. Große, Dr. V. Kopp, D. Aßmann; – **Julian Dirnecker**, München (21.10.2014–27.2.2015, studienbegleitend), Dr. Ch. Wenkel; – **Philipp Glahé**, Tübingen (6.7.–28.8.2015), Prof. Dr. Th. Maissen, Dr. A. Weinrich, Dr. Ch. Wenkel, M. David, A. Rohr, D. Aßmann; – **Adrian Gmelch**, Sciences Po Rennes (25.8.–17.10.2014), Dr. Ch. Wenkel, Dr. A. Weinrich, D. Aßmann, A. Hartsch; – **Christian**

Gründig, Dresden (4.5.–3.6.2015), J. Lange, Dr. Ch. Wenkel, D. Aßmann; – **Jan Hassink**, Marburg (25.8.–17.10.2014), Prof. Dr. R. Große, Dr. M. König, D. Aßmann; – **Anne-Christin Hübner**, München (19.1.–13.3.2015), Dr. A. Weinrich, J. Lange, D. Aßmann; – **Lisa Kolb**, Augsburg (9.3.–30.4.2015), Dr. A. Weinrich, J. Lange, D. Aßmann; – **Catharina Lahme**, Heidelberg (12.1.–6.3.2015), Prof. Dr. R. Große, Dr. V. Kopp, D. Aßmann; – **Lea Juliane Lutz**, Leipzig (1.6.–31.8.2015), V. Vollmer, D. Aßmann, D. Houelleu, M. David; – **Anna Parrisius**, Heidelberg (20.1.–30.4.2015, studienbegleitend), Dr. S. Martens; – **Janet Pinow**, Hamburg (12.1.–6.3.2015), D. Houelleu, L. Hoppe, Dr. A. Heidle-Chhatwani; – **David Reitsam**, Augsburg (20.10.–19.12.2014), J. Lange, D. Aßmann; – **Konstanze Schiemann**, Mannheim (4.12.2014–31.3.2015, studienbegleitend), Dr. des. P. Firges, J. Lange; – **Hannah Weinrich**, Marburg (4.5.–3.6.2015), Dr. V. Kopp, Dr. des. P. Firges, D. Aßmann; – **Vera Wiedemann**, Bonn (20.10.–19.12.2014), Dr. V. Kopp, Dr. des. P. Firges, D. Aßmann; – **Lisa Debora Jahn**, Lüneburg (20.4.–26.6.2015), V. Vollmer.

BIBLIOTHEK

Konstantin Groß, Leipzig (19.6.–14.8.2015);
Rebecca Kernwein, München (12.1.–30.1.2015);
Karina Schmidt, Leipzig (15.9.–19.12.2014).

IT

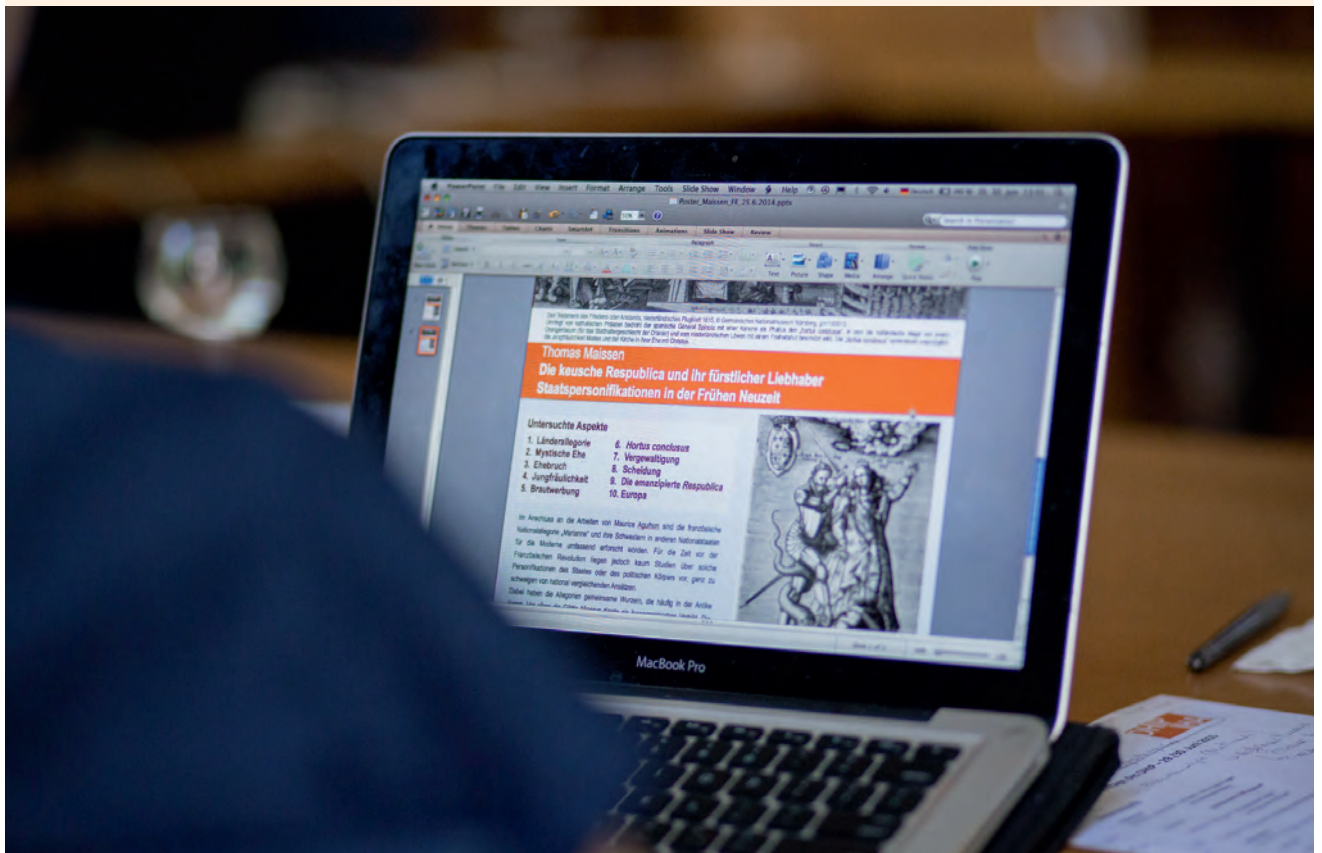
Mohamed Baba, Aachen (29.6.–7.8.2015).

VERWALTUNG

Das DHIP ist Ausbildungsstelle für die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und bietet in diesem Rahmen auch Praktika für den gehobenen Verwaltungsdienst an. Im Berichtszeitraum führte eine Studentin ein Praktikum durch:

Katrin Laura Moser, Offenburg (9.2.–8.5.2015),
 Dr. A. Heidle-Chhatwani, M. David.





Digital Humanities

Am 1.8.2014 hat Dr. Suzanne Dumouchel ihre Stelle als Projektleiterin und Koordinatorin der Drittmittelanträge im Bereich DH angetreten. Im Berichtsjahr wurden zwei Projekte eingereicht: Der Antrag GRASP-SSH »Generating Research and Scientific Publications in SSH« wurde gemeinsam vom DHIP, von der Geschäftsstelle der MWS und von OpenEdition Frankreich erarbeitet und zielt darauf ab, de.hypotheses weiter auszubauen und einen Open Peer Review-Prozess im Bereich der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Instituts in Gang zu bringen. Der zweite Antrag OEUVRE wurde im Januar bei der EU in der Horizon2020-Linie gemeinsam mit 15 internationalen Partnern eingereicht. Der Antrag wurde im Mai 2015 mit 14,5 von 15 möglichen Punkten als exzellent evaluiert. Er belegt Platz 9 von 95 Anträgen und ist auf Platz 1 der Förderungs-Warteliste. Der Antrag hat den Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung für Forschungsprojekte zum Ziel, basierend auf bereits existierenden Plattformen, Onlineinhalten und Werkzeugen. Damit wird die Vernetzung der Forschenden und ihrer Projekte erleichtert, nicht zuletzt, um mit Forschungsförderern, der interessierten Öffentlichkeit sowie anderen Disziplinen in Kontakt zu treten.

Vom 11.–12.6.2015 fand die Tagung »Digital Humanities Experiments« statt. Mitveranstalter waren Prof. Dr. Claudine Moulin (Univ. Trier), Dr. Anne Baillot (HU Berlin) und Pierre Mounier (OpenEdition). Die Tagung ist drittmittelfinanziert durch die Scientific Review Group for the Humanities der ESF (11 600 €) und das Institut d'études avancées (3000 €). Im Vorfeld wurden Reisestipendien über eine Ausschreibung an 15 Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben. Außerdem wurde von April bis Anfang Juni eine Blogparade zum Thema durchgeführt. An der Tagung selbst nahmen 76 Personen aus elf Ländern teil. Die diskursiven Tagungsformate der ConverStations, der Lounges und Laborexperimente erwiesen sich als äußerst produktiv.

Zum dreijährigen Gründungstag der Blogplattform de.hypotheses im März wurde dieses Jahr zur Blogparade rund um das Thema »Die Zukunft des Wissenschaftsbloggens« aufgerufen (Start 19.1.2015, Ende 1.3.2015). Eingereicht wurden insgesamt 35 Artikel. Eine Übersicht, zusammengestellt von Lisa Bolz, die gemeinsam mit zwei Kollegen der MWS für das Community Management der Blogplattform zuständig ist, findet sich hier: <http://redaktionsblog.hypotheses.org/2758>. Zum dreijährigen Gründungstag wurde außerdem die Redaktion des Blogportals unter der Leitung von Dr. Mareike König neu aufgestellt.

Die Wissenschaftskommunikation des DHIP wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut: Inzwischen werden 14 Blogs begleitend zu Forschungsprojekten, Tagungen und aus der Bibliothek geführt; 1720 Personen folgen dem Facebook-Account des Instituts, bei Twitter sind es 1686 Personen.



Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat des DHIP hat im Berichtszeitraum turnusmäßig am 17. Oktober 2014 unter der Leitung seines Vorsitzenden, Prof. Dr. Martin Kintzinger, getagt. Wie gewohnt hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Vortag ausführlich Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats über ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu sprechen. Den feierlichen Abschluss der Beiratssitzung bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Thomas Maissen, der sich zum Thema »Pourquoi y a-t-il eu la Réforme?« als neuer Direktor des DHIP dem Pariser Publikum vorstellte. Die Einführung übernahm Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne).

Am 15. Mai 2015 traf sich der Beirat mit dem Direktor und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur alljährlichen Programmkonferenz. Auf der Grundlage des Selbstberichts des Instituts stand das Treffen ganz im Zeichen der Vorbereitung der für September 2015 geplanten Evaluierung des DHIP durch eine unabhängige Expertenkommission.

Prof. Dr. Martin Kintzinger
Univ. Münster, Vorsitzender

Prof. Dr. Horst Carl
Univ. Gießen, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Martina Kessel
Univ. Bielefeld

Prof. Dr. Jörn Leonhard
Univ. Freiburg i.Br.

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Univ. Paris-Sorbonne

Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin
Univ. Paris-Sorbonne

Prof. Dr. Harald Müller
RWTH Aachen

Prof. Dr. Pierre Monnet
IFHA/Univ. Frankfurt a.M.

Prof. Dr. Lutz Raphael
Univ. Trier



Personal, innere Verwaltung und Gebäude

Personal

LEITUNG DES INSTITUTS

Direktor: Prof. Dr. Thomas Maissen
Stellvertretender Direktor: Dr. Stefan Martens
Verwaltungsleiterin: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mittelalter

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter
 »Francia«, »Francia-Recensio« und Redaktion der
 »Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia«
 Elisabeth Richenhagen (seit 1.3.2014)

Frühe Neuzeit

Leitung: Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion
 »Francia« (Frühe Neuzeit, 1500–1800)
 Johan Lange, zugleich wissenschaftliche Koordination
 Dr. des. Pascal Firges
 Regine Maritz (seit 24.11.2014)
 Lucia Aschauer (seit 1.3.2015)

19. Jahrhundert

Leitung: Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin,
 und Abteilungsleitung Digital Humanities
 Lisa Bolz (seit 1.6.2014)

Zeitgeschichte

Leitung: Dr. Stefan Martens, zugleich Redaktion
 »Francia« (19./20. Jh.)
 Dr. Steffen Prauser (bis 31.12.2014)
 Dr. Arndt Weinrich
 Dr. Christian Wenkel
 Elisa Marcobelli
 Denis Leroux (bis 31.10.2014)
 Christine Eckel (seit 1.3.2015)

Digital Humanities

Leitung: Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin
 und Abteilungsleitung 19. Jahrhundert
 Dr. Suzanne Dumouchel

Afrika

Leitung: Prof. Dr. Thomas Maissen
 Dr. Séverine Awenengo Dalberto (seit Dezember 2014)

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Johan Lange

PROJEKTMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER

DFG/ANR-Projekt »Trivium«:
 Katrin Heydenreich (bis 28.2.2015)

Projekt »Charlemagne«:
 Marie-Laure Pain (bis 30.9.2014)
 Amélie Sagasser (bis 30.9.2014)

GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER

Dr. Karim Fertikh (»Saisir l'Europe«)
 Mariette Fink (»Saisir l'Europe«)
 Dr. Anahita Grisoni (»Saisir l'Europe«)
 Dr. Ariane Jossin (»Saisir l'Europe«)
 Dr. Bettina Severin-Barboutie
 (Feodor-Lynen, ab 1.8.2014)
 Dr. Jakob Zollmann (DAAD-Stipendiat)

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
 Kaja Antonowicz
 Gisela Davids-Sallaberry (bis 31.12.2014)
 Sarah Foëzon
 Andreas Hartsch
 Dr. Sven Ködel
 Grit Schönfelder (Mutterschutz- und Elternzeitvertretung
 Sarah Foëzon, seit 2.5.2015)

REDAKTIONEN

Beihefte der Francia, Discussions, Histoire franco-allemande, Pariser Historische Studien

Leitung: Dr. Stefan Martens
 Veronika Vollmer, Redakteurin

Francia, Francia-Recensio

Leitung: Prof. Dr. Rolf Große
 Christine Eckel, Redaktionsassistentin »Francia«
 (seit 1.3.2015)
 Dagmar Aßmann, Redaktionsassistentin Francia-Recensio

PERSONAL UND BUCHHALTUNG

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
 Maria David, Buchhaltung
 Anna-Rebecca Rohr, Personal

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
 Dirk Meier, IT-Manager

DIREKTIONSSEKRETARIAT

Karin Förtsch (bis 31.3.2015)
 Luna Hoppe (ab 1.4.2015)

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Dr. Stefan Martens
 Dunja Houelleu, Koordination
 Elisabeth Richenhagen, Assistenz (seit 1.3.2015)

ERANSTALTUNGSORGANISATION UND GÄSTEEMPFANG

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
 Luna Hoppe, Koordination (bis 31.3.2015)
 Odile Winkenjohann, Koordination (ab 23.3.2015)
 Lucia Aschauer, Assistenz (ab 1.3.2015)
 Marie Briand, Empfang
 Sabrina Mengeler, Gästebetreuung

HAUSTECHNIK/GEBÄUDEUNTERHALT

Leitung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani
 Roger Klimke, Hausmeister

PERSONALVERTRETUNGEN UND SONDERAUFGABEN

Ansprechpartner Korruptionsprävention

Prof. Dr. Rainer Babel

Datenschutzhelferin

Sarah Foëzon

Örtlicher Personalrat

Andreas Hartsch (bis 5.5.2015)
 Dr. Vanina Kopp (seit 6.5.2015)

Sprecher der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Arndt Weinrich (bis 11.9.2014)
Johan Lange (seit 12.9.2014)

Vertrauensfrau der Gleichstellungsbeauftragten der MWS

Veronika Vollmer

Vertrauensfrau der lokal Beschäftigten

Dagmar Aßmann
Stellvertretung:
Dunja Houelleu (bis 3.7.2015)
Roger Klimke (seit 4.7.2015)

Innere Verwaltung und Gebäude

Vertragspaket für lokal Beschäftigte

Im Sinne einer Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des DHIP und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass 2016 ein französisches Obligatorium für eine betriebliche Fürsorge (*mutuelle*) bevorsteht, wurde zum 1. Juli 2014 ein Vertragspaket für die lokal beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP sowie des DFK umgesetzt. Es gleicht bisherige Defizite in der Krankheitsvorsorge und Ungleichverteilungen im Urlaubsanspruch der lokal Beschäftigten des DHIP und des DFK aus.

Änderung des Organigramms

Zur Klärung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Instituts wurde im Berichtszeitraum das Organigramm angepasst. Jeder Abteilungsleitung obliegt fortan auch die Verantwortung einer Organisationseinheit im Bereich des Forschungsservice bzw. der Verwaltung. Nachdem der Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als Organisationseinheit gegründet wurde, gestaltet sich die Leitung der Organisationseinheiten wie folgt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Stefan Martens (neu);

Veranstaltungsmanagement:

Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani (neu);
Bibliothek: Dr. Mareike König (wie zuvor);
Redaktion Schriftenreihen: Dr. Stefan Martens (neu);
Redaktion Francia und Francia-Online:
Prof. Dr. Rolf Große (wie zuvor);
Innere Verwaltung: Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani (wie zuvor).

Verabschiedung einer Geschäftsordnung

Am 2. Oktober 2014 wurde nach mehrjähriger Vorbereitungszeit die Geschäftsordnung des DHIP verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurden die bestehende Stipendienordnung sowie die Praktikumsordnung aktualisiert.

Neu eingeführt wurde ein Leitfadens für Mitarbeitergespräche.

Dienstvereinbarung Leistungsentgelt

Zum 31. Dezember 2014 verabschiedeten der örtliche Personalrat sowie der Direktor eine Dienstvereinbarung über das Leistungsentgelt für die Tarifbeschäftigten des Bundes (LeistungsTV-Bund) unter Berücksichtigung des zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Änderungsvertrages Nr. 9 vom 5. September 2013 zum Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes des Bundes (§18). Sie konkretisiert den LeistungsTV-Bund und § 2 der Rahmendienstvereinbarung für die Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (RDV) vom 23. April 2007.

Das Leistungsentgelt soll als ein Instrument der Wertschätzung Anwendung finden und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umsetzung von Aufgaben und Projekten stärken.

Dienstvereinbarung »Flexible Arbeitszeiten«

Die Dienstvereinbarung zur Regelung der »Flexiblen Arbeitszeiten« wurde zum 31. Dezember 2015 mit dem Ziel einer Aktualisierung fristgerecht gekündigt.

Wahl des örtlichen Personalrats

Am 6. Mai 2015 wurde durch die entsandten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses eine neue Personalrätin gewählt. Dr. Vanina Kopp folgt damit auf Andreas Hartsch.

Einführung von Mitarbeitergesprächen

Im Berichtszeitraum wurde das Instrument der Mitarbeitergespräche eingeführt. Im Rahmen einer Schulung im Dezember 2014 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte des Hauses intensiv auf das Kommunikations-, Förderungs- und Wertschätzungsinstrument »Mitarbeitergespräch« vorbereitet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Familienservice des DHIP

Das DHIP führte im Berichtszeitraum einen Familienservice ein. Mit dieser Informations- und Beratungsstelle trägt das Institut dazu bei, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Der Familienservice des DHIP informiert und unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei folgenden Anliegen:

- Kinderbetreuung
- Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld
- Dual Career
- Work-Life-Balance
- Pflege von Angehörigen

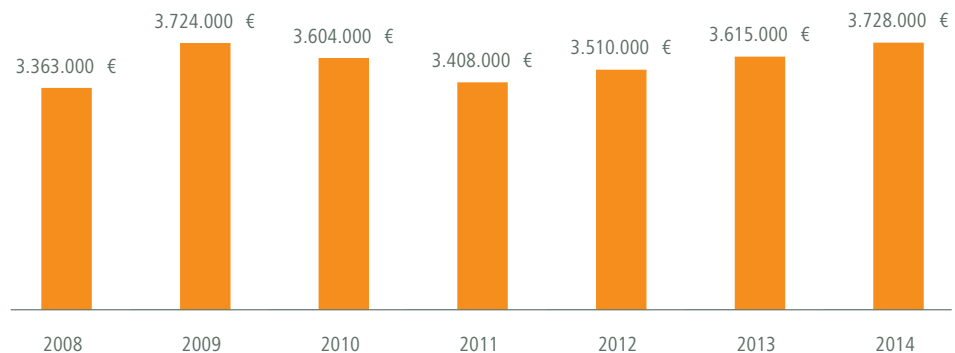
Migration Sharepoint / CAS genesisWorld

Zum 31.12.2014 wurde der Dienst Microsoft Sharepoint, der hauptsächlich zur Ablage von Dateien und zur Verwaltung des Veranstaltungs- und Abwesenheitskalenders genutzt wurde, durch CAS genesisWorld als zentrale Management-Software abgelöst. Die Adress- und Rezensionsverwaltung sowie viele andere der täglich anfallenden Arbeitsprozesse – neben der allgemeinen Verwaltung insbesondere die des Veranstaltungsmanagements – werden nun mit einer einzigen standardisierten Softwarelösung verwaltet.

Haushaltsentwicklung

Insgesamt verfügt das DHIP über ca. 3,7 Mio € zur Deckung seiner jährlichen Ausgaben. Diese Mittel werden dem Institut durch eine jährliche Zuwendung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Zuwendungsentwicklung 2008–2014



Quelle: HKR Buchhaltung/Mach Buchhaltung

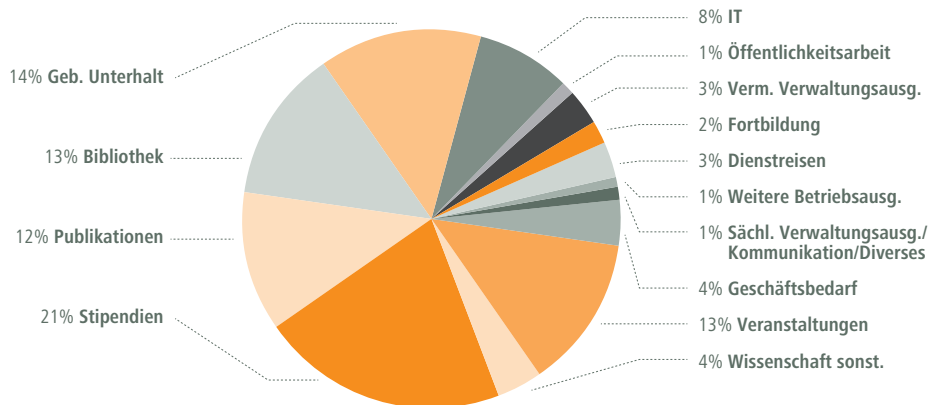
VIII PERSONAL, INNERE VERWALTUNG UND GEBÄUDE

zur Verfügung gestellt. Der weitaus größte Teil des Gesamtvolumens des Institutshaushalts fällt auf die Personalausgaben (ca. 65%).

Weitere Mittel stehen dem Institut durch Drittmittel (DFG, DFH etc.) zur Verfügung (siehe Drittmittel und Spenden, S. 36).

Budgetverteilung ohne Personalkosten 2014

Die vorliegende Grafik zeigt die Budgetaufteilung ohne Personalkosten für das Haushaltsjahr 2014.

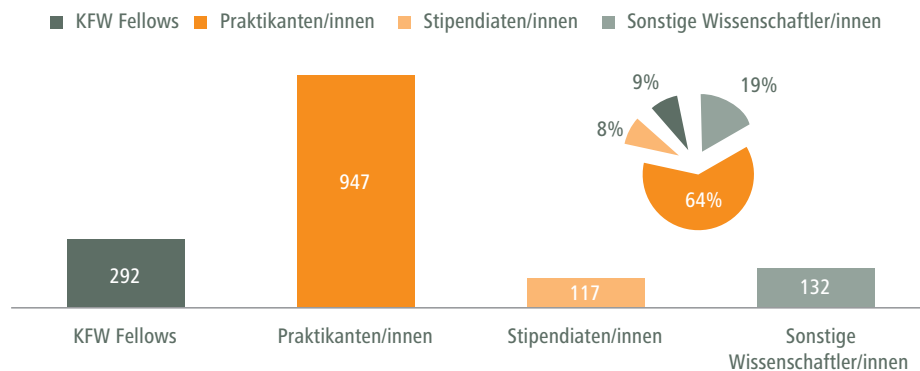


Quelle: HKR Buchhaltung/Mach Buchhaltung

GÄSTEZIMMER

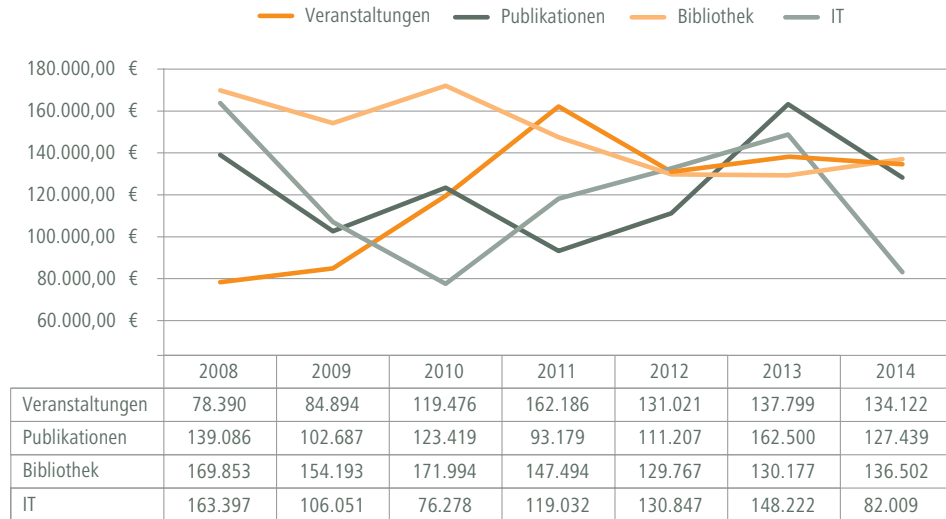
Das DHIP verfügt über fünf Gästezimmer im Haus. Die Auslastung lag im Berichtszeitraum bei 81,5% und ist damit gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Von insgesamt 1825 Tagen (5 x 365) waren

insgesamt 1488 Tage belegt. Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Zimmer auf die einzelnen Fördergruppen.



Quelle: Belegungsplan

AUSGABENTRENDS VERANSTALTUNGEN, PUBLIKATIONEN, BIBLIOTHEK UND IT



Quelle: HKR Buchungen/Mach Buchhaltung

ARBEITSPLÄTZE

Insgesamt verfügt das Institut über 55 Büroarbeitsplätze und jeweils einem Arbeitsplatz für den Empfang und die Leserbetreuung in der Bibliothek. Dank der virtuellen IT-Infrastruktur können alle Büroplätze flexibel genutzt werden. Das DHIP belegt derzeit insgesamt 44 Arbeitsplätze. Die übrigen elf Plätze verteilen sich mit respektive acht und drei Plätzen auf den DAAD und »Saisir l'Europe«.

BAULICHE VERÄNDERUNGEN

Folgende bauliche Veränderungen wurden vorgenommen:

- Beschaffung neuer Stühle für den Vortragssaal.
- Reparaturarbeiten wegen Heizungsausfall, Firma H2S.
- Instandhaltung Ventilation Gästetoiletten, Firma Saniclim.
- Renovierung (Malerarbeiten und Parkettverlegung) Büro 0.18, Firma Strohl Peinture Batiment.
- Streichung der schwarzen Wände und Heizkörper im 1. und 2. OG in weiß, Firma Arcane Entreprise.
- Austausch der Batterien der Notstromversorgung für die Alarmanlage, Firma Astem Rie.
- Renovierung der Verglasung der Bullaugen der Durchgangstüren, Tischlerei Marc Philipp Buderus.
- Wartung und Gangbarmachen der Mechanik der Oberlichter, Tischlerei Marc Philipp Buderus.
- Abdichten der Rollladenkästen im Vortragssaal mit Bauschaum, Tischlerei Marc Philipp Buderus.
- Umgestaltung der Heizkörperverkleidungen im Vortragssaal, Tischlerei Marc Philipp Buderus.

- zur Wahrung des Datenschutzes: Einbau von verschließbaren Schranktüren in den Büros der Finanz- sowie Personalverwaltung, Tischlerei Marc Philipp Buderus.
- Austausch einer Küchenzeile, Tischlerei Marc Philipp Buderus.
- Schreinerarbeiten Küche und Direktorenbüro, Firma Giffard.
- Austausch des Schlosses zum Innenhof und Reparatur der Glastür zur Bibliothek, Firma FASS.
- Reparatur der Beleuchtung der Garage nach Ausfall, Firma Électricité Michel Drulhes.
- Reparatur Klimaanlage, Firma Saniclim.
- Tausch des Ventilators des Kühlschranks in der Bar, Firma Froid Air Conditionné.
- Reparaturen defekter Neonröhren in der Bibliothek, Firma Électricité Michel Drulhes.
- Installation externe Heizungsregulierung (über Schaltzentrale) in Salon und Vortragssaal, Firma Saniclim.

Folgende umfangreiche bauliche Veränderungen wurden im Berichtszeitraum über zwei Vergabeverfahren in Auftrag gegeben:

- Fassadenanstrich, Firma Ungarelli.
- Parkettreparatur, Firma CARI Ménuserie.
- Parkettverlegung, Firma Les Charpentiers de Paris.

Gebäudesicherheit

- Austausch Feuerlöscher.
- Wartung Garagentor.
- Wartung Aufzüge.
- Wartung Notbeleuchtung, Enträucherungsklappen, Feuerlöscher.
- Wartung Heizung, Lüftung, Klimaanlage.
- Durchführung einer Feuer- und Evakuierungsübung.



Dr. Anna Karla erhält den Dissertationspreis des Deutsch-französischen Historikerkomitees

Ehrungen, Mitgliedschaften, Jurys, Sonstiges

Lisa Bolz

- Mitglied der DGPUK.
- Mitglied der Fachgruppe »Journalistik und Journalismusforschung« der DGPUK.
- Stipendiatin der DFH.

Dr. Suzanne Dumouchel

- 15.6.2015, Jury pour le concours d'entrée à l'École de management de Normandie, campus de Paris.

Prof. Dr. Rainer Babel

- Externes Mitglied des Beirats des »UFR Histoire« der Univ. Paris-Sorbonne.
- Externes Mitglied des Beirats der *école doctorale IV* der Univ. Paris-Sorbonne.
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift »Histoire, économie, société«.
- Mitglied der Jury anlässlich der Disputation von Camille Desenclos, »La communication politique de la France dans l'Empire au début de la guerre de Trente Ans, 1618–1624«, 6.12.2014, École nationale des chartes, Paris.

Constanze Buyken

- Mitglied des PhD-Tracks der Univ. Heidelberg und der EHESS

Prof. Dr. Rolf Große

- Wahl in den Verwaltungsrat der Société de l'histoire de France.
- Aufnahme in das Redaktionskomitee der Bibliothèque de l'École des chartes.
- Jury beim Masterabschluss von Elisa Romani, »Les aspects diplomatiques du voyage d'Urbain II« (EPHE).

Medien

- Radiointerview mit SWR, Beratungstätigkeit für France 2.

Dr. Mareike König

- Leitung der Redaktion des deutschsprachigen Blogportals de.hypotheses.org.
- Redaktionsmitglied der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«.
- Stellv. Sprecherin der AG Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD).

- Mitglied bei: Digital Humanities im deutschsprachigen Raum; Humanistica – Association francophone des humanités numériques; European Association for Digital Humanities (EADH).

Medien

- Radio Funkwerk, »Digitales in den Geschichtswissenschaften«, Interviews geführt von Benedikt Rothhagen auf dem Historikertag 2014 in Göttingen, gesendet am 13.10.2014, <http://saschafoerster.de/2014/10/historikertag-2014-digitales-den-geschichtswissenschaften/>.

Prof. Dr. Thomas Maissen

- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der *école doctorale* »Histoire moderne et contemporaine-ED 188«, Univ. Paris-Sorbonne.
- Wissenschaftlicher Beirat der »Schweizer Zeitschrift für Geschichte«.
- Mitglied im Aufsichtsrat der Stiftung Pour la science, Paris.
- Stellvertretender Vorsitzender der Kommission zur Edition des Melanchton-Briefwechsels bei der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- Dezember 2014–April 2015, Evaluation der Forschungsbibliothek Gotha auf Einladung des Wissenschaftsrats.
- 13.11.2014, Disputation Milinda Banerjee, Univ. Heidelberg.
- 17.12.2014, Disputation Sebastian Meurer, Univ. Heidelberg.
- 2.7.2015, Disputation Mark Mudrak, Univ. Heidelberg in *cotutelle de thèse* mit der EHESS.

Termine im DHIP

- 15.–18.12.2014, Organisation und Teilnahme an der Mitarbeiterschulung »Mitarbeitergespräche führen« am DHIP, Paris
- 16.–18.3.2015, Organisation und Teilnahme an der Mitarbeiter-Klausur »Kommunikationskultur und Umgang mit Konflikten am DHIP« mit Vortrag zur Staatspersonification, La Haute-Maison

Termine außerhalb des DHIP

- 7.–8.9.2014, Sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Balzan »Premio«, Mailand.
- 20.–21.11.2014, Preisverleihung, Fondazione Internazionale Balzan »Premio« und Sitzung des Preisverleihungskomitees, Rom.
- 16.–17.12.2014, Sitzung des Wissenschaftsrats zur Evaluierung der Forschungsbibliothek Gotha, Gotha.
- 3.2.2015, Festakt für Alfred Grosser zum 90. Geburtstag, Cité universitaire, Paris.
- 18.2.2015, Sitzung der Melanchthon-Kommission, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg.
- 6.3.2015, Beiratssitzung des IFHA, Paris.
- 23.3.2015, Vorbesprechung zur Gründung des Cercle franco-allemand unter der Schirmherrschaft der deutschen Botschaft, Paris.
- 30.3.2015, Beiratssitzung der *école doctorale* »Études anglophones, germanophones et européennes – ED 514«, Univ. Sorbonne nouvelle.
- 14.–15.4.2015, Sitzung des Wissenschaftsrats zur Evaluierung der Forschungsbibliothek und des Forschungszentrums Gotha, Gotha.
- 17.4.2015, Beiratssitzung Barockausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim.

- 7.–8.5.2015, Teilnahme an der Direktorenversammlung und Stiftungsratsitzung der MWS, Istanbul.
- 17.–18.5.2015, Sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Balzan »Premio«, Mailand.
- 28.5.2015, Beiratssitzung der *école doctorale* »Histoire moderne et contemporaine – ED 188«, Univ. Paris-Sorbonne.
- 1.6.2015, Verabschiedung von Michael Werner, deutsche Botschaft, Paris.
- 30.6.2015, Verabschiedung der deutschen Botschafterin Dr. Susanne Wasum-Rainer, Paris.

Medien

- Zwischen September 2014 und Juni 2015 rund 40 Artikel und Interviews in der Presse (u. a. Neue Zürcher Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Basler Zeitung, Weltwoche) sowie im Radio infolge der Publikation von »Schweizer Heldengeschichten« und der Debatte um die politische Instrumentalisierung von Geschichte in der Schweiz.
- 2.6.2015, Interview für die Sendung »Babylon«, Erstaustrahlung 18.6.2015, William Irgoyen, Radio Télévision Suisse.
- 4.6.2015, Interview für die Sendung »Sternstunde Philosophie«, Erstaustrahlung 14.6.2015, Denise Chervet, Schweizer Radio und Fernsehen.

Elisa Marcobelli

- »Deutsch-französisches Album des Ersten Weltkriegs« (Mitarbeit).
- Blog »La Grande Guerre: politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit« (Mitarbeit).
- Société d'études jurésiennes (Mitgliedschaft).

Dr. Stefan Martens

- Ernennung zum Ritter des Ordens der Künste und der Literatur (*chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres*).
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des SHD.
- Mitglied des Lektürekommittes der »Revue historique des armées«.

Termine außerhalb des DHIP

- 25.8.2014, Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Befreiung von Paris, Rathausplatz, Paris.
- 30.–31.10.2014, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Alliierten-Museums in Berlin.
- 20.11.2014, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des SHD, Vincennes.
- 12.1.2015, Sitzung der Geschichtskommission der FMS, Paris.
- 2.2.2015, Sitzung des Archivkomitees des SHD, Vincennes.
- 27.2.2015, Verabschiedung des Präsidenten der MWS, Prof. Dr. Heinz Duchhardt, und Einführung des Nachfolgers, Prof. Dr. Hans van Ess, Bad Godesberg.
- 27.2.2015, Treffen der Direktoren der Auslandsinstitute in der Geschäftsstelle der MWS, Bad Godesberg.
- 10.3.2015, Treffen der Herausgeber des Projekts »World War II. Everyday Life under German Occupation«, Essen.
- 1.6.2015, Sitzung der Geschichtskommission der FMS, Paris.

Medien

- Historischer Berater der Dokumentation »Le dossier Albert Göring« von Véronique Lhorme, Planète + (Vorpremiere: 1.12.2014).
- 13.1.2015, Géolocalisation des administrations de la France occupée. Interview mit Lucas Chabrier, L'Histoire, <http://www.histoire.presse.fr/actualite/infos/geolocalisation-administrations-france-occupee-13-01-2015-128823>.
- 9.3.2015, Die Schorfheide. Jagdrevier der Mächtigen, Dokumentation im Rahmen der ARD-Reihe »Geheimnisvolle Orte« (Ast-Film).
- 5.5.2015, Befreiung? Sieg? Niederlage? Interviews zum Kriegsende: Frankreich. <http://www.maxweberstiftung.de/aktuelles/nachrichten/einzelansicht-nachrichten/datum/2015/05/05/befreiung-sieg-niederlage-interviews-zum-kriegsende-1-frankreich.html>.
- 22.5.2015, Fernsehinterview mit Barbara Necek (Discovery Chanel/n-tv) zum Alltag deutscher Soldaten im besetzten Paris (1.9.2015).
- 12.6.2015, Fernsehinterview mit Fabien Vinçon, Dokumentation für den Sender M6 zum Nürnberger Prozess und der Rolle Hermann Görings als Hauptangeklagter.

Dr. Arndt Weinrich

- 14.1.2015, Mitglied der Jury bei der Disputation von Chantal Dhennin-Lalart, »Vivre, revivre, survivre sur la ligne du front. Illies et le canton de La Bassée durant la Grande Guerre«, Boulogne-sur-Mer.

Medien

- 10.9.2014, Interview: Des images au souvenir. France et Allemagne face à la Grande Guerre, <http://www.slate.fr>.
- 11.11.2014, Gast in der Sendung »L'interview politique« (Europe1).

Dr. Christian Wenkel

- Ansprechpartner für »Saisir l'Europe« und das LabEx ENHE im DHIP.
- Gutachtertätigkeit für das »Journal of Cold War Studies«.

Medien

- Interview für das Blog der MWS.
- Interview für das Ijsberg Magazine über den Mauerfall und die Transformation der ostdeutschen Gesellschaft (erschieden im November 2014).
- Interview für »Rencontres franco-allemandes« unter dem Titel »Une contribution à l'histoire des Échanges franco-allemands« (erschieden im Juni 2015).
- Beitrag für »La lettre diplomatique« zum Thema »L'unité allemande et la fin d'une hypothèque dans le rapport franco-allemand« (erschieden im Juli 2015).



Marine Viale erhält den deutsch-französischen Geschichtspreis für Masterabschlussarbeiten von der deutschen Botschafterin in Paris, Dr. Susanne Wasum-Rainer, und dem Generalsekretär der Gesellschaft der Freunde des DHIP, Ilia Zonzain.



Veranstaltungsort des Kolloquiums zur Lehrerbildung: die École supérieure du professorat et de l'éducation (ESPE) an der Universität Nizza

Der DAAD weltweit und in Frankreich

Der DAAD fördert jährlich weit über 100 000 deutsche und internationale Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund um den Globus – und ist damit die weltweit größte Förderorganisation seiner Art. Im Hochschuljahr 2013/14 ermöglichte der DAAD insgesamt 886 deutschen Studierenden und Graduierten sowie Forschenden und Lehrenden einen Aufenthalt in Frankreich. Umgekehrt wurden insgesamt 447 Aufenthalte von Franzosen und Französischen in Deutschland finanziert. Der DAAD unterhält in Frankreich zudem ein Netzwerk von knapp 50 Lektoren und Lektorinnen, überwiegend Germanisten und Germanistinnen, die an

für die Gastfreundschaft mit der Finanzierung einer Mitarbeiterin am Empfang; hierdurch konnten die Öffnungszeiten der Bibliothek erheblich ausgedehnt werden. Für französische Historiker und Historikerinnen werden zudem im Rahmen des Sommerkursprogramms des DAAD jährlich drei zusätzliche Stipendien bereitgestellt. Neben gemeinsamen Vortragsveranstaltungen und Empfängen für Studierende und Forschende bieten der jährliche Betriebsausflug – dieses Jahr mit einer Stadtrallye zum Thema Napoleon – und die Weihnachtsfeier Gelegenheit für das kollegiale Miteinander der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beider Institutionen.

DAAD

**Deutscher Akademischer Austauschdienst
Office allemand d'échanges universitaires**

französischen Hochschulen lehren und für den Studienstandort Deutschland werben. Die 1963 gegründete Pariser Außenstelle des DAAD engagiert sich neben der Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten und der Kontaktpflege zu Alumni für die Betreuung und Fortbildung der Lektoren und Lektorinnen sowie die Stärkung der Zusammenarbeit deutscher und französischer Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen.

Unterbringung in den Räumen des DHIP

Seit Sommer 2011 ist der DAAD Paris in den Räumen des DHIP untergebracht. Aus den zunächst vorgesehenen drei Jahren sind inzwischen gut vier geworden; für 2016 ist aufgrund des gewachsenen Raumbedarfs des DHIP der Umzug des DAAD in andere Räumlichkeiten vorgesehen. Die Synergieeffekte sind nach wie vor erheblich: Als besonders günstig erweist sich für den DAAD neben der zentralen Lage die Möglichkeit, die Versammlungsräume unterschiedlicher Größe für eigene Veranstaltungen zu nutzen. Der DAAD revanchiert sich

Deutschlehrerbildung unter Palmen

Im Frühsommer 2014 versetzte die französische Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem die deutsche Community in Aufruhr. Auslöser war die ab 2016 greifende Schulreform, mit der die bewährten Formate *classes bilangues* (Englisch und eine weitere Fremdsprache, z.B. Deutsch zeitgleich ab der 6. Klasse) und *sections européennes* (bilinguale Züge) weitgehend abgeschafft werden sollen. Nach heftigem Rascheln im Blätterwald hat die Erkenntnis Einzug gehalten, dass nur tatkräftiges Mitgestalten der Schullandschaft nach der Reform die Rolle des Deutschen sichern helfen kann. Größtes Problem ist seit Jahren, dass es an Germanistikstudierenden fehlt, die die staatliche Zugangsprüfung Capes mit Erfolg absolvieren und anschließend den Lehrerberuf ergreifen. Um hier einen Beitrag zu leisten, engagiert sich der DAAD derzeit ganz besonders für die deutsch-französische Lehrerbildung. Ein Beispiel ist die Tagung »Von der Herausforderung, in Zeiten der Globalisierung ein guter Lehrer zu sein« im September 2015 an der Universität Nizza. Germanistik und Lehrerausbildungsstätte ESPE ziehen hier an einem

Strang, um einen integrierten Masterstudiengang mit der Partneruniversität Regensburg einzurichten. Als einer von fünf Lehramtsstudiengängen unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule soll das Masterprogramm deutsche und französische Studierende in zwei Jahren fit machen für den Lehrerberuf in beiden Ländern. Die administrativen Hürden sind hoch, gilt es doch nicht nur das Studium, sondern auch die schulpraktische Ausbildung und das Prüfungswesen unter einen Hut zu bringen. In Nizza schreckt dies keinen, und vielleicht sind Elan und Optimismus der Verantwortlichen nicht zuletzt dem Ambiente unter südlicher Sonne zu verdanken. Schließlich findet Lehrerbildung nicht überall in Frankreich in so altherwürdigen Gemäuern unter Palmen statt.

Auftaktveranstaltung zum »Deutsch-französischen Forscherdialog 2015« im DHIP

Die Tagung zur deutsch-französischen Lehrerbildung reiht sich ein in eine Veranstaltungsserie, bei der Alumni des DAAD an ihren Hochschulstandorten wissenschaftliche Vorträge, Kolloquien oder Workshops anbieten. Den Auftakt bildete im April 2015 die Podiumsrunde »Flüchtlinge in Europa – Erfahrungen und Perspektiven«, eine Gemeinschaftsveranstaltung von DAAD Paris und DHIP. Moderiert wurde der Austausch von Dr. Bettina Severin-Barboutie, die derzeit als Feodor-Lynen-Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung Gastwissenschaftlerin am DHIP ist. Ziel aller Veranstaltungen des »Deutsch-französischen Forscherdialogs 2015« ist es, dass deutsche und französische Forscher und Forscherinnen über den Tellerrand schauen und einen international und interdisziplinär ausgerichteten Beitrag zur Beantwortung globaler Fragen leisten. Christiane Schmeken, Leiterin der Pariser Außenstelle des DAAD, macht deutlich, dass die Veranstaltungsreihe Teil eines langfristigen Engagements ist: »Die Serie setzt unsere Bemühungen der letzten Jahre fort, Forscher und Forscherinnen beider Länder noch stärker ins Gespräch miteinander zu bringen. Zugleich sind nun erstmalig die Forschenden selbst die Akteure und definieren die Themen, über die sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland austauschen möchten. Für uns ist dies auch ein Weg, noch stärker als bisher an Hochschulen in ganz Frankreich präsent zu sein.«



Christiane Schmeken, Leiterin der DAAD-Außenstelle Paris

DAAD Alumni France auf den Spuren Karls des Großen

Ein besonderes Glanzlicht im Jahresprogramm des 2013 gegründeten Vereins DAAD Alumni France sind die jährlichen Studienreisen. Im November 2014 führte diese nach Toulouse, im Oktober 2015 nach Aachen. Am ersten Tag stand die Besichtigung der RWTH und Gespräche mit Hochschulvertretern, darunter der Aachener Rektor Prof. Dr. Ernst Schmachtenberg, auf dem Programm. Am zweiten Tag stand Karl der Große im Mittelpunkt des Interesses. Neben der Besichtigung von Rathaus, Dom und Domschatzkammer begeisterte vor allem ein Vortrag des Aachener Historikers Prof. Dr. Harald Müller, der die Beziehung von Karl dem Großen zu Aachen anschaulich schilderte. Dass Karl ausgerechnet Aachen wählte, kann, so Müller, nicht zuletzt an den heißen Quellen gelegen haben, denn Karls Biograf berichtet, dass der Regent warme Bäder liebte. Nach der Aufteilung des



DAAD Alumni im Aachener Dom

riesigen Reiches unter den Söhnen und Enkeln Karls war Aachen statt Mittelpunkt nur noch grenznahe Stadt – und verlor zunehmend an Bedeutung. Harald Müller warnte auch vor allerlei Mystifizierungen. Dass die Marmorplatten an Karls Thron aus Jerusalem stammen sollen, hält er für nicht gesichert, »auch wenn der Dompropst das nicht gerne hört«. Er mahnte zudem, Karl nicht unreflektiert als Vorbild eines europäisch denkenden Politikers zu betrachten, wie es in den Statuten des Karlspreises anklingt. Schließlich habe der Zusammenhalt in Karls Reich im Wesentlichen auf der Gewalt des Schwertes beruht. Am letzten Tag führte ein Ausflug nach Eupen, Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, und nach Monschau in der Eifel.

Glossar

ANR a.r.t.e.s	Agence nationale de la recherche Graduate School for the Humanities Cologne
BAVCC BdF BMBF BSB	Bureau des archives des victimes des conflits contemporains Beihefte der Francia Bundesministerium für Bildung und Forschung Bayerische Staatsbibliothek München
CEGIL CERCEC CERHIC CERI Sciences Po CESPRA Ciera CIHAM CMB CNAM CNRS <i>contrat doctoral</i> <i>cotutelle de thèse</i>	Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine Centre d'études des mondes russe, caucasien et centre-européen Centre d'études et de recherche en histoire culturelle Centre de recherche internationale de Sciences Po Centre d'études sociologiques et politiques Raymond-Aron Centre interdisciplinaire des études et de la recherche sur l'Allemagne Histoire archéologie littératures des mondes chrétiens et musulmans médiévaux Centre Marc-Bloch Conservatoire national des arts et métiers Centre national de la recherche scientifique auf drei Jahre beschränkter französischer Arbeitsvertrag für Promovierende. Arbeitgeber sind Universitäten und Forschungsinstitute Promotionsverfahren zum Erhalt des Doktorgrads sowohl an einer deutschen als auch an einer französischen Universität
CRCV Crepos CRHQ CRID 14–18 CRULH	Centre de recherche du château de Versailles Centre de recherches sur les politiques sociales Centre de recherche d'histoire quantitative Collectif de recherche international et de débat sur la guerre 1914–1918 Centre de recherche universitaire Lorrain d'histoire
DAAD DFG DFH DFK DGPuK DHI DHIP DHM DMPA	Deutscher Akademischer Austauschdienst Deutsche Forschungsgemeinschaft Deutsch-Französische Hochschule Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft e.V. Deutsche Historische Institute Deutsches Historische Institut Paris Deutsches Historisches Museum Berlin Direction de la mémoire, du patrimoine et des archives
EADH EHES EHNE ENC ENS	European Association for Digital Humanities École des hautes études en sciences sociales Écrire une histoire nouvelle de l'Europe École nationale des chartes École normale supérieure

EPHE	École pratique de hautes études
ESF	European Sciences Foundation
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FMS	Fondation pour la mémoire de la Shoah
FMSH	Fondation Maison des sciences de l'homme
FU Berlin	Freie Universität Berlin
GSA	German Studies Association
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung
HSU Hamburg	Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
HU Berlin	Humboldt-Universität zu Berlin
IAS Princeton	Institute for Advanced Study Princeton
IEG	Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz
IEP	Institut d'études politiques (Sciences Po)
IFHA	Institut français d'histoire en Allemagne Frankfurt a.M.
IfZ	Institut für Zeitgeschichte München-Berlin
IHMC	Institut d'histoire moderne et contemporaine
IHTP	Institut d'histoire du temps présent
IRHIS	Institut de recherches historiques du Septentrion
ISCTE	Instituto Superior de Ciências do Trabalho e da Empresa
LabEx	<i>laboratoire d'excellence</i> (entspricht einem Exzellenzcluster)
LARCA	Laboratoire de recherches sur les cultures anglophones
LMU München	Ludwig-Maximilians-Universität München
MGFA	Militärhistorisches Forschungsamt Potsdam
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MWS	Max Weber Stiftung
OEUVRE	Open European Virtual Research Environment
PHS	Pariser Historische Studien
PUR	Presses universitaires de Rennes
REDEHJA	Réseau pour le développement européen de l'histoire de la jeune Amérique
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SAGE Strasbourg	Sociétés, acteurs, gouvernement en Europe Strasbourg
Saisir l'Europe	Deutsch-französisches Verbundprojekt
Sciences Po	Institut d'études politiques
SHD	Service historique de la Défense
TU Berlin	Technische Universität Berlin

UCAD Dakar	Université Cheikh Anta Diop, Dakar
UFR	<i>unité de formation et de recherche</i>
UJRE	Union des juifs pour la résistance et l'entraide
UMR	<i>unité mixte de recherche</i>
UMR Sirice	<i>unité mixte de recherche</i> Sorbonne-Identités, relations internationales et civilisations de l'Europe
Univ. Panthéon-Sorbonne	Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
Univ. Sorbonne nouvelle	Université Sorbonne nouvelle Paris 3
Univ. Paris Diderot	Université Paris Diderot Paris 7
Univ. Vincennes-Saint-Denis	Université Paris 8 Vincennes-Saint-Denis
Univ. Paris-Est	Université Paris-Est Créteil Val-de-Marne
Univ. Paris Ouest	Université Paris Ouest Nanterre La Défense
Univ. Versailles	Université Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin
ZEMAK	Zentrum für Mittelalterstudien Köln
ZMS	Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam